

**Partnerschaftskreis
SG Wesendorf e.V.**

Jahrbuch 2022



Pressespiegel



Rückblicke auf die Jahre

2012 vor 10 Jahren

2007 vor 15 Jahren

2002 vor 20 Jahren

1997 vor 25 Jahren

1992 vor 30 Jahren

1987 vor 35 Jahren



Herausgeber :

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e.V. Brunnenstr. 23
29392 Wesendorf

Funk: 0170 324 1219

Homepage: www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Mail 1.Vorsitzende: C.Dittmann-Martin@t-online.de

Bankverbindung
Sparkasse Wesendorf
IBAN DE11269 513 1100 234 720 46

Video über den Partnerschaftskreis bei youtube:
<https://www.youtube.com/watch?v=TjMqipvN1c&index=7&list=UU8ZOlelwS3xNVTXqWfsPhKg>
(Veranstaltung des Isenhagener Kreisblatts zu „Mensch 2017“)



Partnerschaften Samtgemeinde Wesendorf

Samtgemeinde Wesendorf
Deutschland

15.000 Einwohner
Partnerschaft seit 1987

**Cuverville, Démouville,
Sannerville**
Frankreich

7.500 Einwohner
Partnerschaft seit 1987

Páka
Ungarn

1.500 Einwohner
Partnerschaft seit 1991



**Partnerschaftskreis
SG Wesendorf e.V.**
Deutschland

320 Mitglieder
Gründung 1986

**Europaclub Senvages
Gymnasium Vilnius**
Litauen

500 Schüler
Freundschaft seit 1993

Landkreis Radziejów
Polen

45.000 Einwohner
Partnerschaft seit 2002

Organisation des Partnerschaftskreises SG Wesendorf e.V.

	Hauptvorstand	→	Beziehungen zu Litauen
	1. Vorsitzende		Christiane Dittmann-Martin
	2. Vorsitzender		Hartmut Bödecker
	Kassenwart		Alice Heinemann
	Schriftführer		Hans-Jürgen Ollech
	Beisitzer der Samtgemeinde		Marc Bludau
	Beisitzer Sonderaufgaben		Wilhelm Weber
	Pressewart		Hans-Jürgen Ollech
	Jugendwart		Isabel Gerke
	Stellv. Jugendwart		Andrea Dell
	Sprecher der Sektionen		Namen siehe unten
	6 Beisitzer der Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde		
Sektion Frankreich Sektion Ungarn Sektion Polen			
Sektionssprecher	Hubert Kühne	Sektionssprecher	Axel Bormann
Stellvertreter	Pierre Martin	Stellvertreter	Nora Schilling
		Sektionssprecher	Herbert Pieper
		Stellvertreter	

E-Mail-Kontakte/Adressen		
Funktion	Name	E-Mail-Adresse
1. Vorsitzende	Christiane Dittmann-Martin	C.Dittmann-Martin@t-online.de
2. Vorsitzender	Hartmut Bödecker	hartmut.boedecker@t-online.de
Kassenwartin	Alice Heinemann	a.heinemann@sg-wesendorf.de
Schriftführer	Hans-Jürgen Olech	hjollech@t-online.de
Pressewart	Hans-Jürgen Ollech	hjollech@t-online.de
Jugendwartin	Isabel Gerke	isabel.gerke@t-online.de
Stellv. Jugendwartin	Andrea Dell	andreadell93@aol.de
Sprecher Sektionen:		
Sektion Frankreich	Hubert Kühne	hubertkuehne@t-online.de
Sektion Ungarn	Axel Bormann	axel.bormann@t-online.de
Sektion Polen	Herbert Pieper	hp1083@aol.com
Vertreter der Samtgemeinde		
	Marc Bludau	m.bludau@sg-wesendorf.de
Beisitzer Sonderaufgaben	Wilhelm Weber	w-weber@kabelmail.de
Beisitzer Gemeinde Wahrenholz	Herbert Pieper	gemeinde@wahrenholz.de
Beisitzerin Gemeinde Schönewörde	Ute Heußner-Strauß	ute.heussner@googlemail.com
Beisitzer Gemeinde Wesendorf	Siegfried Weiß	Gemeinde-Wesendorf@t-online.de
Beisitzer Gemeinde Gr.Oesingen	Regina Hannuschka	regina.hannuschka@yahoo.com
Beisitzer Gemeinde Wagenhoff	Jörg Mantei	gemeinde-wagenhoff@t-online.de
Beisitzerin Gemeinde Ummern	Mirjam Müller	gemeinde-ummern@t-online.de
Beisitzerin	Ingrid Marks	

Werden Sie Mitglied im Partnerschaftskreis!

Durch eine Mitgliedschaft im Partnerschaftskreis bekommen Sie Ihr Interesse an persönlichen Begegnungen mit Menschen aus und in unseren Partnerländern. Sie leisten damit einen ganz persönlichen Beitrag für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen in Europa und damit für die Verwirklichung eines der größten und schönsten Ziele unserer Zeit.

Neben dem Kennenlernen landschaftlicher, kultureller und touristischer Besonderheiten unserer Partnerländer werden Sie von der Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Familien begeistert sein und können auch selbst Gastgeber für Besucher aus diesen Ländern werden. Für Familien mit Kindern sind solche Kontakte über Landesgrenzen hinweg von besonderem Wert und eine Investition in die Zukunft von Heranwachsenden.



JETZT MITGLIED WERDEN !!!

Ihre Mitgliedschaft kann sich über alle drei Sektionen erstrecken, aber auch auf eine oder zwei Sektionen beschränken.

Die **Beitrittserklärung** können Sie auf der nachfolgenden Homepage des Partnerschaftskreises unter dem Menüpunkt **"Mitglied werden"** herunterladen und ausdrucken:

Internet:
www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Bitte füllen Sie die **Beitrittserklärung** in allen Teilen vollständig aus und senden Sie diese per E-Mail oder per Post an die nachstehende Anschrift:

1. Vorsitzende des Partnerschaftskreises
Christiane Dittmann-Martin
Brunnenstraße 23
29392 Wesendorf
Tel.-Nr.: 05376-14 68 - Mobil: 0170 - 324 12 19
E-Mail: C.Dittmann-Martin@-online.de

Die 1. Vorsitzende ist auch Ansprechpartnerin für Allgemeine Informationen sowie für die Freundschaft mit Litauen und alle Jugendprojekte.

Auf der obengenannten Homepage erhalten Sie noch ausführlichere Informationen zu unseren Partnergemeinden und zum Partnerschaftskreis mit seinen Sektionen, den Sektionsvorsitzenden und zum Vereinsleben.

Freundschaft mit dem Senvages Gymnasium

Vilnius in Litauen



Der Partnerschaftskreis pflegt seit 1993 ebenfalls freundschaftliche Kontakte zum Europacub des Senvages Gymnasiums. Am 21. August 2011 wurde die Freundschaftsurkunde zwischen dem Partnerschaftskreis und dem Europacub (Vilnius/Litauen) feierlich unterzeichnet.

Vilnius hat ungefähr 540.000 Einwohner und ist die Hauptstadt von Litauen, das mit etwa 3 Millionen Einwohnern das größte baltische Land ist. Litauen hat eine wechselvolle Geschichte. Im vergangenen Jahrhundert war es von 1920 bis 1940 selbstständig, wurde 1940 als Sowjetrepublik Bestandteil der damaligen Sowjetunion und stellte als erstes der drei baltischen Länder am 11. März 1990 durch die Unabhängigkeitserklärung seine Souveränität wieder her. Seit 2004 ist Litauen Mitglied der Europäischen Union.



Die Beziehungen zwischen dem Partnerschaftskreis und dem Europacub des Gymnasiums haben sich über persönliche Kontakte und Freundschaften entwickelt, an deren Anfang 1993 die Verbindung der damaligen Korrektoren der HRS Wesendorf zum Senvages Gymnasium stand.

Inzwischen hat eine Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten die Freundschaft vertieft und gefestigt. Vielleicht wären Sprachschwierigkeiten zum Hindernis geworden, wenn sich nicht zwei Deutschlehrerinnen des Senvages Gymnasiums bei allen gemeinsamen Unternehmungen als Dolmetscherinnen zur Verfügung gestellt hätten.



Was machen wir für die Jugend?

Einen wichtigen Bestandteil unserer Partnerschaftsarbeit bildet die Förderung der Jugendbegegnungen, die von der Samtgemeinde Wesendorf und den örtlichen Schulen nach besten Kräften unterstützt wird. Die Programme für diesen Jugendaustausch werden vom Landkreis Sifhorn und der Samtgemeinde Wesendorf finanziell gefördert, sind speziell auf die jeweilige Altersgruppe ausgerichtet und lassen auch gemeinsame Spiele nicht zu kurz kommen.

Über die Kontakte der einzelnen Sektionen zu ihren jeweiligen Partnergemeinden hinaus veranstalten wir internationale Jugendprojekte mit Mitgliedern aus möglichst allen Partnerländern. Während dieser Begegnungen, die jährlich in einem anderen Land stattfinden, setzen sich die Jugendlichen mit einem Rahmenthema auseinander.



Beispiele:

Jahr	Projektname	Veranstalter
2002	Projekt "Lebensqualität Wasser"	Frankreich
2003	Projekt "Lebensqualität Wasser"	Deutschland
2004	"Europ. Jahr der Erziehung durch Sport"	Ungarn
2005	Friedensprojekt in Auschwitz	Polen
	Sportprojekt	Frankreich
2006	"Integration und multikulturelle Gesellschaft"	Deutschland
2007	"Chancengleichheit - Wunsch oder Wirklichkeit?"	Polen
2008	"Vielzahl gemeinsam leben"	Ungarn
2009	"Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation"	Frankreich
2010	"Europäisches Jahr der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung"	Deutschland
2011	"Europäisches Jahr des Freiwilligendienstes"	Litauen
2012	"Europäisches Jahr des aktiven Alterns und der generationsübergreifenden Solidarität"	Polen
2013	Projekt "Lebensqualität Wasser"	Frankreich
2014	Wellenreife: "Zukunft braucht eine lange Vergangenheit"	Deutsch-Polen
2015	"Die Zukunft in Europa hat eine lange Vergangenheit"	Deutschland
2016	"Europas Zukunft hat eine lange Vergangenheit"	Deutsch-Litauen

Gefördert werden die Projekte u.a. durch die Europäische Union, das Deutsch-Französische und das Deutsch-Polnische Jugendwerk, "Jugend für Europa" vom Europäischen Parlament und dem Landesjugendplan Niedersachsen.

FREUNDSCHAFT OHNE GRENZEN



www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Wer sind wir?

Wir sind ein eingetragener Verein mit Sitz in Wesendorf und verfolgen gemeinnützige Ziele. Derzeit gehören uns rund 300 Mitglieder an. Durch eine Initiative der Samtgemeinde Wesendorf erfolgte unsere Gründung im Jahre 1986. Auf Vermittlung des Komitees Niedersachsen-Normandie ergab sich ein Kontakt zu der im Nordwesten Frankreichs an der Kanalküste gelegenen Gemeinde Démouville. Am 10. und 22. April 1987 kam es zum erweiterten Abschluss eines Partnerschaftsvertrages mit den Gemeinden Cuverville, Démouville und Sannerville. Darüber hinaus pflegen wir seit 1991 Partnerschaften zur Gemeinde Páka in Ungarn, zum Landkreis Radziejów in Polen seit 2002 sowie seit 1993 freundschaftliche Beziehungen zum Europacub des Senvages Gymnasiums in Vilnius/Litauen, die durch die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde im Jahre 2011 dokumentiert wurden.

Unser vorrangiges Ziel ist die Förderung und Intensivierung des Gedankens der Völkerverständigung in enger Absprache mit der Samtgemeinde Wesendorf. Hierzu gehören Kontakte zwischen Personen und Vereinigungen sowie kulturelle, künstlerische und sportliche Veranstaltungen zwischen der Samtgemeinde Wesendorf, ihren Mitgliedsgemeinden und den entsprechenden Einrichtungsgemeinden in den Partnerländern.

Der Partnerschaftskreis gliedert sich in die Mitgliederversammlung, den Hauptvorstand und drei Sektionen. Letztere werden durch jeweils einen eigenen Vorstand repräsentiert und leiten die Arbeit ihrer Sektion selbstständig. Näheres zu den Sektionen finden Sie unter dem gleichnamigen Menüpunkt auf der Homepage des Partnerschaftskreises www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de



Was machen wir?

In enger Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Wesendorf und deren Mitgliedsgemeinden, den örtlichen Schulen und Vereinen, bemühen wir uns in unermüdlicher Kleinarbeit darum, die Partnerschaften mit Leben zu erfüllen. Mit viel Liebe zum Detail tüfteln unsere Mitglieder immer wieder interessante Programme für die französischen, ungarischen, polnischen und litauischen Freunde aus, vermitteln eine maßgeschneiderte individuelle Unterbringung in Gastfamilien und organisieren schließlich den im jeweils folgenden Jahr stattfindenden Gegenbesuch in Frankreich, Ungarn, Polen und Litauen.

Partnerschaft mit drei Gemeinden in Frankreich



Cuverville, Démouville und Sannerville heißen die kleinen Ortschaften in der Nähe von Caen, der Hauptstadt der "Ulteren Normandie", zwischen denen und der Samtgemeinde Wesendorf 1987 die ersten Partnerschaften geschlossen wurden. Diese Partnerschaften markieren auch die Geburtsstunde des Partnerschaftskreises.

Der Landstrich in der Ebene von Caen gehört zu einem sehr traditionsbewussten und geschichtsträchtigen Teil Frankreichs: dem Département Calvados. Spezialitäten der Region sind Käse wie der Camembert, der Cidre, ein spritziger trockener Apfelwein und natürlich der weltbekannte Apfelbranntwein Calvados.

In Cuverville, Démouville und Sannerville ist allerdings vom landwirtschaftlichen Ursprung nicht mehr viel zu spüren. Heute verdienen die Partnergemeinden ihr Geld in Handwerk, Handel und Industrie in der nahegelegenen Großstadt Caen oder in der nur 2 1/2 Stunden entfernten Hauptstadt Paris.



Im Jahr 2012 wurde sowohl in der Normandie als auch in Wesendorf das 25jährige Jubiläum der Partnerschaft gefeiert. Viele Kontakte bestehen seit Jahrzehnten, viele sind neu: davon lebt die Partnerschaft.

Bei den Reisen in die Normandie fehlen weder kulturelle noch gastronomische Glanzlichter. Zahllose prächtige Burgen und Schlösser, Kathedralen, Abteien und Museen zeugen von einer wechselluftigen Geschichte, die bis zu Wilhelm dem Eroberer zurück reicht.

Und dass man in unserem Nachbarland isst und trinkt wie "Gott in Frankreich", diese Legende wird jeder gern bestätigen, der dort einmal zu Gast war. Gerade in der Geselligkeit lässt sich der persönliche Kontakt mit unseren Freunden in der Normandie am leichtesten pflegen, bewahren und fortsetzen. Das ist unser Ziel.

Partnerschaft mit der Gemeinde Páka in Ungarn



Páka liegt im Westen von Ungarn. Nach Österreich, Slowenien und Kroatien ist es nicht weit, die Entfernung zum östlich gelegenen Plattensee (Balaton) beträgt ca. 60 km. Der Ort hat etwa 1.500 Einwohner. Große Laubmischwälder, überwiegend extensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen sowie in der Nähe von Ortschaften gelegene Weinberge prägen die leicht hügelige Landschaft. Viele Familien in Páka besitzen einen kleinen privaten Weinberg, in dem sie einen großen Teil ihrer Freizeit verbringen und Wein für den Eigenbedarf anbauen. Gern werden Gäste zu einer Weinprobe nach dort eingeladen.



Die überaus herzliche Gastfreundschaft sowie private Kontakte und Besuche in der näheren und weiteren Umgebung lassen die Fahrten nach Páka immer zu einem Erlebnis werden. Berühmt sind z. B. die Thermalbäder am Balaton (Hévíz, Zalaikaros) und in Lenti, der Kreisstadt unserer Partnergemeinde.



Eine Besonderheit stellt der Ursprung der Partnerschaft zwischen Wesendorf und Páka dar: In den letzten Monaten des 2. Weltkrieges waren einige junge Männer aus Páka und den umliegenden Ortschaften auf dem ehemaligen Wesendorfer Fliegerhorst stationiert. Sie knüpfen 1985 wieder Kontakte nach Wesendorf. Aus ihnen entstand 1991 eine Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden.

Partnerschaft mit dem Landkreis Radziejów in Polen



Ein Wahrholzer Bürger, der seit vielen Jahren landwirtschaftlich ausgerichtete Geschäftsbeziehungen zu einem Betrieb im Landkreis Radziejów / Polen pflegte, war Initiator der zwischen diesem und der Gemeinde Wahrholz bestehenden Partnerschaft. Erste Kontakte, die bereits im Jahre 1999 geknüpft wurden, führten nach gegenseitigen Besuchen und übereinstimmenden Absichtserklärungen zur feierlichen Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde im August 2002.



Der Landkreis Radziejów hat eine Fläche von 607 qkm und ca. 45.000 Einwohner. Er liegt im Herzen Polens zwischen Posen und Warschau und umfasst die gleichnamigen Städte und Gemeinden Radziejów und Piotrków Kujawski sowie die Gemeinden Osteciejów, Topólka, Dobre und Byton. Zwei große Seen befinden sich auf seinem Gebiet. Der Kreis ist landwirtschaftlich-touristisch geprägt.



Um die Einsatzkräfte der Feuerwehren und des Rettungsdienstes zu unterstützen wurden mehrere ausgemusterte Feuerwehrfahrzeuge von Wahrholz nach Radziejów überführt. Die in Polen sehr angesehene Folklore-Kapelle war schon mehrfach in Wahrholz zu Gast, z. B. beim Jubiläumsschutzfest, zu mehreren Europafesten und sogar bei einer Hochzeitfeier musizierten sie.

Jugendliche Tischtennisspieler und Fußballer besuchen sich in Polen und Wahrholz. Inzwischen haben auch andere örtliche Vereine Kontakt mit den Freunden in Radziejów aufgenommen. Nahezu regelmäßig ist eine kleine Delegation aus Polen zu Gast bei der jährlichen Sektionsversammlung in Wahrholz.

Veranstaltungen Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.

2022	Datum von	Datum bis	Uhrzeit	Anlaß
April				
	30.04.		15:00	Aufstellung Maibaum in Wagenhoff (erstmals mit Schild Partnerschaftskreis)
	30.04.		17:00	Aufstellung Maibaum in Schönewörde (mit Partnerschaftsschild)
MAI	07.05.		19:00	Mitgliederversammlung Sektion Ungarn
JUN	02.06.			Mitgliederversammlung Sektion Frankreich
	09.06.	11.06.		Besuch einer Delegation beim Landkreisfest in Radziejow
	23.06.			Gastfamilienversammlung Sektion Ungarn
	27.06.			Vorstandssitzung
	30.06.		18:00	Jahreshauptversammlung Gemeindezentrum Wagenhoff
JUL	07.07.	12.07.		Besuch aus der Partnergemeinde Paka in Ungarn
	29.07.	03.08.		EU-Jugendprojekt mit Jugendlichen aus Ungarn, Polen, Litauen, Frankreich und Deutschland in Potsdam, Deutschland
AUG				
	21.08.		15:00	Kaffeetrinken in der "Alten Schmiede" in Wahrenholz Programm Besuch der Franzosen
SEP	10.09.			Teilnahme mit Wein- und Crepesstand am Dorffest in Wesendorf
	09.09.	13.09.		Besuch aus den Partnergemeinden Cuverville und Démouville in Frankreich
OKT	06.10.		18:00	Wein- und Käseabend in Zahrenholz
DEZ	04.12.			Glühwein- und Crepesstand beim Weihnachtsmarkt Wesendorf
	11.12.		15:00	Adventskaffeetrinken in der "Alten Schmiede" in Wahrenholz



Vorwort zum Pressespiegel 2022

Das Jahr 2022 war für den Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) immer noch kein erfreuliches Jahr, da coronabedingte Einschränkungen hingenommen werden mussten und nicht alles so laufen konnte, wie eigentlich geplant. In vielen Bereichen des täglichen Lebens galt die Maskenpflicht, Abstand halten und vieles andere mehr, um sich nicht mit dem Covid-Virus zu infizieren.

Dennoch konnten wir einige Veranstaltungen vorbereiten und auch durchführen. So konnte neben Sitzungen des Hauptvorstandes aufgrund des 30-jährigen Bestehens der Partnerschaft mit der Gemeinde Pakà in Ungarn, das bereits mit einer Abordnung in 2021 in Ungarn begangen wurde, nun vom 7. bis 12. Juli 2022 in Wesendorf vertieft und gewürdigt werden. Hierzu wurden die Gäste aus Pakà wie immer sehr freundschaftlich empfangen und den Gastfamilien übergeben. In den nächsten Tagen folgten Besichtigungen wie unter anderem beim Braunschweiger Stadtbahndepot mit Stadtrundfahrt in einer nostalgischen Straßenbahn, bevor es zu einer Stadtbesichtigung mit Burg Dankwarderode und dem DOM weiterging. Abends folgte anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Partnerschaft ein Empfang durch die Gemeinde Wesendorf in der Wesendorfer Deele mit einem anschließenden gemeinsamen Essen, das durch die Gemeinde mit 3000 Euro unterstützt wurde. Am Samstagvormittag fand zu Ehren der hier in Wesendorf gefallenden ungarischen Landsleute eine Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof statt. Der nächste Tag stand im Zeichen einer weiteren Besichtigung der Kaiserpfalz in Goslar, ein Stadtrundgang durch die historische Altstadt sowie ein Kaffeetrinken auf der Steinbergalm. Am Montag suchten wir mit unseren Freunden aus Ungarn die in Wahrenholz neu errichtete Großbäckerei Meyer zur Besichtigung auf und konnten dabei auch frisches Brot und Kuchen probieren. Den Abschluss bildete ein Empfang beim Landkreis Gifhorn, wo die Gruppe durch Kreisrätin Ute Spieler empfangen und in die Aufgaben des Landkreises eingewiesen wurde. Mit vielen schönen Erlebnissen und Vertiefungen der Völkerfreundschaft, reisten die ungarischen Partner am nächsten Morgen wieder in die Heimat in der Nähe des Plattensees zurück.

Zwischendurch wurde eine Abordnung des PKSW in die polnische Partnerstadt Radziejow eingeladen, um mit den dort Verantwortlichen das 20-jährige Bestehen zwischen der Stadt und dem Landkreis sowie der Gemeinde Wahrenholz und dem PKSW, zu würdigen.

Wichtig war dem PKSW auch, dass das bereits um ein Jahr verschobene Internationale Jugendprojekt vom 29. Juli bis 3. August 2022 in Berlin und Potsdam durchgeführt werden konnte. Das Projekt wurde durch „Jugend für Europa“ finanziell

umfangreich gefördert und befasste sich mit dem Thema „Klimawandel-Ursachen-Folgen – Was können wir persönlich in unseren Partnergemeinden dazu beitragen?“. Insgesamt nahmen daran 50 Jugendliche und 10 Begleitpersonen aus Deutschland, Frankreich, Litauen, Polen und Ungarn teil und hatten neben Workshops und Besichtigungen aber auch Freizeit, um sich in der deutschen Hauptstadt zu amüsieren.

Und schließlich weilte vom 9. bis 13. September 2022 eine Gruppe aus den französischen Partnergemeinden Cuverville, Demouville und Sannerville in der Samtgemeinde Wesendorf, um nach der Corona-Pandemie wieder zu alter Freundschaft zurückzufinden. Auch für die französischen Freunde wurde ein tolles Programm geboten, um neben den Beziehungen zu ihren Gasteltern auch andere, schöne Dinge in der Samtgemeinde und darüberhinaus kennen und schätzen zu lernen. So gab es neben der Beteiligung am Dorffest der Gemeinde Wesendorf eine Floßfahrt auf der Oker in Braunschweig, einen Grillabend an der Mühle Wahrenholz, eine Fahrt an die ehemalige innerdeutsche Grenze bei Rade, einen Besuch im Grenzmuseum Bad Bodenteich und ein gemeinsames Abschlussessen im Gasthof Schönecke in Wahrenholz sowie ein herzlicher Empfang durch die Samtgemeinde Wesendorf im Rathaus, bei dem Samtgemeindebürgermeister Rolf-Dieter Schulze noch einmal die längste Partnerschaft zwischen der Samtgemeinde und dem PKSW würdigte, bevor sich die Gruppe am nächsten Tag wieder auf den Heimweg in die Normandie begab. Auch in diesem Jahr wurden die Beziehungen innerhalb des PKSW mit zwei Käse- und Weinabenden, einem Kaffeetrinken in der Alten Schmiede in Wahrenholz im August sowie einem Adventskaffeetrinken gepflegt und trugen damit zum Zusammenhalt des Partnerschaftskreises bei.

Abschließend bleibt festzustellen, dass der PKSW mit seinen Aktivitäten zur Festigung der internationalen Beziehungen und der Pflege der Völkerfreundschaft wieder Fahrt aufgenommen hat, um auch den zukünftigen Herausforderungen begegnen zu können. Dabei sind wir alle gemeinsam auf gutem Wege.

Als Schriftführer und Pressewart des Partnerschaftskreises wünsche ich uns auch weiterhin viel Freude und einen positiven Blick nach vorne an dieser gemeinsamen, internationalen Arbeit. Ich hoffe und wünsche mir auch ganz persönlich, dass wir auch zukünftig ein gutes, vertrauensvolles und menschliches Miteinander praktizieren, um in Frieden, Freiheit und Sicherheit in unserem gemeinsamen „Haus Europa“ zukunftsorientiert leben zu können.



Hans-Jürgen Ollech
Schriftführer und
Pressewart





Rathaus Wesendorf

Liebe Freundinnen und Freunde des Partnerschaftskreises, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in meinem letzten Grußwort schrieb ich, dass ich bereits viel über die vielfältigen Aktivitäten unseres Partnerschaftskreises und dessen einzelnen Sektionen Frankreich, Polen, Ungarn und der Freundschaft zum Gymnasium in Vilnius in Litauen gehört hatte.

Zwischenzeitlich durfte ich nun durch die Besuche unserer Freunde aus Paka, Couverville, Demouville, und Radziejow ganz persönlich erfahren, welche großartigen und tiefgreifenden Freundschaften in den vergangenen Jahrzehnten gewachsen sind. Es waren für mich unvergessene Tage in Wesendorf und Wahrenholz, die ich zusammen mit den Gästen aus unseren Partnergemeinden verbringen durfte. Ich hörte dabei die herrlichen Geschichten aus den vergangenen Jahren, die mir deutlich vor Augen führten, mit welcher Energie und Leidenschaft diese Partnerschaften bisher gelebt wurden. Zwischenzeitlich hat sich vieles verändert, aber man spürte deutlich, dass man die vergangenen Pandemiejahre endlich hinter sich lassen und in ein „normales“ Miteinander zurückkehren möchte.

Leider ist es mir in diesem Jahr nur möglich an einem Gegenbesuch teilzunehmen. Meine Reise nach Radziejew in Polen wird aber eine ganz besondere sein, da ich dort die große Ehre haben werde, die Glückwünsche zum 20. Partnerschaftsjubiläum zu überbringen. Ich freue mich auf die dortigen Freunde, aber insbesondere auch auf viele neue Erfahrungen und Eindrücke.

Polen und Ungarn grenzen beide an die Ukraine, einem Land das nach wie vor sehr leidet. Die schlimmen Kriegsereignisse, über die wir tagtäglich informiert werden, zeigen uns allen sehr deutlich, dass alle Menschen dabei nur verlieren. In meinem letztjährigen Grußwort wünschte ich mir, dass dieser schlimme Krieg ein schnelles Ende nehmen möge. Dieser Wunsch ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Ich hoffe daher umso mehr, dass die verantwortlichen Personen dieser unmenschlichen Handlungen, diesen Krieg nun endlich beenden.

Gibt es doch nichts Wichtigeres im Leben als Gesundheit und ein friedvolles Miteinander zwischen allen Menschen. Genau das möchte ich Ihnen und Euch von Herzen wünschen.

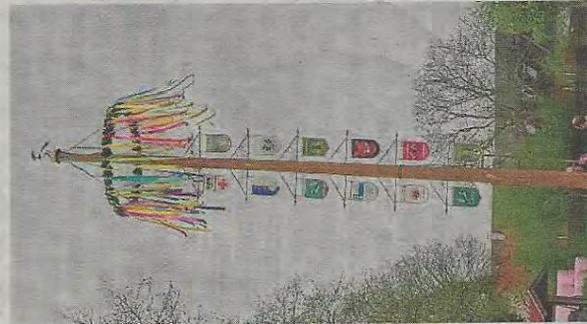
Ihr Rolf-Dieter Schulze

(Samtgemeindebürgermeister)



Isenhagener Kreisblatt

04.05.2022



Wagenhoff: Maibaum steht

Wagenhoff – In Wagenhoff wurde der Maibaum nach einer zweijährigen Zwangspause durch das Maibaumteam fachmännisch und mit großer Begeisterung aufgestellt. Erstmals zierte auch ein Schild des Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf den Wagenhoffer Maibaum. Im Anschluss wurden die zahlreichen Teilnehmer mit Getränken und Grillgut verwöhnt. Bei angenehmen Temperaturen wurde der Maibaum in gemütlicher Runde bis in die Abendstunden gewürdigt. Für die tolle Planung und Umsetzung bedankte sich Bürgermeister Jörg Mantei bei den Helfern und dem Maibaumteam.

FOTO: PRIVAT

Schönwörter: Mit vereinten Kräften

Schönwörter – Mit Musik und viel guter Laune wurde nun in Schönwörter der Maibaum aufgestellt. Groß und klein packten an, um den geschmückten Maibaum aufzustellen. Musikalisch wurde dies vom Spielmannszug begleitet. In Schönwörter werden die Plätze der Schilder am Maibaum ausgelost, die Schilder werden von einem Vertreter des jeweiligen Vereins selbst an der entsprechenden Stelle angebracht.

FOTO: PRIVAT

Maibaumaufstellung am 30.04.2022 in Wagenhoff Erstmalig mit neuem Logo Partnerschaftskreis



Maibaumaufstellung am 30.04.2022 in Schönewörde



Hubert Kühne übernimmt die Führung der Sektion Frankreich

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf verabschiedet Horst Schermer nach neun Jahren

Wesendorf – Rund 20 Mitgliedern der Sektion Frankreich im Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf kamen kürzlich zur Mitgliederversammlung zusammen, um die letzten zwei Jahre Revue passieren zu lassen. Für Horst Schermer, Sprecher der Sektion Frankreich, wurde ein Nachfolger gewählt.

Schermers Bericht fiel eher kurz aus, da es zwischen den französischen Partnergemeinden Demouville, Sannerville und Couverville wegen der Pandemie keine Begegnungen gegeben habe. Man habe sich gegenseitig angerufen, um den Kontakt nicht abreißen zu lassen, berichtete Schermer. Zudem sei vor zwei Jahren auch noch eine Kommunalwahl in Frankreich dazugekommen, sodass es auch personelle Veränderungen in den jeweiligen Gremien gegeben habe, mit denen man sich bei ei-

dem diesjährigen Treffen persönlich bekanntmachen könne“, so Schermer. Eine Einladung an die französischen Freunde werde man für September aussprechen, wobei Einzelheiten sowohl mit den französischen Freunden als auch mit dem Partnerschaftskreis abgestimmt werden müssen.

Die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin wies noch einmal auf den Besuch einer

ungarischen Delegation anlässlich der 30-jährigen Partnerschaft hin, die vom 7. bis 12. Juli in Wesendorf gebührend gefeiert werden soll. Ferner sollen die jugendlichen aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn, Tschechien und Deutschland vom 29. Juli bis 2. August an einem internationalen Projekt zum Thema „Klimawandel und Klimaschutz“ in Potsdam teilnehmen.

Bei den Wahlen zum Sektionssprecher wurde der Wahrgenösser Hubert Kühne einstimmig gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Horst Schermer an, der nach neun Jahren nicht mehr zur Verfügung stand. Zu seinem Stellvertreter wählten die Sektionsmitglieder Pierre Martin. Beide kennen den Partnerschaftskreis und damit auch die Sektion Frankreich sehr gut. Sie möchten das Beste daraus machen, um die part-

nerschaftliche Verbindung nach den Jahren der Coronapandemie wieder mit Leben zu füllen, wie Kühne sagte.

Dittmann-Martin würdigte Schermers persönliches Engagement, der auch nach dieser Zeit mit der Sektionsführung seine persönlichen guten Verbindungen in die Normandie nicht aufgeben möchte. Auf die guten deutsch-ungarischen Verbindungen machte Wilhelm Binding noch einmal aufmerksam. Er lobte die 30-jährigen guten Beziehungen zur Partnergemeinde Paka in Ungarn, die mit einem „deutsch-ungarischen Abend“ am 8. Juli in der Wesendorfer Deele noch einmal besonders hervorgehoben werden sollen.

Die Jahreshauptversammlung des Partnerschaftskreises findet am Donnerstag, 30. Juni, um 18 Uhr im Gemeindeforum von Wagenhoff statt.



Die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin (v.l.) verabschiedete Horst Schermer als Sektionssprecher. Sie gratulierte Pierre Martin und Hubert Kühne, den neuen Sprechern der Sektion Frankreich im Partnerschaftskreis.

FOTO: OLLECH

oll

Sprachrohr Juli 2022

Hubert Kühne übernimmt die Führung der Sektion Frankreich

Horst Schermer wurde nach neun Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit als Sprecher verabschiedet

Rund 20 Mitglieder der Sektion Frankreich im Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) kamen kürzlich zu ihrer Mitgliederversammlung in der Wesendorfer Deele zusammen, um die letzten zwei Jahre Revue passieren zu lassen. Horst Schermer, Sprecher der Sektion Frankreich, sagte, dass er nicht viel zu berichten habe, da es zwischen den französischen Partnergemeinden Demouville, Sannerville und Couverville wegen der Corona-Pandemie keine Begegnungen gegeben habe. Man habe sich zwischendurch gegenseitig angerufen und ausgetauscht, um den Kontakt nicht abreißen zu lassen, betonte Schermer. Zudem sei vor zwei Jahren auch noch eine Kommunalwahl in Frankreich dazugekommen, sodass es auch personelle Veränderungen in den jeweiligen Gemeinderäten gegeben habe, mit denen man sich bei einem zukünftigen Treffen, persönlich bekanntmachen müsse, betonte Schermer. Dennoch sei der Kontakt seitens der Sektion sowie auch der vielen persönlichen Kontakte nicht abgerissen und man hoffe nun, dass man in diesem Jahr noch einmal zusammenkommen könne. Eine Einladung an die französischen Freunde werde man für September 2022 aussprechen, berichtete Schermer, wobei Einzelheiten sowohl mit den französischen Freunden als auch mit dem PKSW abgestimmt werden müssen. Die 1. Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, wies noch darauf hin, dass die Jugendlichen aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn, Tschechien und Deutschland vom 29. Juli bis 2. August 2022 zu einem internationalen Projekt zum Thema „Klimawandel und Klimaschutz“ unter der Leitung des PKSW in Potsdam zusammen kommen würden. Bei den Wahlen zum Sektionssprecher wurde der Wagenhoffer Hubert Kühne einstimmig gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Horst Schermer an, der nach neun Jahren nicht mehr zur Verfügung stand. Zu seinem Stellvertreter wählten die Sektionsmitglieder Pierre Martin. Beide kennen den PKSW und damit auch die Sektion Frankreich sehr gut und möchten das Beste daraus machen, um die partnerschaftliche Verbindung nach den Jahren der Corona-Pandemie wieder mit Leben zu füllen, wie Kühne sagte. Dittmann-Martin würdigte das persönliche Engagement von Schermer, der auch nach dieser Zeit der Sektionsführung seine persönlichen, guten Verbindungen in die Normandie nicht aufgeben möchte. Auf die guten deutsch-ungarischen Verbindungen machte Wilhelm Bindig noch einmal aufmerksam und lobte die 30-jährigen guten Beziehungen zur Partnergemeinde Pakà in Ungarn, die nun mit einem „deutsch-ungarischen Abend“ am 8. Juli in der Wesendorfer Deele noch einmal besonders hervorgehoben werden sollen. Foto/Text: Ollech



Mitgliederversammlung Sektion Frankreich 02.06.2022

Horst Schermer übergibt an Hubert Kühne



Auf Stippvisite im polnischen Radziejów

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf besucht Partnerstadt / Viele Eindrücke beim Landkreisfest

Wesendorf – Seit nunmehr 20 Jahren pflegt der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) in Verbindung mit der Gemeinde Wahrenholz gute Beziehungen zur polnischen Stadt Radziejów.

Radziejów ist eine Kreisstadt und Sitz der Landkreisverwaltung. Sie liegt zwischen Posen und Warschau. Die guten Beziehungen wurden in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten stets gepflegt und das soll auch so bleiben. Kürzlich nun wurde eine Delegation aus dem PKSW vom dortigen Landrat Jaroslaw Koltuniak zum diesjährigen Landkreisfest nach Radziejów eingeladen. Dort erlebten sie, wie die polnische Gesellschaft derartige große Feste gestaltet.

Da der Gemeinderat Wahrenholz aus Gründen des diesjährigen Schützenfestes nicht mitreisen konnte, machten sich die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, Hubert Kühne, sowie die Ehepaare Feldmann und Bornmann gemeinsam auf den Weg, um der Einladung des polnischen Landrats Rechnung zu tragen. Nach der Ankunft in Radziejów wurde den Gästen ein feierlicher Empfang geboten, bei dem man anschließend mithilfe von Dolmetschern in angeregte Gespräche verwickelt wurde.

Das eigentliche Landkreisfest begann am Samstagvormittag mit einer heiligen Messe in der Pfarrkirche. Hierbei wurden die Fahnen des Landes, des Landkreises,



Gruppenfoto der Wesendorfer Delegation mit Landrat Jaroslaw Koltuniak (Mitte im blauen Anzug) und weiteren Verwaltungsvertretern. FOTO: OLLECH

der Stadt sowie auch von den drei weiterführenden Schulen in Radziejów durch Soldaten sowie Vertreter der Polizei und der Feuerwehr öffentlich präsentiert. Nach dem Gottesdienst folgte ein Integrationspicknick mit Kindern und Schülern auf dem Schulhof des Gymnasiums. Für die Wesendorfer Delegation fand danach eine

Führung durch das Heimatmuseum von Radziejów statt. Aber auch die Berufsfeuerwehr der Stadt wurde mit allen Einsatzfahrzeugen und Kräften präsentiert. Ausfüh-

liche Erklärungen dazu gab der Feuerwehrchef Adam Malecki persönlich ab. Am Abend folgte eine Gala mit Starauftritten. Darunter waren auch die drei Preisträger aus Polen, die in Radziejów den Wettbewerb des französischen Festivals gewonnen hatten.

Nach einer Lasershow wurde die Wesendorfer Delegation wegen des frühen Aufbruchs zur Rückreise noch in der Nacht mit einem Büfett von Landrat Jaroslaw Koltuniak und Schulleiter Grzegorz Sobczak in der Schule verabschiedet. „Wir haben in diesen nur wenigen Stunden sehr viel erlebt und gesehen und sind tief beeindruckt von dem Landkreisfest, das auf die Beine gestellt wurde“, lobte Dittmann-Martin.

Sprachrohr August 2022

Besuch in Polen

Samtgemeinde Wesendorf auf Stippvisite in Polen

Seit nunmehr 20 Jahren pflegt der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) in Verbindung mit der Gemeinde Wahrenholz gute Beziehungen zur polnischen Stadt Radziejow. Radziejow ist eine Kreisstadt und Sitz der Landkreisverwaltung. Sie liegt zwischen Posen und Warschau. Die guten Beziehungen wurden in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten stets gepflegt und das soll auch so bleiben, weil man sich wertschätzt und gegenseitig mit Anstand und Würde begegnet. Kürzlich nun wurde eine Delegation aus dem PKSW vom dortigen Landrat Jaroslaw Koltuniak zum diesjährigen Landkreisfest nach Radziejow eingeladen. Da der Gemeinderat Wahrenholz aus Gründen des diesjährigen Schützenfestes nicht mitreisen konnte, machten sich die 1. Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, Hubert Kühne, sowie die Ehepaare Feldmann und Bormann, gemeinsam auf den Weg, um der Einladung des polnischen Landrats Rechnung zu tragen. Nach der Ankunft am Abend in Radziejow wurde der Wesendorfer Delegation ein feierlicher Empfang durch den Landrat und einigen Verwaltungsvertretern geboten, bei dem man anschließend zum Teil durch Dolmetscher, in angeregte Gespräche verwickelt wurde. Das eigentliche Landkreisfest begann am Samstagvormittag mit einer heiligen Messe in der Pfarrkirche von Radziejow. Hierbei wurden nach guter polnischer Tradition die Fahnen des Landes, des Landkreises, der Stadt sowie auch von den drei weiterführenden Schulen in Radziejow durch Soldaten sowie Vertreter der Polizei und der Feuerwehr öffentlich präsentiert. Nach dem Gottesdienst folgte ein Integrationspicknick mit Kita-Kindern und Schülern auf dem Schulhof des Gymnasiums. Für die Wesendorfer Delegation fand danach eine Führung durch das Heimatmuseum von Radziejow statt, indem Brauchtum, Geschichte und Traditionen zu sehen waren. Aber auch die Berufsfeuerwehr der Stadt wurde mit allen Einsatzfahrzeugen und Kräften präsentiert und nähergebracht. Ausführliche Erklärungen dazu gab der Feuerwehrchef Adam Malecki persönlich ab und erklärte der deutschen Delegation den Auftrag der Berufsfeuerwehr der Stadt. Und am Abend folgte auf dem Schulhof des Gymnasiums eine festliche Gala. Nach einer abschließenden Lasershow wurde die Wesendorfer Delegation wegen des frühen Aufbruchs zur Rückreise noch in der Nacht mit einem Buffet durch Landrat Jaroslaw Koltuniak und den Schulleiter Grzegorz Sobczak in der Schule verabschiedet. „Wir haben in diesen nur wenigen Stunden sehr viel erlebt und gesehen und sind tief beeindruckt von dem Landkreisfest, das dort in unserer Partnerstadt auf die Beine gestellt wurde“, sagte die 1. Vorsitzende und zeigte sich stolz, dass man der Einladung gefolgt sei. *Text/Foto: Ollech*



Foto: PKSW - Besuch der Wesendorfer Delegation bei der Berufsfeuerwehr in Radziejow. Hier mit dem Feuerwehrchef Adam Malecki (2. v. l.).

Programm Landkreistag in Radziejow

9. Juni: 18 Uhr

Wir laden Sie zum Abendessen in das Restaurant ZAZ ein

10. Juni:

09:00 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche in Radziejów

10:00 Uhr Integrationspicknick am Gymnasium in Radziejów

12:00 Uhr Mittagessen im Restaurant "Gościniec" in Grodztwo

13:00 Uhr Besuch von Kruszwica

gegen 15:00 Uhr Rückkehr nach Radziejów

18:00 Abendessen im Powiat Starosty

19:00 Uhr Festliche Gala mit Staraufritten (u.a. Sieger des Frz. Festivals)

11. Juni:

08:00 Uhr Frühstück und Rückfahrt

**Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf auf Stippvisite in Polen.
Der Landrat des Landkreises Radziejow hatte eine Delegation zum
Landkreisfest eingeladen.**

Seit nunmehr 20 Jahren pflegt der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) in Verbindung mit der Gemeinde Wahrenholz gute Beziehungen zur polnischen Stadt Radziejow. Radziejow ist eine Kreisstadt und Sitz der Landkreisverwaltung. Sie liegt zwischen Posen und Warschau. Die guten Beziehungen wurden in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten stets gepflegt und das soll auch so bleiben, weil man sich wertschätzt und gegenseitig mit Anstand und Würde begegnet.

Kürzlich nun wurde eine Delegation aus dem PKSW vom dortigen Landrat Jaroslaw Koltuniak zum diesjährigen Landkreisfest nach Radziejow eingeladen, um wieder einmal mitzuerleben, wie die polnische Gesellschaft derartige große Feste gestaltet. Da der Gemeinderat Wahrenholz aus Gründen des diesjährigen Schützenfestes nicht mitreisen konnte, machten sich die 1.Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, Hubert Kühne, sowie die Ehepaare Feldmann und Bormann, gemeinsam auf den Weg, um der Einladung des polnischen Landrats Rechnung zu tragen.

Nach der Ankunft am Abend in Radziejow wurde der Wesendorfer Delegation ein feierlicher Empfang durch den Landrat und einigen Verwaltungsvertretern geboten, bei dem man anschließend zum Teil durch Dolmetscher, in angeregte Gespräche verwickelt wurde. Das eigentliche Landkreisfest begann am Samstagvormittag mit einer heiligen Messe in der Pfarrkirche von Radziejow. Hierbei wurden nach guter polnischer Tradition die Fahnen des Landes, des Landkreises, der Stadt sowie auch von den drei weiterführenden Schulen in Radziejow durch Soldaten sowie Vertreter der Polizei und der Feuerwehr öffentlich präsentiert.

Nach dem Gottesdienst folgte ein Integrationspicknick mit Kita-Kindern und Schülern auf dem Schulhof des Gymnasiums. Für die Wesendorfer Delegation fand danach eine Führung durch das Heimatmuseum von Radziejow statt, indem Brauchtum, Geschichte und Traditionen zu sehen waren.

Aber auch die Berufsfeuerwehr der Stadt wurde mit allen Einsatzfahrzeugen und Kräften präsentiert und nähergebracht. Ausführliche Erklärungen dazu gab der Feuerwehrchef Adam Malecki persönlich ab und erklärte der deutschen Delegation den Auftrag der Berufsfeuerwehr der Stadt.

Und am Abend folgte auf dem Schulhof des Gymnasiums eine festliche Gala mit Starauftritten. Darunter waren unter anderem die drei Preisträger*innen aus Polen, die in Radziejow den Wettbewerb des Französischen Festivals gewonnen hatten. Nach einer abschließenden Lasershow wurde die Wesendorfer Delegation wegen des frühen Aufbruchs zur Rückreise noch in der Nacht mit einem Buffet durch Landrat Jaroslaw Koltuniak und den Schulleiter Grzegorz Sobczak in der Schule verabschiedet.

„Wir haben in diesen nur wenigen Stunden sehr viel erlebt und gesehen und sind tief beeindruckt von dem Landkreisfest, das dort in unserer Partnerstadt auf die Beine gestellt wurde“, sagte die 1.Vorsitzende und zeigte sich stolz, dass man der Einladung gefolgt sei.

Hans-Jürgen Ollech (Pressewart)

Fahrt zum Landkreisfest in Radziejow/PL vom 09.-11.06.22



Abendessen im Hotel ZAZ





Landkreisfest – Beginn in der Kirche



Integrationspicknick am Gymnasium in Radziejow



Heimatmuseum Radziejow



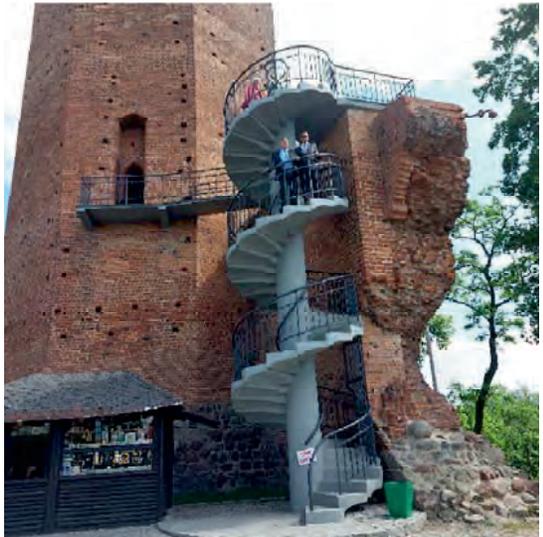
Besuch der Feuerwehr in Radziejow



Mittagessen in Grodztwo



Besuch von Kruszwica



Abendessen im Powiat Starosty



Festliche Gala auf dem Schulhof des Gymnasiums





Kontakte trotz Schwierigkeiten gehalten

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf freut sich auf Besuch aus Frankreich

VON HANS-JÜRGEN OLLECH

Wagenhoff – Zur **Jahreshauptversammlung** des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) konnte die 1. Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin wegen der großen Hitze jüngst nur 32 Mitglieder begrüßen. Die Vorsitzende berichtete, dass der PKSW bedingt durch die Corona-Pandemie im abgelaufenen Berichtsjahr 2021 nur wenige Veranstaltungen wie die Jahreshauptversammlung sowie eine Erkundung für das bevorstehende internationale Jugendprojekt in 2022 und eine Videokonferenz mit Jugendlichen aus den Partnerländern Frankreich, Polen, Litauen, Ungarn und Deutschland ausrichten konnte, um das Jugendprojekt vorzubereiten.

Ferner berichtete Dittmann-Martin, dass der Kontakt mit allen internationalen Partnern durch Telefonate und E-Mailverkehr stets aufrecht erhalten wurde und nicht abbrach, obwohl es zum Teil auch schwierig war, be-



Nur wenige anwesende Mitglieder konnten während der Jahreshauptversammlung geehrt und ausgezeichnet werden. Dazu gehörten Manfred Sölter (v.l.), Wilhelm Soltendieck, Horst Schermer, Axel Bormann, Uschi Pape, Hartmut Bödecker, Monika Schermer und Hubert Kühne.

FOTO: PRIVAT

tonte die Vorsitzende. Ganz besonders wichtig war dem PKSW allerdings, dass eine kleine Delegation der Sektion Ungarn, vom 7. bis 12. Oktober 2021 unter der Leitung ihres Sektionsprechers Axel Bormann in der ungarischen Partnergemeinde Páka weilte, um dort gemeinsam mit den ungarischen Freunden das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft zu feiern. Die Feierlichkeiten konnten nun durch einen Gegenbesuch im Juli 2022 zünftig in Wesendorf nachgeholt werden. Dabei hatte die Gemeinde Wesendorf zum „deutsch-ungarischen Abend“ in die Wesen-

Der Kassenbericht wurde diesmal von der Vorsitzenden verlesen, da die Schatzmeisterin nicht zur Verfügung stand. Aufgrund der Kassenprüfung, die keine Beanstandungen erkennen ließ, wurde dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Zu neuen Kassenprüfern wählte die Versammlung Jörg Mantei und Rolf Feldmann. Mit großer Mehrheit wurde eine Beitragserhöhung von vier Euro beschlossen, die den Mitgliedern maßvoll erschien und damit der allgemeinen finanziellen Entwicklung im PKSW angepasst wurde.

Der Verein verfügt zurzeit über alle Sektionen hinweg über 324 Mitgliedern. Das bei 255 Mitgliedern. Das Grußwort der Samtgemeinde richtete der Erste Samtgemeinderat Marc Bludau aus und zeigte sich mit der Arbeit des PKSW sehr zufrieden, da er mit seinem großartigen Engagement die Partnerschaften pflegt und die internationalen Beziehungen auch über schwierige Zeiten

hinweg aufrecht erhält.

Die Vorsitzende informierte über weitere Veranstaltungen wie den Käse-/Weinabend in Zahrenholz sowie den Besuch einer französischen Delegation vom 9. bis 13. September in Wesendorf. Der Partnerschaftskreis nimmt auch am Dorffest der Gemeinde am 10. September mit einem Wein- und Crêpestand daran.

37 Mitglieder wurden zum größten Teil jedoch in Abwesenheit – für ihre Mitgliedschaft geehrt und ausgezeichnet. Horst Schermer und Heinrich Müller schieden aus dem Hauptvorstand aus und bekamen für ihr persönliches, ehrenamtliches Engagement ein europäisches Dankschön überreicht. Heinrich Müller war seit 2006 Mitglied im Hauptvorstand und Schermer führte als Sprecher seit 2007 die Sektion Frankreich. Für Schermer wurde Hubert Kühne als Sektionssprecher gewählt. Axel Bormann wurde als Sprecher der Sektion Ungarn im Amt bestätigt.

Beitragserhöhung um vier Euro beschlossen.

Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf zog kürzlich Bilanz im Gemeindezentrum Wagenhoff.

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) konnte die 1.Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin wegen der großen Hitze nur 32 Mitglieder begrüßen. Die Vorsitzende berichtete, dass der PKSW bedingt durch die Corona-Pandemie im abgelaufenen Berichtsjahr 2021 nur wenige Veranstaltungen wie unter anderem die Jahreshauptversammlung sowie eine Erkundung für das bevorstehende internationale Jugendprojekt in 2022 und eine Videokonferenz mit Jugendlichen aus den Partnerländern Frankreich, Polen, Litauen, Ungarn und Deutschland durchführen konnte, um das Jugendprojekt vorzubereiten.

Ferner berichtete Dittmann-Martin, dass der Kontakt mit allen internationalen Partnern durch Telefonate und E-Mailverkehr stets aufrecht erhalten wurde und nicht abbricht, obwohl es zum Teil auch schwierig war, betonte die Vorsitzende.

Ganz besonders wichtig war dem PKSW allerdings, dass eine kleine Delegation der Sektion Ungarn, vom 7. bis 12. Oktober 2021 unter der Leitung ihres Sektionssprechers Axel Bormann in der ungarischen Partnergemeinde Pakà weilte, um dort gemeinsam mit den ungarischen Freunden das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft zu feiern.

Die Feierlichkeiten konnten nun durch einen Gegenbesuch im Juli 2022 zünftig in Wesendorf nachgeholt werden, zu denen die Gemeinde Wesendorf zu einem „deutsch-ungarischen Abend“ in die Wesendorfer Deele eingeladen hatte und diesen auch finanzierte. Die Vorsitzende bedankte sich dafür ausdrücklich bei Bürgermeister Holger Schulz (SPD). Ein weiterer Dank ging seitens der Vorsitzenden an alle freiwilligen Helfer aus dem PKSW, die stets dann zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden.

Der Kassenbericht wurde diesmal von der Vorsitzenden verlesen, da die Schatzmeisterin nicht zur Verfügung stand. Aufgrund der Kassenprüfung, die keine Beanstandungen erkennen ließ, wurde dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Zu neuen Kassenprüfern wählte die Versammlung Jörg Mantei und Rolf Feldmann.

Mit großer Mehrheit wurde eine Beitragserhöhung von „Vier“ Euro beschlossen, die den Mitgliedern maßvoll erschien und damit der allgemeinen finanziellen Entwicklung im PKSW angepasst wurde. Der Verein verfügt zurzeit über alle Sektionen hinweg über 324 Mitgliedschaften bei 255 Mitgliedern.

Das Grußwort der Samtgemeinde richtete der 1.SG-Rat Marc Bludau aus und zeigte sich mit der Arbeit des PKSW sehr zufrieden, da er mit seinem großartigen Engagement die Partnerschaften pflegt und die internationalen Beziehungen auch über schwierige Zeiten hinweg aufrecht erhält.

Die Vorsitzende informierte über weitere Veranstaltungen wie unter anderem den Käse-/Weinabend in Zahrenholz sowie den Besuch einer französischen Delegation vom 9.bis 13. September in Wesendorf. Sie nimmt unter anderem am

Dorffest der Gemeinde am 10. September mit einem Wein- und Crepesstand daran teil.

37 Mitglieder konnten zum größten Teil jedoch in Abwesenheit für ihre Mitgliedschaft geehrt und ausgezeichnet werden. Horst Schermer und Heiner Müller schieden aus dem Hauptvorstand aus und bekamen für ihr persönliches, ehrenamtliches Engagement ein europäisches Dankeschön überreicht. Heiner Müller war seit 2006 Mitglied im Hauptvorstand und Schermer führte als Sprecher seit 2007 die Sektion Frankreich. Für Schermer wurde Hubert Kühne als Sektionssprecher gewählt. Axel Bormann wurde als Sprecher der Sektion Ungarn im Amt bestätigt.

Hans-Jürgen Ollech

Foto: Privat

Nur wenige anwesende Mitglieder des PKSW konnten während der Jahreshauptversammlung geehrt und ausgezeichnet werden. Dazu gehörten Manfred Sölter (v.l.), Wilhelm Soltendieck, Horst Schermer, Axel Bormann, Uschi Pape, Hartmut Bödecker, Monika Schermer und Hubert Kühne.



Jahreshauptversammlung 30.06.22 in Wagenhoff



Verabschiedung Horst Schermer aus der Vorstandsarbeit und Ehrung langjährige Mitglieder



Aller-Zeitung
13.06.2022

Wesendorf erwartet Gäste aus der ungarischen Partnergemeinde Páka

Der Gegenbesuch zum 30-jährigen Bestehen der Partnerschaft steht an

VON HANS-JÜRGEN OLLECH

WESENDORF. Nachdem die 30-jährige Partnerschaft der Gemeinde Wesendorf mit der ungarischen Partnergemeinde Páka bereits Anfang Oktober 2021 in Páka gefeiert wurde, folgt nun der Gegenbesuch der Ungarn in Wesendorf. Von Donnerstag, 7. Juli, bis Dienstag, 12. Juli, wird sich die mehr als 20-köpfige Delegation aus der Partnergemeinde in der Samtgemeinde Wesendorf aufhalten. Das wurde nun durch den Hauptvorstand des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf sowie der Sektion Ungarn unter Federführung des Sektionsprechers Axel Bormann festgelegt und beschlossen.

Die Gemeinde Wesendorf unterstützt die Jubiläumsfeier

mit 3.000 Euro und trägt damit einen wesentlichen Teil zur partnerschaftlichen Begleitung bei. Nach der Anreise der ungarischen Delegation werden die Gäste an der Wesendorfer Deele empfangen, begrüßt und auf die Gastfamilien aufgeteilt. Am Freitag geht es dann zu einem Besuch des Straßenbahndepots nach Braunschweig, von wo aus sich eine rund zweistündige Sonderfahrt in einer historischen Straßenbahn anschließt, bevor die Gruppe die Innenstadt besichtigt. Zum Empfang lädt die Gemeinde Wesendorf für den Abend in die Wesendorfer Deele ein, und zwar nicht nur Ratsmitglieder, sondern auch interessierte Bürgerinnen und Bürger. Eine Anmeldung hierzu

unter Tel. (0 53 76) 14 68 ist erforderlich.

Die Gäste aus Páka und ihre Wesendorfer Gastgeber werden gemeinsam auf dem Wesendorfer Friedhof einen Kranz niederlegen, da dort ungarische Gefallene während des Zweiten Weltkrieges begraben wurden. Anschließend wird bei Hubert Kühne in Wagenhoff gegrillt – auch dafür können sich interessierte Bürger anmelden.

Eine Fahrt nach Goslar und ein Besuch in der neuen Bäckerei Meyer in Wahrenholz stehen außerdem auf dem Programm, und Landrat Tobias Heilmann wird die Gäste im Schloss empfangen, bevor es dann Abschiednehmen heißt, wenn die Gäste aus Páka die lange Heimreise in die Nähe des Plattensees antreten.



Ein früherer Besuch in Wesendorf: Eine ungarische Delegation aus Páka zu Gast im Rathaus.
FOTO: HANS-JÜRGEN OLLECH

Feier der deutsch-ungarischen Freundschaft Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf erwartet im Juli Delegation aus Páka

Wesendorf – Nachdem die 30-jährige Partnerschaft der Gemeinde Wesendorf mit der ungarischen Partnergemeinde Páka bereits Anfang Oktober 2021 in Páka gefeiert und gewürdigt wurde, folgt nun der Gegenbesuch der Ungarn in Wesendorf. Von Donnerstag, 7. bis Dienstag, 12. Juli, wird sich die mehr als 20-köpfige Delegation in der Samtgemeinde Wesendorf aufhalten.

Das wurde nun durch den Hauptvorstand des Partnerschaftskreises sowie auch von der Sektion Ungarn unter Federführung des Sektionsprechers Axel Bormann festgelegt und beschlossen. Die Gemeinde Wesendorf unterstützt die Jubiläumsfeier mit 3000 Euro und trägt damit zu einem wesentlichen Teil der partnerschaftlichen Begegnung bei.

Nach der Anreise der ungarischen Delegation am Donnerstag gegen 17 Uhr werden



Zwei Bürgermeister der ersten Stunde der Partnerschaft zwischen Wesendorf und Páka: Siegfried Weiß (l.) und Tibor Lucász.
FOTO: OLLECH

die Gäste an der Wesendorfer Deele empfangen, begrüßt und auf die Gastfamilien aufgeteilt. Freitag geht es dann ab 9 Uhr vom Lidl-Parkplatz zu einem Besuch des Straßenbahndepots nach Braunschweig, von wo aus sich eine rund zweistündige Sonderfahrt in einer historischen Straßenbahn (KultTram) anschließt, bevor es in die Innenstadt zu einer Besichtigung des Burgplatzes weitergeht. Abends ab 19 Uhr lädt die Gemeinde Wesendorf zu einem Empfang in die Wesendorfer Deele ein, bei dem neben den Ratsmitgliedern auch interessierte Bürger willkommen sind. Eine Anmeldung dazu ist bei der Vorsitzenden des Partnerschaftskreises, Christiane Dittmann-

Martin, unter (05376) 1468 erreichbar.

Am Sonnabend folgt um 10.30 Uhr eine Kranzniederlegung auf dem Wesendorfer Friedhof, da auch dort ungarische Gefallene während des Zweiten Weltkrieges begraben wurden und ihre ewige Ruhestätte gefunden haben. Ab 12.30 Uhr findet bei Hubert Kühne in Wagenhoff ein geselliges Beisammensein statt, bei dem auch gegrillt wird. Auch dazu sind interessierte Bürger herzlich eingeladen.

Am Sonntag heißt es dann um 9 Uhr Abfahrt in die ehemalige Bergwerksstadt nach Goslar, um dort die Kaiserpfalz und die historische Altstadt zu besichtigen. Zudem geht es auf die Steinbergalm, um dort eine gemütliche Kaffeepause einzulegen.

Am Montag wird die neue Backstube der Heide-Bäckerei Meyer in Wahrenholz besichtigt oder die Zeit zur freien

Verfügung genutzt, so die Planung – bevor sich die ungarische Delegation gemeinsam mit den Wesendorfer Partnern zu einem Empfang durch den Landrat auf den Weg nach Gifhorn begibt. Landrat Tobias Heilmann ist stolz darauf, dass es diese Partnerschaft schon mehr als 30 Jahre gibt und stets von gegenseitigem Vertrauen und tiefer Freundschaft getragen und belebt wird.

Der Empfang im Gifhorer Schloss ist für 14 Uhr vorgesehen. Nachdem auch der letzte Abend in den Gastfamilien verbracht wird, heißt es dann am Dienstag, 12. Juli, um 7 Uhr Abschied zu nehmen, um den langen Weg nach Páka in der Nähe des Balatons anzutreten.

Die Mitglieder des Partnerschaftskreises – und vor allem jene aus der Sektion Ungarn – freuen sich schon jetzt sehr auf diese Begegnung im Juli.

Wesendorf erwartet Gäste aus der ungarischen Partnergemeinde Páka

Der Gegenbesuch zum 30-jährigen Bestehen der Partnerschaft steht an

VON HANS-JÜRGEN OLLECH

WESENDORF. Nachdem die 30-jährige Partnerschaft der Gemeinde Wesendorf mit der ungarischen Partnergemeinde Páka bereits Anfang Oktober 2021 in Páka gefeiert wurde, folgt nun der Gegenbesuch der Ungarn in Wesendorf. Von Donnerstag, 7. Juli, bis Dienstag, 12. Juli, wird sich die mehr als 20-köpfige Delegation aus der Partnergemeinde in der Samtgemeinde Wesendorf aufhalten. Das wurde nun durch den Hauptvorstand des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf sowie der Sektion Ungarn unter Federführung des Sektionsprechers Axel Bormann festgelegt und beschlossen.

Die Gemeinde Wesendorf unterstützt die Jubiläumfeier

mit 3.000 Euro und trägt damit einen wesentlichen Teil zur partnerschaftlichen Begegnung bei. Nach der Anreise der ungarischen Delegation werden die Gäste an der Wesendorfer Deele empfangen, begrüßt und auf die Gastfamilien aufgeteilt. Am Freitag geht es dann zu einem Besuch des Straßenbahndepots nach Braunschweig, von wo aus sich eine rund zweistündige Sonderfahrt in einer historischen Straßenbahn anschließt, bevor die Gruppe die Innenstadt besichtigt. Zum Empfang lädt die Gemeinde Wesendorf für den Abend in die Wesendorfer Deele ein, und zwar nicht nur Ratsmitglieder, sondern auch interessierte Bürgerinnen und Bürger. Eine Anmeldung hierzu bei Christiane Dittmann-Mar-

tin unter Tel. (0 53 76) 14 68 ist erforderlich.

Die Gäste aus Páka und ihre Wesendorfer Gastgeber werden gemeinsam auf dem Wesendorfer Friedhof einen Kranz niederlegen, da dort ungarische Gefallene während des Zweiten Weltkrieges begraben wurden. Anschließend wird bei Hubert Kühne in Wagenhoff gegrillt – auch dafür können sich interessierte Bürger anmelden.

Eine Fahrt nach Goslar und ein Besuch in der neuen Bäckerei Meyer in Wahrenholz stehen außerdem auf dem Programm, und Landrat Tobias Heilmann wird die Gäste im Schloss empfangen, bevor es dann Abschiednahmen heißt, wenn die Gäste aus Páka die lange Heimreise in die Nähe des Plattensees antreten.



Ein früherer Besuch in Wesendorf: Eine ungarische Delegation aus Páka zu Gast im Rathaus.
FOTO: HANS-JÜRGEN OLLECH

Sprachrohr Juli 2022

Mitgliederversammlung Partnerschaftskreis SG Wesendorf e. V. Sektion Ungarn

Zur Sektionsversammlung der Sektion Ungarn des Partnerschaftskreises der SG Wesendorf e. V. sind 27 Mitglieder erschienen, um die vergangenen Jahre Revue passieren zu lassen und Ausblick auf dieses Jahr zu geben. Vom Sektionssprecher Axel Bormann wurden der stellvertretende Wesendorfer Bürgermeister, Herr Siegfried Weiß, und die Vorsitzende des Partnerschaftskreises, Frau Christiane Dittmann-Martin, recht herzlich begrüßt.

In seinem Rückblick auf die vergangenen Jahre (wegen der Corona-Pandemie fand im Jahr 2021 keine Sektionsversammlung statt) gab der Sektionssprecher einen Überblick über die durchgeführten Veranstaltungen. Bedingt durch Corona sind in den letzten beiden Jahren nur zwei Veranstaltungen durchgeführt worden. Am 17. 10. 2020 hat in der Wesendorfer Deele ein Kegelabend stattgefunden, an dem sich 12 Mitglieder beteiligt haben.

In der Zeit vom 7. 10. bis 12. 10. 2021 wurde eine Fahrt nach Paka/Ungarn durchgeführt, an der 9 Sektionsmitglieder teilgenommen haben, um mit den ungarischen Freunden das 30-jährige Vereinsjubiläum zu feiern.

Nach dem Rückblick erhoben sich alle Anwesenden, um den in den letzten beiden Jahren verstorbenen Mitgliedern zu gedenken. Die Vorschau für dieses Jahr hatte nur das Programm des **30-jährigen Vereinsjubiläums** im Fokus, das in der Zeit vom **7. 7. bis 12. 7. 2022** in Wesendorf stattfindet. Die Programmpunkte sind den Anwesenden vorgestellt und eingehend erläutert worden.

Für den/die Sektionssprecher/in und den/die Stellvertreter/in standen Neuwahlen an. Von der Versammlung wurde Wiederwahl vorgeschlagen. Sektionssprecher war bisher Axel Bormann und Stellvertreterin war Nora Schilling. Beide wurden einstimmig gewählt. Sie nahmen beide die Wahl an.



Mitgliederversammlung Sektion Ungarn

Eine europäische Freundschaft mit tiefer Verwurzelung.

Vor 30 Jahren unterzeichneten politische Vertreter aus dem ungarischen Pakà und der Gemeinde Wesendorf die Partnerschaftsurkunden.

Am 19. Oktober 1991 unterzeichneten der damalige Wesendorfer Bürgermeister Siegfried Weiß, seitens der Verwaltung Wilhelm Weber, Samtgemeindedirektor Waldemar Butz und der damalige Bürgermeister der Gemeinde Pakà, aus Ungarn, die Partnerschaftsurkunde zwischen beiden Gemeinden hier im Wesendorfer Rathaus.

Heute nun, nach 30 Jahren, wird eine Delegation des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf / Sektion Ungarn, auf Einladung die ungarische Partnergemeinde vom 7. Oktober bis 12. Oktober besuchen, um das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft in Pakà, würdig zu feiern. Unter der Leitung des Sektionssprechers Axel Bormann, wird sich die 11-köpfige Delegation auf die rund 1000 Kilometer lange Strecke begeben, um mit den Partnern dieses Ereignis in aller Freundschaft zu begehen.

Entstanden ist die Partnerschaft zu der ungarischen Gemeinde allerdings schon wesentlich früher, nämlich 1985. Damals wendete sich ein ehemaliger junger ungarischer Soldat, der 1945 als Kriegsgefangener in Wesendorf untergebracht war und bei einem Luftangriff im April 1945 diesen überlebt hatte und nach dem Kriegsende in seine Heimat zurückkehren konnte, an die Gemeinde Wesendorf, um auf sich aufmerksam zu machen. József Lapàt schrieb 1985 dem damaligen Wesendorfer Bürgermeister einen Brief und lud ihn zu einem Besuch nach Pakà ein. Daraus entwickelte sich noch zu Zeiten des Kalten Krieges eine Freundschaft, die schließlich nach der Wende 1989 mit der Unterzeichnung einer offiziellen Partnerschaftsurkunde am 19. Oktober 1991 schriftlich besiegelt wurde.

Seit den mehr als 36 Jahren hat es zunächst zwischen der Gemeinde Wesendorf und später dann durch den Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) unzählige Begegnungen wie unter anderem Schüleraustausche, internationale Jugend- und Erwachsenenprojekte sowie viele persönliche Begegnungen gegeben, die zwischen den Bürgerinnen und Bürgern in Pakà und Wesendorf zu tiefen, freundschaftlichen Beziehungen geführt haben. Von den damaligen ungarischen Soldaten, die hier in Wesendorf in Gefangenschaft lebten, kamen auch zahlreiche ihrer Kameraden ums Leben, die ihre letzte Ruhestätte auf dem Wesendorfer Friedhof fanden und stets am Volkstrauertag sowie bei Besuchen von Bürger*innen aus Pakà durch Kranzniederlegungen geehrt und nicht vergessen werden.

Der damalige Landrat Heinrich Warnecke würdigte in seiner Rede während der Partnerschaftsunterzeichnung 1991 die Initiative einiger Wesendorfer Bürger, die sich der Partnerschaft verschrieben hatten, da gerade das ungarische Volk in hohem Maße dazu beigetragen habe, dass nach dem Fall der Mauer 1989, der Weg für die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes durch die Öffnung ihrer Grenze, mit geebnet wurde.

Der damalige ungarische Bürgermeister István Farkas zeigte sich stolz auf diese einzigartige Begegnung, die mit dem Unterzeichnen der Urkunde besiegelt wurde.

Heute nun, nach 30 Jahren offizieller Übernahme der Partnerschaft zu der rund 1200 Einwohner zählenden Gemeinde Pakà in der Nähe des Plattensees, soll durch den Besuch der Delegation im Oktober die tiefe Freundschaft noch einmal formal unterstrichen werden, damit sie auch weiterhin unter dem Dach des gemeinsamen Hauses „Europa“ Bestand haben wird und dass sich die Menschen aus Pakà und Wesendorf nach wie vor ungezwungen und in Frieden und Freiheit lebend, besuchen und austauschen können.

Hans-Jürgen Ollech
Pressewart

Foto: Archiv

Bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde im Wesendorfer Rathaus am 19. Oktober 1991: Törö Ferenc, Waldemar Butz (damaliger SG-Direktor), Istvan Farkas (damaliger Bürgermeister Pakà), Siegfried Weiß (damaliger Bürgermeister Wesendorf), Dolmetscher und József Lapát (ehem. Soldat in Wesendorf 1945).



Sprachrohr Juni 2022

Deutsch-ungarische Partnerschaft soll im Juli gefeiert werden

Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf erwartet anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Partnerschaft eine mehr als 20-köpfige Delegation in Wesendorf.

Nachdem die 30-jährige Partnerschaft der Gemeinde Wesendorf mit der ungarischen Partnergemeinde Pakà bereits Anfang Oktober 2021 im ungarischen Pakà gefeiert und besonders gewürdigt wurde, folgt nun der Gegenbesuch der Ungarn hier in Wesendorf. **Von Donnerstag, 7. Juli bis Dienstag, 12. Juli**, wird sich die mehr als 20-köpfige Delegation aus dem befreundeten Pakà hier in der Samtgemeinde Wesendorf aufhalten. Das wurde nun durch den Hauptvorstand des PKSW sowie auch von der Sektion Ungarn unter Federführung des Sektionsprechers Axel Bormann festgelegt und beschlossen. Die Gemeinde Wesendorf unterstützt die Jubiläumsfeier mit 3.000 Euro und trägt damit zu einem wesentlichen Teil der partnerschaftlichen Begegnung bei. Nach der Anreise der ungarischen Delegation am Donnerstag gegen 17.00 Uhr, werden die Gäste an der Wesendorfer Deele empfangen, begrüßt und auf die Gastfamilien aufgeteilt. Freitag geht es dann ab 9.00 Uhr vom Lidl-Parkplatz zu einem Besuch des Straßenbahndepots nach Braunschweig, von wo aus sich eine rund zweistündige Sonderfahrt in einer historischen Straßenbahn (KultTram) anschließt, bevor es anschließend in die Innenstadt zu einer Besichtigung des Burgplatzes weitergeht. Abends ab 19.00 Uhr, lädt die Gemeinde Wesendorf zu einem Empfang in die Wesendorfer Deele ein, zu dem neben den Ratsmitgliedern auch weitere, interessierte Bürger*innen kommen dürfen. Eine Anmeldung hierzu ist allerdings bei der Vorsitzenden des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, unter der Telefonnummer 05376 1468, vorzunehmen.

Am Sonnabend folgt um 10.30 Uhr eine Kranzniederlegung auf dem Wesendorfer Friedhof, da auch dort ungarische Gefallene während des Zweiten Weltkrieges begraben wurden und ihre ewige Ruhestätte gefunden haben. Und ab 12.30 Uhr findet bei Hubert Kühne in Wagenhoff ein geselliges Beisammensein statt, bei dem auch gegrillt wird. Auch hierzu sind interessierte Bürger*innen herzlich eingeladen. Am Sonntag heißt es dann um 9.00 Uhr Abfahrt in die ehemalige Bergwerksstadt nach Goslar, um dort die Kaiserpfalz und die historische Altstadt zu besichtigen. Zudem geht es auf die Steinbergalm, um dort eine gemütliche Kaffeepause einzulegen. Und am Montag wird die neue Bäckerei Meyer in Wahrenholz besichtigt oder die Zeit zur freien Verfügung genutzt, so die Planung, bevor die ungarische Delegation gemeinsamen mit den Wesendorfer Partnern sich zu einem Empfang des Landrates auf den Weg nach Gifhorn begibt. Landrat Tobias Heilmann ist stolz darauf, dass es diese Partnerschaft schon mehr als 30 Jahre gibt und stets von gegenseitigem Vertrauen und tiefer Freundschaft getragen und belebt wird. Der Empfang im Gifhorer Schloss ist für 14.00 Uhr vorgesehen. Nachdem auch der letzte Abend in den Gastfamilien verbracht wird, heißt es dann am Dienstag, 12. Juli, ab 7.00 Uhr Abschied zu nehmen, um den langen Weg nach Pakà in der Nähe des Balatons (Plattensee) wieder anzutreten. Die Mitglieder des PKSW und vor allem die der Sektion Ungarn, freuen sich schon jetzt sehr auf diese Begegnung, um auch hier in Wesendorf das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen der Gemeinde Wesendorf und der Gemeinde Pakà würdig feiern zu können.

Foto/Text: Ollech



Zeitplan	07.-12.07.22	
Besuch aus Paka, Ungarn		
<i>Donnerstag, 07.07.22</i>		
17-18:00	Ankunft der Gäste in der Wesendorfer Deele in Wesendorf	
	Begrüßung (öffentlich - alle Interessierten können dabei sein)	
	Verteilung der Gäste auf Gastfamilien	
	Abendessen in Familien	
<i>Freitag, 08.07.22</i>		
	Frühstück in Familien	
08:50	Treffpunkt Lidl-Parkplatz in Wesendorf	
09:00	Abfahrt mit Mietbus nach Braunschweig (Hauptgüterbahnhof, Straßenbahndepot)	
10:00	ca zweistündige Sonderfahrt mit der historischen Straßenbahn (KultTram)	
	danach Fahrt mit dem Bus in die Innenstadt mit kurzer Führung zum Burgplatz (Burg Dankwarderode, Dom, Braunschweiger Löwe)	
		
	Falls noch Zeit, Bummeln zu den Schlossarkaden, Möglichkeit zum Kaffeetrinken	
		
15:00	Rückfahrt nach Wesendorf	
19:00	Empfang durch die Gemeinde Wesendorf in der Wesendorfer Deele. Gemeinsames Essen, geselliger Abend (Musik, Tanz). Veranstaltung öffentlich für alle Interessierten, aber Anmeldung erforderlich bei Axel Bormann Handy 0175 598 4678	
<i>Samstag, 09.07.22</i>		
	Frühstück in Familien	
	Treffpunkt vor dem Friedhof Wesendorf	
10:30	Kranzniederlegung auf dem Friedhof	

Zeitplan	07.-12.07.22		
Besuch aus Paka, Ungarn			
ab 12:30	Geselliges Beisammensein bei Hubert Kühne, Birkenweg 14, Wagenhoff		
	Veranstaltung öffentlich für alle Interessierten, aber Anmeldung erforderlich bei Axel Bormann Handy 0175 598 4678		
Sonntag, 10.07.22			
	Frühstück in Familien		
08:50	Treffpunkt Lidl-Parkplatz in Wesendorf		
09:00	Abfahrt mit Mietbus nach Goslar		
12:00	Führung durch die Kaiserpfalz		
	anschl. evtl kurzer Aufenthalt in der Innenstadt		
	Weiterfahrt zur "Steinberg Alm"		
	kurze Wanderung dorthin, Kaffeetrinken		
17:00	Rückfahrt nach Wesendorf		
	Abendessen in Familien		
Montag, 11.07.22			
	Frühstück in Familien		
10:30	Treffpunkt an der Fabrik Bäcker Meyer in Wahrenholz (Privat-Pkw)		
11:00	Besichtigung der neuen Fabrik		
13:50	Treffpunkt Schloßhof Gifhorn (Privat-Pkw)		
14:00	Empfang im Gifhorer Schloss durch Landrat Tobias Heilmann		
	anschl. Zeit zur freien Verfügung		
	Abendessen in Familien		
Dienstag, 12.07.22			
	Frühstück in Familien		
07:00	Verabschiedung der Gäste am Rathaus Wesendorf, Abfahrt		

30-jährige Patenschaft wurde feierlich gewürdigt.

Die Gemeinde Wesendorf hatte am Freitagabend anlässlich des Besuchs der ungarischen Partner-Delegation zum deutsch-ungarischen Abend eingeladen.

Nachdem das 30-jährige Bestehen zwischen der Gemeinde Wesendorf, dem Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) und der ungarischen Gemeinde Paka bereits im Oktober 2021 in Paka gefeiert wurde, konnte nun auch am Freitagabend das wunderbare Verhältnis der beiden Gemeinden mit einem „deutsch-ungarischen Abend“ in der Wesendorfer Deele auch hier gewürdigt werden. Hierzu hatte die Gemeinde Wesendorf die ungarische Delegation, die aus 28 Frauen, Männern und Kindern bestand, sowie die Gasteltern und weitere Gäste von Rat und Verwaltung eingeladen.

Sie konnten durch Bürgermeister Holger Schulz sowie den Sprecher und Organisator der Sektion Ungarn im PKSW, Axel Bormann herzlich begrüßt werden. Zu den besonderen Gästen gehörte auch Samtgemeindebürgermeister Rolf-Dieter Schulze, der es sich nicht nehmen ließ, um auch ein Grußwort an die ungarischen Gäste zu richten, da er selbst eine Zeit lang beruflich in Ungarn tätig war und darüberhinaus sein Sohn ein Zwischenstudium in Budapest absolvierte. Holger Schulz hinterfragte in seinem Grußwort, was Partnerschaft eigentlich bedeute und gab als Antwort, dass man in diesem Falle füreinander einzustehen habe. Und das möchte auch die Gemeinde Wesendorf, betonte Schulz, da man in Verbindung mit den Menschen in Paka auf eine lange Zeit der Geschichte zurückblicken könne. Deshalb sei es auch in einer Zeit von Krieg und Krisen in Europa besonders wichtig, dass man miteinander ins Gespräch komme und rede.

Schulz dankte den Organisatoren für das toll vorbereitete Programm, dass die ungarische Delegation unter anderem nach Braunschweig und Goslar führe und überreichte ihnen symbolisch eine Anstecknadel der Gemeinde. Wilhelm Bindig, ehemaliger Schulleiter der Haupt- und Realschule Wesendorf und „Mann der ersten Stunde“ der Partnerschaft, ließ mit kurzen Worten die 30-jährige Geschichte Revue passieren. Dabei erwähnte Bindig die ersten Briefe und Begegnungen aus den Jahren 1985, die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde von 1991, das Projekt „Fahrradtour statt Lichterketten“ aus 1993 oder die Übergabe eines hier ausgedienten Feuerwehrfahrzeuges in 1992 an die Gemeinde Paka sowie die unzähligen Begegnungen in Paka und Wesendorf.

Der ungarische Bürgermeister Tibor Lukacs erwiderte die Grußworte, bedankte sich sehr herzlich für die großartige Aufnahme in Wesendorf sowie auch bei den Gasteltern und überreichte ihnen kleine Geschenke. Auch vom SGM Rolf-Dieter Schulze gab es ein Gastgeschenk in Form einer Uhr mit dem Wappen der Samtgemeinde. Übersetzt wurden die Worte des Bürgermeisters aus Paka durch die gebürtige Ungarin Nora Schilling, die als Dolmetscherin fungierte. Musikalisch wurde der feierliche Abend durch den Musiker und Alleinunterhalter Wolfgang Wöhling sowie auch durch zwei Musiker aus der Partnergemeinde gestaltet, die immer wieder zum Mitsingen animierten und damit den wundervollen deutsch-ungarischen Abend besonders prägten.

Hans-Jürgen Ollech
Pressewart

Fotos(3): Ollech

1. Nach den Reden der Gastgeber und Gäste wurden Geschenke ausgetauscht. Hier verteilt der Bürgermeister aus Paka, Tibor Lukacs, neben der Dolmetscherin Nora Schilling, Gastgeschenke an Axel Bormann, Holger Schulz und Rolf-Dieter Schulze.
2. Freundlicher Empfang der ungarischen Gäste mit ihren Gasteltern in der Wesendorfer Deele.



Isenhagener Kreisblatt

08.07.2022



Wiedersehensfreude: Ungarische Delegation in Wesendorf / Heute Abend Empfang der Gemeinde

Wesendorf – Gestern Abend traf die Delegation aus der ungarischen Partnerstadt Páka in Wesendorf ein. Nach einer Begrüßung durch Axel Bormann, Sprecher der Sektion Ungarn des Partnerschaftskreises, wur-

den die Besucher auf die Gastfamilien verteilt. Heute wird das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft mit einem Empfang der Gemeinde Wesendorf ab 18.30 Uhr in der Gaststätte Wesen-

dorfer Deele gefeiert. Für die Dauer ihres Besuchs bis Dienstag wurde für die ungarischen Gäste um Bürgermeister Tibor Lukacs ein umfassendes Programm zusammengestellt. Dieses umfasst Ausflüge nach Braun-

schweig und Goslar ebenso wie die Besichtigung der neuen Backstube der Heide-Bäckerei Meyer in Wahrenholz und einen Besuch des Landrates Tobias Heilmann im Gifhorners Schloss.

FOTO: OLLECH

30-jährige Patenschaft feierlich gewürdigt

Gemeinde Wesendorf lädt ungarische Partner-Delegation zum deutsch-ungarischen Abend ein

Wesendorf – Nachdem das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen der Gemeinde Wesendorf, dem Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) und der ungarischen Gemeinde Páka bereits im Oktober 2021 in Páka gefeiert wurde, konnte nun das Verhältnis der beiden Gemeinden mit einem „deutsch-ungarischen Abend“ in der Wesendorfer Deele gewürdigt werden.

Hierzu hatte die Gemeinde Wesendorf die ungarische Delegation, die aus 28 Frauen, Männern und Kindern bestand, sowie die Gastgeberin und weitere Gäste von Rat und Verwaltung eingeladen. Sie wurden durch Bürgermeister Holger Schulz sowie den Sprecher und Organisator der Sektion Ungarn im

PKSW, Axel Bormann, begrüßt. Zu den besonderen Gästen gehörte auch Samtgemeindebürgermeister Rolf-Dieter Schulze, der es sich nicht nehmen ließ, ein Grußwort an die Gäste zu richten, da er selbst eine Zeit lang beruflich in Ungarn tätig war und sein Sohn ein Zwischenstudium in Budapest absolvierte. Holger Schulz hinterfragte in seinem Grußwort, was Partnerschaft eigentlich bedeute und gab als Antwort, dass man in diesem Falle füreinander einzustehen habe. „Und das möchte auch die Gemeinde Wesendorf“, betonte der Bürgermeister. Gerade in einer Zeit von Krieg und Krisen in Europa sei es besonders wichtig, dass man miteinander ins Gespräch komme und rede. Schulz



Nach den Reden der Gastgeber und Gäste wurden Geschenke ausgetauscht. Hier verteilt Tibor Lukacs, Bürgermeister aus Páka, neben der Dolmetscherin Nora Schilling, Gastgeschenke an Axel Bormann, Holger Schulz und Rolf-Dieter Schulze.

FOTO: OLLECH

Der ungarische Bürgermeister Tibor Lukacs erwiderte die Grußworte, bedankte sich sehr für die Aufnahme in Wesendorf sowie auch bei den Gasteltern und überreichte ihnen kleine Geschenke. Im Gegenzug gab es von der Samtgemeinde eine Uhr mit dem Wappen der Samtgemeinde. Übersetzt wurden die Worte des Bürgermeisters aus Páka durch die gebürtige Ungarin Nora Schilling, die als Dolmetscherin fungierte. Musikalisch wurde der feierliche Abend durch den Musiker und Alleinunterhalter Wolfgang Wöhling sowie durch zwei Musiker aus der Partnergemeinde gestaltet, die immer wieder zum Mitsingen animierten und damit den Abend besonders prägten. oll

Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde (1991), das Projekt „Fahrradfour statt Lichterketten“ (1993) oder die Übergabe eines Feuerwehrfahrzeuges an die Gemeinde Páka (1992) sowie die unzähligen Begegnungen in Páka und Wesendorf.

ger, ehemaliger Schulleiter der Haupt- und Realschule und „Mann der ersten Stunde“ der Partnerschaft, ließ mit kurzen Worten die 30-jährige Geschichte Revue passieren. Erwähnt wurden die ersten Briefe und Begegnungen aus dem Jahr 1985, die

Wilhelm Bindig, Ehrenbürger

Sprachrohr August 2022

Besuch aus Ungarn

30-jährige Partnerschaft wurde feierlich gewürdigt

Nachdem das 30-jährige Bestehen zwischen der Gemeinde Wesendorf, dem Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) und der ungarischen Gemeinde Paka bereits im Oktober 2021 in Paka gefeiert wurde, konnte nun auch das wunderbare Verhältnis der beiden Gemeinden mit einem „deutsch-ungarischen Abend“ in der Wesendorfer Deele auch hier gewürdigt werden. Hierzu hatte die Gemeinde Wesendorf die ungarische Delegation, die aus 28 Frauen, Männern und Kindern bestand, sowie die Gasteltern und weitere Gäste von Rat und Verwaltung eingeladen. Sie konnten durch Bürgermeister Holger Schulz sowie den Sprecher und Organisator der Sektion Ungarn im PKSW, Axel Bormann, herzlich begrüßt werden. Zu den besonderen Gästen gehörte auch Samtgemeindebürgermeister Rolf-Dieter Schulze, der es sich nicht nehmen ließ, um auch ein Grußwort an die ungarischen Gäste zu richten, da er selbst eine Zeit lang beruflich in Ungarn tätig war und darüber hinaus sein Sohn ein Zwischenstudium in Budapest absolvierte. Holger Schulz hinterfragte in seinem Grußwort, was Partnerschaft eigentlich bedeute und gab als Antwort, dass man in diesem Falle füreinander einzustehen habe. Und das möchte auch die Gemeinde Wesendorf, betonte Schulz, da man in Verbindung mit den Menschen in Paka auf eine lange Zeit der Geschichte zurückblicken könne. Deshalb sei es auch in einer Zeit von Krieg und Krisen in Europa besonders wichtig, dass man miteinander ins Gespräch komme und rede. Schulz dankte den Organisatoren für das toll vorbereitete Programm, dass die ungarische Delegation unter anderem nach Braunschweig und Goslar führte und überreichte ihnen symbolisch eine Anstecknadel der Gemeinde. Wilhelm Bindig, ehemaliger Schulleiter der Haupt- und Realschule Wesendorf und „Mann der ersten Stunde“ der Partnerschaft, ließ mit kurzen Worten die 30-jährige Geschichte Revue passieren. Dabei erwähnte Bindig die ersten Briefe und Begegnungen aus den Jahren 1985, die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde von 1991, das Projekt „Fahrradtour statt Lichterketten“ aus 1993 oder die Übergabe eines hier ausgedienten Feuerwehrfahrzeuges in 1992 an die Gemeinde Paka sowie die unzähligen Begegnungen in Paka und Wesendorf. Der ungarische Bürgermeister Tibor Lucasch erwiderte die Grußworte, bedankte sich sehr herzlich für die großartige Aufnahme in Wesendorf sowie auch bei den Gasteltern und überreichte ihnen kleine Geschenke. Auch vom SGB Rolf-Dieter Schulze gab es ein Gastgeschenk in Form einer Uhr mit dem Wappen der Samtgemeinde. Übersetzt wurden die Worte des Bürgermeisters aus Paka durch die gebürtige Ungarin Nora Schilling, die als Dolmetscherin fungierte. Musikalisch wurde der feierliche Abend durch den Musiker und Alleinunterhalter Wolfgang Wöhling sowie auch durch zwei Musiker aus der Partnergemeinde gestaltet, die immer wieder zum Mitsingen animierten und damit den wundervollen deutsch-ungarischen Abend besonders prägten.

Text/Foto: Ollech



Viele bewegende Momente vertieften die Freundschaft.

Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf und die Gemeinde Wesendorf feierte am vergangenen Wochenende die 31. jährige Partnerschaft mit der ungarischen Gemeinde Pakà.

Zu vielen bewegenden Momenten und rührenden Augenblicken kam es am vergangenen Wochenende zwischen der 28-köpfigen Delegation der ungarischen Partnergemeinde Pakà und vielen Mitgliedern des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW), Bürgermeistern, Ratsmitgliedern, Bürgerinnen und Bürgern in Wesendorf. Anlass war die Nachfeier zum 30-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen der Gemeinde Wesendorf, dem PKSW und der ungarischen Gemeinde Pakà, die bereits im Oktober 2021 in der ungarischen Partnergemeinde gefeiert werden konnte und coronabedingt nun hier in Wesendorf nachgeholt wurde.

Die ungarischen Gäste reisten am Donnerstagabend mit einem Bus in Wesendorf an und wurden durch den Sprecher der PKSW-Sektion Ungarn, Axel Bormann samt Gasteltern an der Wesendorfer Deele herzlich willkommen geheißen. Nach einigen Erfrischungsgetränken der rund 1300 Kilometer langen Fahrt, wurden die ungarischen Freunde und Freundinnen auf die Gastfamilien verteilt.

Der Freitag stand nach dem Frühstück ganz im Zeichen eines Besuchs der Stadt Braunschweig. Dort wartete schon die historische Straßenbahn (KulutTram) am Straßenbahndepot, um mit den Gästen und Gasteltern eine zweistündige Sonderfahrt durch Braunschweig zu absolvieren. Anschließend folgte eine kurze Stadtführung mit Dombesichtigung und der Burg Dankwarderode, bevor auch noch die Schlossarkaden aufgesucht werden konnten.

Am Freitagabend hatte anlässlich des nun schon 31-jährigen Partnerschaftsverhältnisses die Gemeinde Wesendorf zu einem Empfang mit anschließendem Festessen in die Wesendorfer Deele eingeladen. Hierzu konnten auch Samtgemeindebürgermeister Rolf-Dieter Schulze, Bürgermeister Holger Schulz und die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, herzlich begrüßt werden. (Das IK berichtete darüber!). Rundum war der „Deutsch-ungarische Abend“ eine gelungene Veranstaltung, da nicht nur der Ummeraner Wolfgang Wöhling die vielen Gäste mit unterhaltsamer Musik begleitete, sondern auch die ungarischen Partner Musiker mitgebracht hatten, sodass der Abend nicht nur ausgesprochen gesellig, sondern auch mit zahlreichen Tanzeinlagen verlief und zu rührenden Augenblicken untereinander führte.

Mit einer Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof in Wesendorf begann der Sonnabend, der erneut zu bewegenden Momenten führte, ruhen doch auch hier auf dem Ehrenfriedhof gefallene, ungarische junge Soldaten, die bei dem letzten alliierten Luftrangriff auf den Fliegerhorst Wesendorf am 10. April 1945, ihr Leben verloren. Der Nachmittag stand den Gästen zur freien Verfügung oder ließen sich von den Grillspezialitäten des Hubert Kühne in Wagenhoff verwöhnen.

Als weiteren, kulturellen Höhepunkt bezeichnete Bormann den Besuch am Sonntag in der alten Kaiserstadt Goslar. Hierbei durfte die Sonderführung in der Kaiserpfalz, eine kurze Stadtbesichtigung und der Besuch der Steinbergalm zum Kaffeetrinken nicht fehlen, wie Bormann erklärte.

Und am letzten Tag des Aufenthalts anlässlich der drei Jahrzehnte währenden Partnerschaft, ging es in drei Gruppen aufgeteilt durch die neue Großbäckerei von Herbert Meyer nach Wahrenholz. Auch hiervon zeigten sich die ungarischen Gäste tief beeindruckt, was der Wahrenholzer Bäckermeister da auf die Beine gestellt hat und eine solch große Backwarenfabrik errichten ließ. Hierbei wurde den Gästen alles gezeigt, wie unter anderem der Sauerteig hergestellt wird oder der Blechkuchen maschinell und computergestützt am Fließband zubereitet und für das Backen im Ofen vorbereitet wird. Aber auch über die vielen herzhaften Brotsorten samt ihrer unterschiedlichen Inhalte und Zubereitungen, wurden die Gäste unter anderem auch vom Bäckermeisters persönlich geführt und informiert.

Und am Nachmittag stand noch ein Empfang im Rittersaal des Gifhorner Schlosses auf dem Programm, der ursprünglich von Landrat Tobias Heilmann persönlich vorgenommen werden sollte, doch ihm machte Corona einen Streich durch die Rechnung. Dafür sprang die Kreisrätin Ute Spieler ein und brachte der ungarischen Delegation den Landkreis Gifhorn mit seinen Verwaltungsstrukturen näher. Der ungarische Bürgermeister Tibor Lukàcs dankte der Kreisrätin ganz herzlich dafür und zeigte sich über den Empfang tief beeindruckt. Mit einer kurzen geschichtlichen Reise durch die Schlosskapelle endete dann der offizielle Aufenthalt der ungarischen Partnerdelegation hier bei den Freunden in Wesendorf.

Am Dienstagmorgen ging es dann nach dem Frühstück und einer nicht enden wollenden Abschiedszeremonie am Bus wieder auf die lange Reise zurück nach Pakà in die Nähe des Plattensees.

Es war wieder einmal eine sehr herzliche, von vielen Programmpunkten gespickte Begegnung, die auch nach 31 Jahren bewiesen hat, dass die tiefgreifende Freundschaft im europäischen Haus die Menschen zu tiefst verbindet, weil man gemeinsam in Frieden und Freiheit in Europa leben und miteinander ins Gespräch kommen und im Gespräch bleiben möchte. Die deutsch-ungarische Freundschaft dieser Partnerschaft hat sich bewährt und wird von beiden Seiten mit dem nötigen Respekt und Achtung ausgesprochen freundschaftlich gepflegt.

Text/Fotos: H.-J.Ollech

1. Herzlicher Empfang der ungarischen Delegation vor der Wesendorfer Deele.
2. Begrüßung durch den Sprecher der Sektion Ungarn, Axel Bormann (M.) neben dem Bürgermeister aus Pakà, Tibor Lukàcs und der Dolmetscherin Anneko.
3. Besichtigung der Großbäckerei Meyer in Wahrenholz.
4. Empfang der ungarischen Delegation durch die Kreisrätin Ute Spieler im Rittersaal des Gifhorner Schlosses.
5. Gruppenbild am Brunnen im Gifhorner Schlosshof mit Kreisrätin Ute Spieler (M.) und dem Bürgermeister aus der ungarischen Partnergemeinde Pakà, Tibor Lukàcs (rechts daneben).





Ein Wochenende im Zeichen deutsch-ungarischer Freundschaft

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf und Gemeinde Wesendorf feiern 31 Jahre Freundschaft mit Páka



Die ungarische Delegation besuchte während ihres Aufenthalts auch die Gifhorner Kreisverwaltung im Schloss.

FOTO: OLLECH

zeigt: vom Sauerteig über den Blechkuchen bis hin zu den vielen herzhaften Brotsorten samt ihrer unterschiedlichen Inhalte und Zubereitungen.

Ein Empfang im Rittersaal des Gifhorner Schlosses stand nachmittags auf dem Programm. Ursprünglich sollte auch Landrat Tobias Heilmann besucht werden, dieser war jedoch gesundheitlich verhindert. Dafür sprang Kreisrätin Ute Spieler ein und brachte der ungarischen Delegation den Landkreis Gifhorn mit seinen Verwaltungsstrukturen näher. Der ungarische Bürgermeister Tibor Lukacs dankte der Kreisrätin herzlich und zeigte sich über den Empfang tief beeindruckt. Mit einer kurzen geschichtlichen Reise durch die Schlosskapelle endete dann der offizielle Aufenthalt der ungarischen Partnerdelegation bei den Freunden in Wesendorf. Am Dienstag ging es nach dem Frühstück wieder auf die lange Reise zurück nach Páka.

Wesendorf – Zu vielen bewegenden Momenten und rührenden Augenblicken kam es am vergangenen Wochenende zwischen der 28-köpfigen Delegation der ungarischen Partnergemeinde Páka und vielen Mitgliedern des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW), Bürgermeister, Ratsmitgliedern und Bürgern in Wesendorf. Anlass war die Nachfeier zum 30-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen der Gemeinde Wesendorf, dem PKSW und der ungarischen Gemeinde Páka, die bereits im Oktober in der ungarischen Partnergemeinde gefeiert wurde.

Die ungarischen Gäste reisten am Donnerstagabend mit einem Bus in Wesendorf an und wurden durch den Sprecher der PKSW-Sektion Ungarn, Axel Bormann, samt Gasteltern an der Wesendorfer Deele herzlich willkommen geheißen. Nach einigen Erfrischungsgetränken nach der rund 1300 Kilometer langen Fahrt wurden die ungarischen Freunde auf die Gastfamilien verteilt.

Der Freitag stand ganz im Zeichen eines Besuchs im Braunschweig. Dort wartete schon die historische Straßenbahn für eine zweistündige Sonderfahrt durch die Löwenstadt. Anschließend folgte eine kurze Stadtführung mit Dombesichtigung und der Burg Dankwarderode, bevor auch noch die Schlossarkaden aufgesucht werden konnten.

Am Freitagabend hatte anlässlich der nun schon 31-jährigen Partnerschaft die Gemeinde Wesendorf zu einem Empfang mit anschließendem Festessen in die Wesendorfer Deele eingeladen (das IK berichtete). Rundum war der „Deutsch-ungarische Abend“ eine gelungene Veranstaltung, da nicht nur der Ummeraner Wolfgang Wöhling die vielen Gäste mit unterhaltsamer Musik begleitete, sondern auch die ungarischen Partner Musiker mitgebracht hatten, sodass der Abend nicht nur ausgedros-

chen gesellig, sondern auch mit zahlreichen Tanzeinlagen verlief und zu rührenden Augenblicken untereinander führte.

Mit einer Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof in Wesendorf begann der Sonnabend, der erneut zu bewegenden Momenten führte, ruhen dort doch auch gefallene, ungarische junge Soldaten, die bei dem letzten alliierten Luftangriff auf den Fliegerhorst Wesendorf am

10. April 1945 ihr Leben verloren hatten. Der Nachmittag stand den Gästen zur freien Verfügung, zudem hatte aber auch Hubert Kühne in Wah-

genhoff zum Grillen eingeladen. Als weiteren, kulturellen Höhepunkt bezeichnete Bormann den Besuch am Sonntag in der alten Kaiserstadt Goslar. Dabei durften die Sonderführung in der Kaiserpfalz, eine kurze Stadtsichtigung und der Besuch der Steinbergalm zum Kaffeetrinken nicht fehlen.

Und am letzten Tag des Aufenthalts ging es in drei Gruppen aufgeteilt durch die neue Großbäckerei von Herbert Meyer nach Wahrholz. Auch dort zeigten sich die ungarischen Gäste tief beeindruckt, was der Wahrholzer Bäckermeister da auf die Beine gestellt hat und, dass er eine solch große Backstube errichten ließ. Dabei wurde den Gästen alles vom Bäckermeister persönlich ge-

Bewegende Momente – vertiefte Freundschaften



Zu vielen bewegenden Momenten und rührenden Augenblicken kam es Mitte Juli zwischen der 28-köpfigen Delegation der ungarischen Partnergemeinde Pakà und vielen Mitgliedern des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW), Bürgermeistern, Ratsmitgliedern, Bürgerinnen und Bürgern in Wesendorf. Anlass war die Nachfeier zum 30-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen der Gemeinde Wesendorf, dem PKSW und der ungarischen Gemeinde Pakà, die bereits im Oktober 2021 in der ungarischen Partnergemeinde gefeiert werden konnte und coronabedingt nun hier in Wesendorf nachgeholt wurde. Die ungarischen Gäste reisten am Donnerstagabend mit einem Bus in Wesendorf an und wurden durch den Sprecher der PKSW-Sektion Ungarn, Axel Bormann samt Gasteltern an der Wesendorfer Deele herzlich willkommen geheißen. Nach einigen Erfrischungsgetränken der rund 1300 Kilometer langen Fahrt, wurden die ungarischen Freunde und Freundinnen auf die Gastfamilien verteilt. Der Freitag stand nach dem Frühstück ganz im Zeichen eines Besuchs der Stadt Braunschweig. Dort wartete schon die historische Straßenbahn (KulutTram) am Straßenbahndepot, um mit den Gästen und Gasteltern eine zweistündige Sonderfahrt durch Braunschweig zu absolvieren. Anschließend folgte eine kurze Stadtführung mit Dombesichtigung und der Burg Dankwarderode, bevor auch noch die Schlossarkaden aufgesucht werden konnten. Am Freitagabend hatte anlässlich des nun schon 31-jährigen Partnerschaftsverhältnisses die Gemeinde Wesendorf zu einem Empfang mit anschließendem Festessen in die Wesendorfer Deele eingeladen. Hierzu konnten auch Samtgemeindebürgermeister Rolf-Dieter Schulze, Bürgermeister Holger Schulz und die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, herzlich begrüßt werden.

Rundum war der „Deutsch-ungarische Abend“ eine gelungene Veranstaltung, da nicht nur der Ummeraner Wolfgang Wöhling die vielen Gäste mit unterhaltsamer Musik begleitete, sondern auch die ungarischen Partner Musiker mitgebracht hatten, sodass der Abend nicht nur ausgesprochen gesellig, sondern auch mit zahlreichen Taneinlagen verlief und zu rührenden Augenblicken untereinander führte.

Mit einer Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof in Wesendorf begann der Sonnabend, der erneut zu bewegenden Momenten führte, ruhen doch auch hier auf dem Ehrenfriedhof gefallene, ungarische junge Soldaten, die bei dem letzten alliierten Luftangriff auf den Fliegerhorst Wesendorf am 10. April 1945 ihr Leben verloren. Der Nachmittag stand den Gästen zur freien Verfügung oder ließen sich von den Grillspezialitäten des Hubert Kühne in Wagenhoff verwöhnen. Als weiteren, kulturellen Höhepunkt bezeichnete Bormann den Besuch am Sonntag in der alten Kaiserstadt Goslar. Hierbei durfte die Sonderführung in der Kaiserpfalz, eine kurze Stadtbefichtigung und der Besuch der Steinbergalm zum Kaffeetrinken nicht fehlen, wie Bormann erklärte.

Und am letzten Tag des Aufenthalts anlässlich der drei Jahrzehnte währenden Partnerschaft, ging es in drei Gruppen aufgeteilt durch die neue Großbäckerei von Herbert Meyer nach

Wahrenholz. Auch hiervon zeigten sich die ungarischen Gäste tief beeindruckt, was der Wahrenholzer Bäckermeister da auf die Beine gestellt hat und eine solche große Backwarenfabrik errichten ließ. Hierbei wurde den Gästen alles gezeigt, wie unter anderem der Sauerteig hergestellt wird oder der Blechkuchen maschinell und computergestützt am Fließband zubereitet und für das Backen im Ofen vorbereitet wird. Aber auch über die vielen herzhaften Brotsorten samt ihrer unterschiedlichen Inhalte und Zubereitungen, wurden die Gäste unter anderem auch vom Bäckermeister persönlich geführt und informiert.



Und am Nachmittag stand noch ein Empfang im Rittersaal des Gifhorner Schlosses auf dem Programm, der ursprünglich von Landrat Tobias Heilmann persönlich vorgenommen werden sollte, doch ihm machte Corona einen Streich durch die Rechnung. Dafür sprang die Kreisrätin Ute Spieler ein und brachte der ungarischen Delegation den Landkreis Gifhorn mit seinen Verwaltungsstrukturen näher. Der ungarische Bürgermeister Tibor Lukács dankte der Kreisrätin ganz herzlich dafür und zeigte sich über den Empfang tief beeindruckt. Mit einer kurzen geschichtlichen Reise durch die Schlosskapelle endete dann der offizielle Aufenthalt der ungarischen Partnerdelegation hier bei den Freunden in Wesendorf. Am Dienstagmorgen ging es dann nach dem Frühstück und einer nicht enden wollenden Abschiedszeremonie am Bus wieder auf die lange Reise zurück nach Pakà in die Nähe des Plattensees. Es war wieder einmal eine sehr herzliche, von vielen Programmpunkten gespickte Begegnung, die auch nach 31 Jahren bewiesen hat, dass die tiefgreifende Freundschaft im europäischen Haus die Menschen zu tiefst verbindet, weil man gemeinsam in Frieden und Freiheit in Europa leben und miteinander ins Gespräch kommen und im Gespräch bleiben möchte. Die deutsch-ungarische Freundschaft dieser Partnerschaft hat sich bewährt und wird von beiden Seiten mit dem nötigen Respekt und Achtung ausgesprochen freundschaftlich gepflegt.

Text/Fotos: H.-J. Ollech



30-Jahr-Feier mit ungarischen Besuchern in Wesendorf vom 07.-12.07.22













Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

Startseite / Service / Bewilligte Projekte

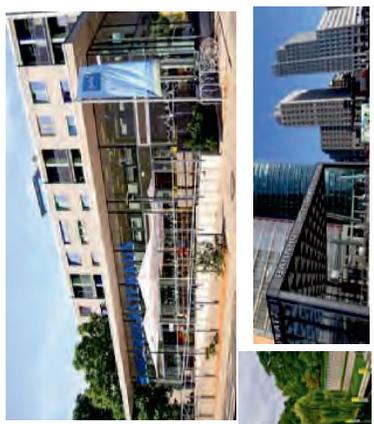
Bewilligte Projekte

Suchparameter ändern

Projektnr.	Titel	Leitaktion	Organisation	Zeitraum
2019-3-DE04-KA105-018674	Globale Welt? Globales Lernen! - Bildung für eine globale Gerechtigkeit	1	CAMBIO e.V.	15.04.2020 - 14.09.2022
2019-3-DE04-KA105-018667	Young Activists Performing Peace	1	ICJA - FREIWILLIGENAUSTAUSCH WELTWEIT EV	01.01.2020 - 31.12.2021
2019-3-DE04-KA105-018666	ON THE WAY TO EDINU 2.0 - BUILDING COMMUNITY OF VALUES	1	Fahrten-Ferne-Abenteuer-Abenteurerzentrum	01.03.2020 - 28.02.2021
2019-3-DE04-KA105-018664	Klimawandel - Ursachen - Folgen Was können wir in unseren Partnergemeinden ändern?	1	PARTNERSCHAFTSKREIS SAMTGEMEINDE WESENDORF EV	01.01.2020 - 31.12.2021

Projektnr.	Titel	Leitaktion	Organisation	Zeitraum
2019-3-DE04-KA105-018663	Paris, Berlin, 9.11	1	Bildungsnetzwerk Magdeburg gGmbH	01.01.2020 - 31.03.2021
2019-3-DE04-KA105-018662	Be(e) natural	1	Bildungsnetzwerk Magdeburg gGmbH	01.01.2020 - 31.12.2021
2019-3-DE04-KA105-018661	USING EDULARP METHODOLOGY FOR CIVIC EDUCATION IN EUROPEAN CONTEXT - TRAINING FOR TRAINERS	1	Fahrten-Ferne-Abenteurer-Abenteurerzentrum	01.02.2020 - 31.12.2021
2019-3-DE04-KA105-018660	Job Shadowing 2020	1	SVLS e.V.	01.02.2020 - 31.01.2022
2019-3-DE04-KA105-018659	Beyond labels	1	shelter international e.V.	29.02.2020 - 30.03.2022
2019-3-DE04-KA105-018655	Step FORWARD To NEET Youth	1	Interbridge Nbg e.V.	01.02.2020 - 31.07.2021

Programm 29.07.-02.08.22

Tag	Datum	Uhrzeit	Programm
FR	29.07.	vorm.	Ankunft aus den Ländern, Mittagessen Kennenlernworkshop
FR		16-17:30	Stadtführung "Berlins Mitte" mit 4 Guides zu Fuß
FR			
FR		19:00	Abendessen Jugendgästehaus; Evaluation
SA	30.07.	08-09:00	Frühstück
SA		09:30	Treffpunkt vor dem Jugendgästehaus, Abmarsch zu Fuß
SA		10:00	Workshop im "Europäisches Haus" Unter den Linden 78
			
SA		13:00	Mittagessen Jugendgästehaus
SA		14:00	Abfahrt
SA		14:30-16:30	Workshop im Sea Life und AquaDom Spandauer Str. 3
			 <p style="text-align: right;">https://www.visitsealife.com/de</p>
SA		19:00	Abendessen Jugendgästehaus; Evaluation

Programm 29.07.-02.08.22

Tag	Datum	Uhrzeit	Programm	
SO	31.07.	08-09:00	Frühstück	
SO		09:15	Abfahrt nach Potsdam	
SO		10:30-12:00	Führung und Workshop Biosphäre Potsdam Georg-Hermann-Allee 99, 14469 Potsdam https://www.biosphaere-potsdam.de/	
SO				  
SO		12:30	Mittagessen	
SO		14-16:30	Drachenbootfahren Potsdam   	
SO				Rückfahrt nach Berlin Abendessen im Jugendgästehaus; Evaluation
MO		01.08.	08-09:00	Frühstück
MO			09:15	Abfahrt Busse
MO			10:15-13:00	Fahrradtour entlang der Berliner Mauer mit 4 Guides Mauergeschichten mit Zeitzeugen

Programm 29.07.-02.08.22

Tag	Datum	Uhrzeit	Programm
MO			    
MO			<p>Rückfahrt Jugendgästehaus</p> <p>Mittagessen Jugendgästehaus</p> <p>Workshoparbeit im Tagungsraum "Brandenburger Tor" im Jugendgästehaus, Erdgeschoss Haus 2; Evaluation</p> <p>Abendessen Jugendgästehaus</p>
MO		13:45	
MO		15:00	
MO		18:00	
DI	02.08.	08-09:00	Frühstück
DI		10:00	Workshop im Tagungsraum Jugendgästehaus
DI		12:00	Mittagessen Jugendgästehaus
DI			frei
DI		14:00	Abfahrt Bus
DI		14:30-17:00	Klettern im Hochseilgarten MOUNTMITTE (Caroline-Michaelis-Str. 8)
DI			   
DI		17:30	Rückfahrt zum Jugendgästehaus
DI		18:00	Abendessen im Jugendgästehaus
DI			anschließend Abfahrt Busse zum Hackeschen Markt
DI		19-22:00	Abschlussfeier und Evaluation
DI			Weihenstephan, Hackescher Markt

**Internationales Jugendprojekt 2022 war ein großer Erfolg.
Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf beschäftigte sich mit
dem Thema Klimawandel-Ursachen-Folgen in Potsdam.**

Unter dem Motto „Klimawandel-Ursachen-Folgen – was können wir persönlich in unseren Partnergemeinden dazu beitragen“, führte der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) während der Sommerferien ein internationales Jugendprojekt in Potsdam und Berlin durch. An dem Projekt, das durch die „Förderung Jugend für Europa 2019“ besonders gefördert wurde, nahmen insgesamt 50 Jugendliche und zehn Betreuer aus den Partnergemeinden in Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und Deutschland (SG Wesendorf) in teil.

Das Projekt wurde bereits für 2020 genehmigt und durch die Corona-Pandemie bis in das Jahr 2022 verschoben. Dennoch wurden die Vorbereitungen durch Erkundungen und Absprachen vor Ort in Potsdam und Berlin durch die 1.Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin und einigen hiesigen Jugendlichen akribisch vorbereitet. Zudem folgten Absprachen in Videogesprächen und letztendlich in 2021 eine umfangreiche Videokonferenz und Workshop zu diesem brisanten Thema, das alle unsere Partner betrifft, sagte Dittmann-Martin. Auch die Partner erstellten bereits vorab Präsentationen und Videofilme zum Beispiel über die Verunreinigung der Meere und Landschaften durch Plastik und Mikroplastik und deren gesundheitliche Folgen. Und während der Durchführung des internationalen Jugendprojekts in Potsdam und Berlin wurden die Präsentationen im Detail vorgestellt, besprochen und ausführlich diskutiert, um zu einvernehmlichen Lösungsvorschlägen zu gelangen.

So wurde in diesem Zusammenhang das „Europäische Haus“ in Berlin besucht und ein Film über die Arbeit des Europäischen Parlaments gezeigt. Danach gab es Gelegenheit in der jeweiligen Landessprache wichtige Neuigkeiten zu Klima sowie Europa im Alltag, selbst abzufragen. Aber auch ein Besuch der Biosphäre in Potsdam mit seiner Tropen- und exotischer Tier- und Pflanzenwelt stand auf dem Projektplan, um Einblicke in die Wunderwerkstatt der Natur, die unter dem Klimawandel oder der Abholzung der Regenwälder erheblich leidet, in Erfahrung zu bringen.

Darüberhinaus folgte ein Besuch im Sealife Berlin, um die Betrachtung der Lebensräume im Wasser und Darstellung der vielfältigen Beziehungen zwischen Tier, Pflanze und Mensch in den Meeren zu studieren. Diese Zusammenhänge sind für das Klima der Ozeane und der Erde von größter Bedeutung.

Bei den vor Ort laufenden Workshops wurden wegen der Sprachhindernisse zwei wichtige Themen behandelt. Dazu gehörten unter anderem Befürchtungen und Zukunftsängste der Jugendlichen unter den Aspekten von Corona, Krieg, Inflation und Klimawandel sowie die Überlegung, was können wir persönlich tun, um den Klimawandel einzugrenzen und das Leid der Menschen auf der Welt zu stoppen.

Im Rahmen des Freizeitangebots gab es im Wechsel eine Radtour zum Thema „Mauergeschichten“ in Berlin sowie Drachenbootfahren und Hochseilklettern, um zur Entspannung beizutragen.

Für alle Jugendlichen gab es abschließend den „Youthpass“ des europäischen ERASMUS-Programmes. Das Fazit der Vorsitzenden des PKSW lautete: „Das internationale Jugendprojekt war ein großer Erfolg, da alle beteiligten Gruppen aus unseren Partnergemeinden voll mitmachten und es keine Ausfälle zu verzeichnen gab!“

Hans-Jürgen Ollech

Fotos: Privat

1. Die internationale Gruppe vor dem Jugendgästehaus in Berlin.
2. Die deutsche Gruppe war mit dem Fahrrad auf Erkundungstour „Mauergeschichten“.



Der Klimawandel und seine Folgen

Partnerschaftskreis: Jugendprojekt

Wesendorf – Unter dem Motto „Klimawandel-Ursachen-Folgen – was können wir persönlich in unseren Partnergemeinden dazu beitragen?“, veranstaltete der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) während der Sommerferien ein internationales Jugendprojekt in Potsdam und Berlin. An dem Projekt, das durch „Jugend für Europa 2020“ gefördert wurde, nahmen 50 Jugendliche und 10 Betreuer aus den Partnergemeinden in Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und Deutschland teil. Das Projekt wurde bereits für 2020 genehmigt und wegen der Corona-Pandemie verschoben.

Dennoch wurden die Vorbereitungen in Potsdam und Berlin durch die 1. Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin und einige hiesige Jugendlichen akribisch vorgenommen. Zudem folgten Absprachen in Videogesprächen und in 2021 eine umfangreiche Videokonferenz mit Workshop zu diesem brisanten Thema, „das alle unsere Partner betrifft“, sagte Dittmann-Martin. Auch die Partner erstellten Präsentationen und Videos, etwa über die Verunreinigung der Meere und Landschaften durch Plastik.

Während des internationalen Jugendprojekts in Pots-

dam und Berlin wurden die Präsentationen im Detail vorgestellt und ausführlich diskutiert, um zu einvernehmlichen Lösungsvorschlägen zu gelangen. So wurde in diesem Zusammenhang das „Europäische Haus“ in Berlin besucht und ein Film über die Arbeit des Europäischen Parlaments gezeigt. Danach gab es Gelegenheit, in der jeweiligen Landessprache wichtige Neuigkeiten zu Klima sowie Europa im Alltag selbst abzufragen. Auch ein Besuch der Biosphäre in Potsdam mit seiner Tropen- und exotischen Tier- und Pflanzenwelt stand auf dem Projektplan. Darüber hinaus folgte ein Besuch im Sealife-Centre Berlin.

Bei den vor Ort laufenden Workshops wurden wichtige Themen behandelt. Dazu gehörten Befürchtungen und Zukunftsängste der Jugendlichen unter den Aspekten von Corona, Krieg, Inflation und Klimawandel. Im Rahmen des Freizeitangebots gab es eine Radtour zum Thema „Mauergeschichten“ in Berlin sowie Drachenbootfahren und Hochseilklettern. Das Fazit der Vorsitzenden des PKSW: „Das internationale Jugendprojekt war ein großer Erfolg, da alle beteiligten Gruppen aus unseren Partnergemeinden voll mitmachten und es keine Ausfälle zu verzeichnen gab.“ oll



Die internationale Gruppe vor dem Jugendgästehaus in Berlin.

FOTO: PRIVAT

Internationales Jugendprojekt war ein großer Erfolg

Unter dem Motto „Klimawandel-Ursachen-Folgen - was können wir persönlich in unseren Partnergemeinden dazu beitragen“, führte der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) während der Sommerferien ein internationales Jugendprojekt in Potsdam und Berlin durch. An dem Projekt, das durch die „Förderung Jugend für Europa 2020“ besonders unterstützt wurde, nahmen insgesamt 50 Jugendliche und zehn Betreuer aus den Partnergemeinden in Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und Deutschland (SG Wesendorf) in teil. Das Projekt wurde bereits für 2020 genehmigt und durch die Corona-Pandemie bis in das Jahr 2022 verschoben. Dennoch wurden die Vorbereitungen durch Erkundungen und Absprachen vor Ort in Potsdam und Berlin durch die 1. Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin und einigen hiesigen Jugendlichen akribisch vorbereitet. Zudem folgten Absprachen in Videogesprächen und letztendlich in 2021 eine umfangreiche Videokonferenz und Workshop zu diesem brisanten Thema, das alle unsere Partner betrifft, sagte Dittmann-Martin. Auch die Partner erstellten bereits vorab Präsentationen und Videofilme zum Beispiel über die Verunreinigung der Meere und Landschaften durch Plastik und Mikroplastik und deren gesundheitliche Folgen. Und während der Durchführung des internationalen Jugendprojekts in Potsdam und Berlin wurden die Präsentationen im Detail vorgestellt, besprochen und ausführlich diskutiert, um zu einvernehmlichen Lösungsvorschlägen zu gelangen. So wurde in diesem Zusammenhang das „Europäische Haus“ in Berlin besucht und ein Film über die Arbeit des Europäischen Parlaments gezeigt. Danach gab es Gelegenheit in der jeweiligen Landessprache wichtige Neuigkeiten zu Klima sowie Europa im Alltag, selbst abzufragen. Aber auch ein Besuch der Biosphäre in Potsdam mit seiner Tropen- und exotischer Tier- und Pflanzenwelt stand auf dem Projektplan, um Einblicke in die Wunderwerkstatt der Natur, die unter dem Klimawandel oder der Abholzung der Regenwälder erheblich leidet, in Erfahrung zu bringen. Darüberhinaus folgte ein Besuch im Sealife Berlin, um die Betrachtung der Lebensräume im Wasser und Darstellung der vielfältigen Beziehungen zwischen Tier, Pflanze und Mensch in den Meeren zu studieren. Diese Zusammenhänge sind für das Klima der Ozeane und der Erde von größter Bedeutung. Bei den vor Ort laufenden Workshops wurden wegen der Sprachhindernisse zwei wichtige

Themen behandelt. Dazu gehörten unter anderem Befürchtungen und Zukunftsängste der Jugendlichen unter den Aspekten von Corona, Krieg, Inflation und Klimawandel sowie die Überlegung, was können wir persönlich tun, um den Klimawandel einzugrenzen und das Leid der Menschen auf der Welt zu stoppen. Im Rahmen des Freizeitangebots gab es im Wechsel eine Radtour zum Thema „Mauergeschichten“ in Berlin sowie Drachenbootfahren und Hochseilklettern, um zur Entspannung beizutragen. Für einige Jugendliche gab es abschließend den „Youthpass“ des europäischen ERASMUS-Programmes. Das Fazit der Vorsitzenden des PKSW lautete: „Das internationale Jugendprojekt war ein großer Erfolg, da alle beteiligten Gruppen aus unseren Partnergemeinden voll mitmachten und es gab keine Ausfälle zu verzeichnen!“

Text: H.-J. Ollech, Foto: Privat



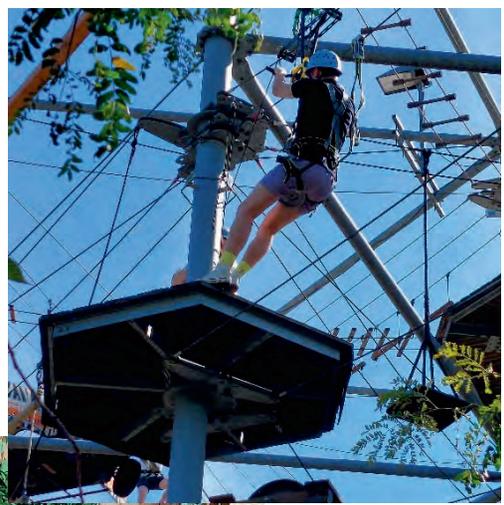
Jugendprojekt Berlin 29.07.-03.08.22 mit 5 Ländern











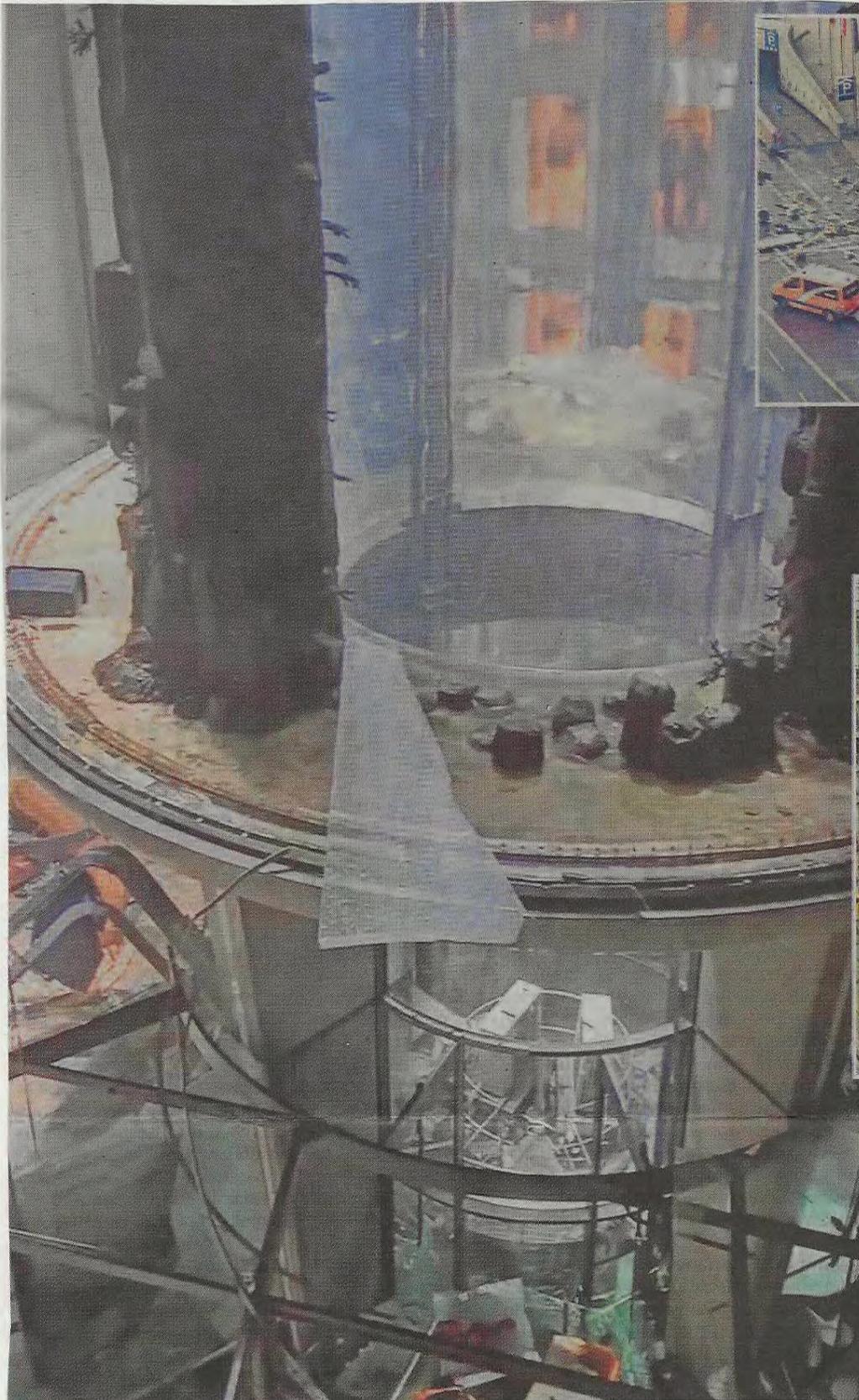
Sealife und Aqua-Dom



Aller-Zeitung
17.12.2022

Riesenaquarium in Berlin geplatzt

Eine Million Liter Wasser verwüsten Hotel in der City – 1500 tropische Fische verenden

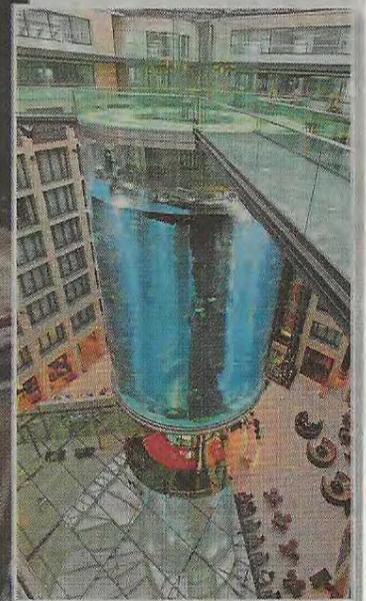


Nur noch Trümmer: Das Bersten des Aquariums hat die Eingangshalle des Hotels Radisson Blu völlig verwüstet.

FOTO: IVA YUDINSKI/DPA



Flutwelle: Die austretenden Wassermassen haben viele Hoteltrümmer auf die Karl-Liebknecht-Straße vor dem Haus gespült. FOTO: C. SOEDER/DPA



Blaue Säule: Der Aquadom im Sea Life war für Berlin-Touristen eine Attraktion, die man kostenfrei besuchen konnte.

FOTO: SOEREN STACHE/DPA

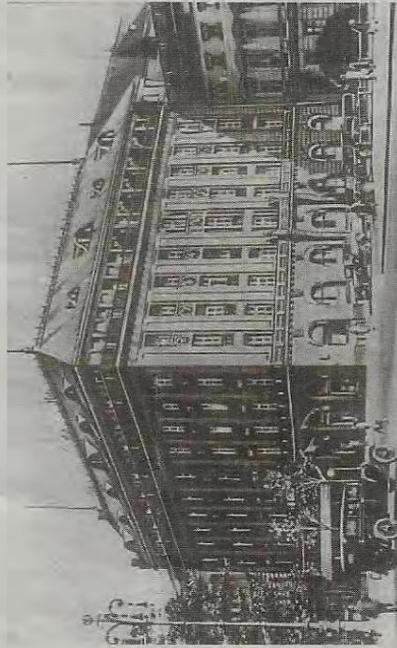
Isenhagener Kreisblatt 23.08.22

25 Jahre Luxus im neuen Hotel Adlon

Rauschende Feste gab es im Hotel Adlon bereits in den 1920er Jahren. Den Krieg und die DDR überlebte das Hotel nicht. Aber heute steht es wieder am alten Platz – und ist ein Anziehungspunkt für Promis und nicht ganz arme Touristen.

VON MARION VAN DER KRAATS

Berlin – Hier checken die Rolling Stones ein, wenn sie wie kürzlich in Berlin auftreten. Ebenso zieht es US-Präsidenten, Majestäten und Filmstars ins Hotel Adlon direkt am Brandenburger Tor. Die Queen wohnte dort, der Dalai Lama mehrfräch. Angela Merkel und Barack Obama trafen sich zum Abendessen. Unvergessen ist die Szene von November 2002, als Michael Jackson seinen kleinen Sohn aus dem geöffneten Hotelfenster hielt, um ihn den Fans zu zeigen. Das Baby strampelte, die Fans schrien erschrocken, und der „King of Pop“ hatte einen Imageknacks. Der Bekanntheit des neuen Adlons verließ das nochmals einen „Push“, sagt Hoteldirektor Michael Sorgenfrey.



Im Jahre 1907 wurde das Luxushotel Adlon (Bild oben rechts) eröffnet. 1945 brannte es jedoch ab. 25-jähriges Jubiläum feiert nun das wiedereröffnete Adlon, in dem Hoteldirektor Michael Sorgenfrey auch eine Präsidentensuite für 8500 Euro pro Nacht anbietet (Bilder oben links und unten rechts). Unvergessen ist die Erinnerung an Michael Jackson, der seinen Sohn 2002 aus dem Fenster hielt (Bild unten links).

ARCHIV-FOTOS: DPA

Isenhagener Kreisblatt 23.08.22

dem Brandenburger Tor positionieren, klappte nach Krieg und deutscher Teilung eine riesige Baulücke.

Berühmt war ursprünglich das alte Luxushotel, das 1907 eröffnete. Damals bot der Unternehmer Lorenz Adlon die ersten Zimmer mit elektrischem Licht und fließendem warmem Wasser – weitaus moderner als die Räume im nahe gelegenen Schloss von Kaiser Wilhelm II., der das Hotel eröffnete und Stammgast wurde, ebenso wie führende Politiker.

In den 20er Jahren, die gleichermaßen für Luxus und Armut in Berlin standen, machten es Sohn Louis Adlon und dessen Frau Hedda zum Anlaufpunkt für Gäste wie Charlie Chaplin, Josephine Baker oder Marlene Dietrich. In den 30er Jahren feierten auch die

führenden Nazis gerne dort. 1945, am Ende des Zweiten Weltkriegs, brannte das Hotel bis auf einen Seitenflügel nieder. Der Name Adlon blieb als Mythos. Mitten im Kalten Krieg kaufte die Hotelgruppe Kempinski den Adlon-Erben die Namensrechte ab, mehr als 30 Jahre vor dem Mauerfall.

Es habe auch „durchaus lukrative Angebote“ gegeben, ein neues Adlon an anderer Stelle zu bauen, erzählt der Ur-Urenkel des Gründers, Felix Adlon. So sei ein Hotel Adlon in Wiesbaden im Gespräch gewesen. Das habe man abgelehnt. „Wenn es wieder ein Adlon geben sollte, dann am Brandenburger Tor.“

1989 fiel die Mauer, Deutschland und Berlin wurden wiedervereinigt, der Part-

ser Platz am Brandenburger Tor war wieder frei von Stacheldraht. Der Unternehmer Anno August Jagdfeld sammelte mit einem Fonds Geld für den Neubau des Hotels. Mehr als 400 Millionen Euro kostete das Projekt, Eigentümer sind 4000 Anleger. 25 Jahre nach der Wiederöffnung ist das Haus international bekannt. Es ist die Lage am Brandenburger Tor, die aus dem Nobelhotel immer auch ein Stück Berlin-Geschichte macht.

Angesichts des umkämpften Berliner Hotelmarkts mit mehr als 20 Luxushotels spielt die Lage eine Rolle. Eine Nacht kostet mindestens 360 Euro. Die „Deluxe Suite Brandenburger Tor“ mit 130 Quadratmetern findet man auf den Buchungsportalen für 8500 Euro – pro Nacht.

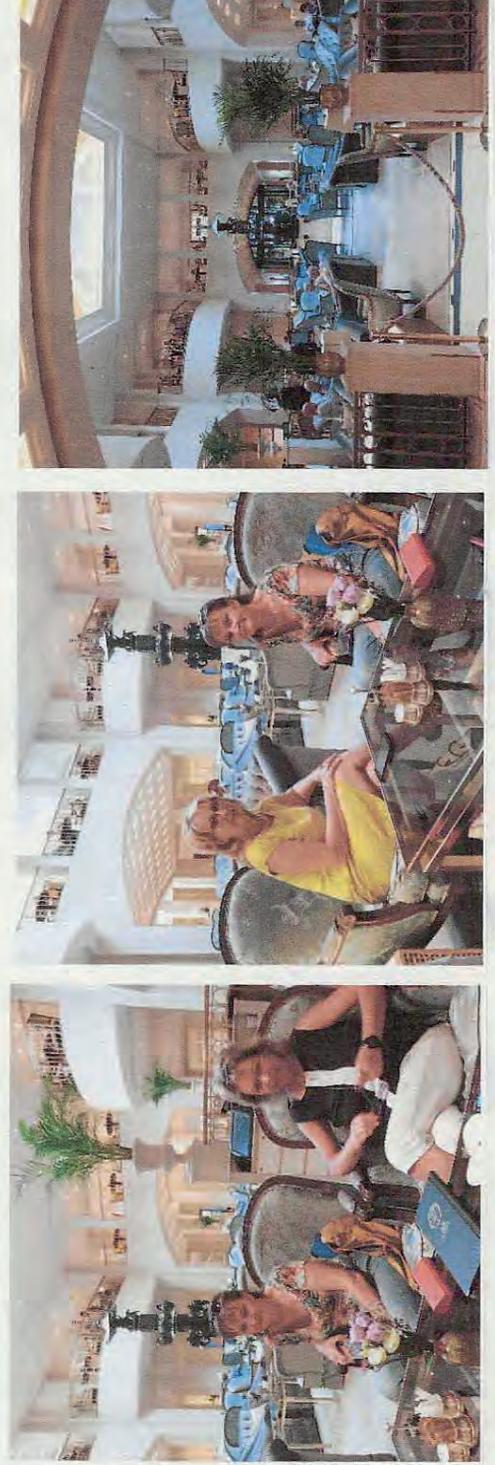
„Das Adlon steht für Luxus-Hotellerie und ist Sehenswürdigkeit zugleich“, sagt Christian Tänzler, Sprecher der Tourismuswerber von Visit Berlin. Die Lage am Brandenburger Tor sei ein Alleinstellungsmerkmal. Das schillernde Leben der Familie Adlon bot auch Filmstoff: Unter anderem erzählte Percy Adlon 1996 als Regisseur in dem Fernsehfilm „In der glanzvollen Welt des Hotel Adlon“ davon. In der Realität wird vor Gericht ein neues Kapitel aufgeschlagen. Felix Adlon, Sohn des Regisseurs, kämpft seit einigen Jahren um eine Rückübertragung der Immobilie und klagt gegen das Land Berlin. Dabei geht es um die Frage, ob sich die Familie gegen die Vereinnahmung durch das NS-System hätte wehren können.

opa

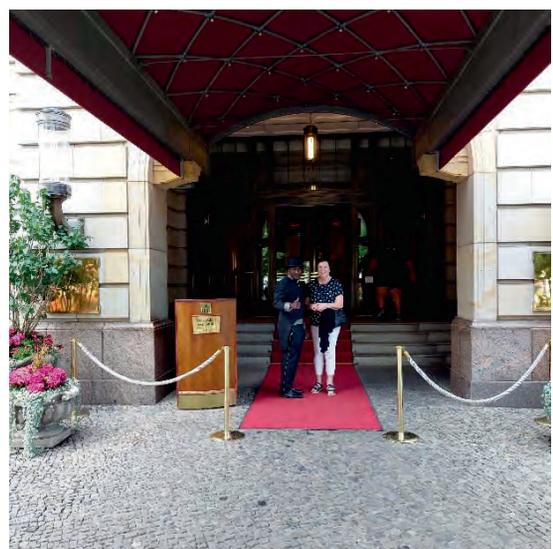
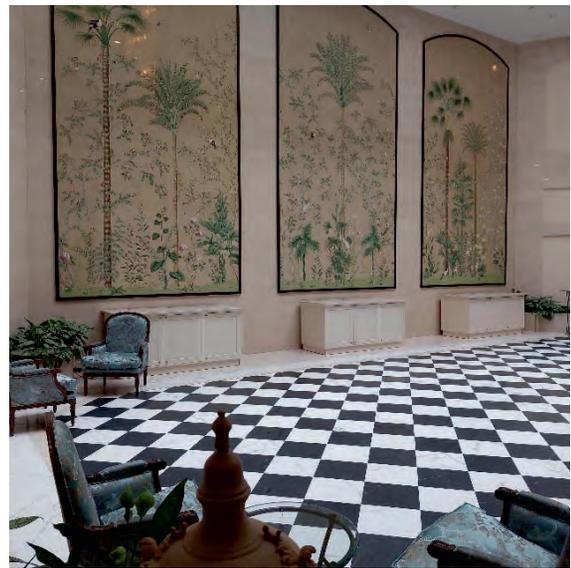
„ Wenn es wieder ein Adlon geben sollte, dann am Brandenburger Tor.“

Felix Adlon
Ur-Urenkel des Gründers

Wir waren Kaffeetrinken im Hotel Adlon: Aniko und Ildiko aus Paka und Ilona aus Litauen.



Mit einigen Betreuern waren wir im Hotel Adlon in Berlin



Lenti és Vidéke

Közéleti havilap

XXIV. évfolyam

2022. szeptember

A klímaváltozás volt a téma



A Pákai Német-Magyar Baráti Kör tagjai idén a németországi Potsdamban jártak, ahol német, litván, francia és lengyel fiatalokkal együtt vettek részt a „Klimaváltozás – mit tudsz te tenni?” projekten, tudtuk meg Bicsákné Brenner Anikó kísérő tanártól, akit beszámolóra kértünk.

– Az ötnapos találkozó során együtt gondolkozva dolgozták ki írásban, rajzban ismereteiket, megoldási lehetőségeket is a résztvevők. Természetesen nem csak e komoly témára jutott idő, hanem a fővárossal, Berlinnel való ismerkedésre is.

Jártunk az Európa Házban, ahol az EU Komisszion működésével ismerkedtek a résztvevők. A tenger világát az AquaDom-ban, csodálhattuk meg, a Bioshäre-ben pedig a trópusok növény és állatvilágával ismerkedtünk. Ezek után közösen sárkányhajóztunk a közeli tavon. Érdekesség volt a csaknem három órás kerékpározás az egykori berlini fal mentén. A hazautazás napján még egy program várt a csoportotokra, egy erőpróba az itt található kalandparkban – hangzott a beszámolóban.

dj



Das strahlende Tor in Berlin

Das berühmte Wahrzeichen kennt jeder. Doch das Brandenburger Tor sah nicht immer aus wie heute. Denn es hat schon viel erlebt und mitgemacht.

VON NICOLE BASTONG

Es ist ein berühmtes Wahrzeichen der deutschen Hauptstadt und ein Stück deutscher Geschichte: das Brandenburger Tor in Berlin. Du kennst es unter anderem von der deutschen 20-Cent-Münze. Es ist aber auch auf T-Shirts und Tassen oder auf den Scheiben der Berliner U-Bahn zu sehen.

Rund um das Tor herrscht das ganze Jahr Trübel: Viele Touristen wollen das bekannte Bauwerk fotografieren oder mal hindurchgehen. Auch Feste werden hier gefeiert und prominente Gäste besuchen das Denkmal. Das Tor und seine Umgebung sehen aber nicht immer so aus wie heute!

Als das Brandenburger Tor gebaut wurde, gab es Deutschland, wie wir es heute kennen, noch nicht. Der damalige König Friedrich Wilhelm II. hatte einem Architekten den Auftrag gegeben, ein neues Stadttor zu erbauen. Weil er das alte Griechenland so mochte, sollte es Säulen und eine Figur wie in der Antike haben.

Als der Architekt Carl Gotthard Langhans fertig war, war es das größte und prächtigste Tor in der Stadtmauer. Eingeweiht wurde es am 6.



In den Nachrichten siehst du manchmal, wie das Brandenburger Tor in bunten Farben leuchtet. Zu besonderen Anlässen wird das Denkmal angestrahlt. Wann genau, entscheidet die Regierende Bürgermeisterin von Berlin. foto: dpa

Als die Quadriga mal entführt wurde

Außergewöhnlich am Brandenburger Tor ist die Figur obendrauf. Quadriga wird sie genannt. Sie stellt eine Göttin auf einem antiken Kampfswagen dar, gezogen von vier Pferden. Eigentlich sollte es die Friedensgöttin Eirene sein, später wurde sie zur Siegesgöttin Viktoria. Denn die Gegenstände in ihrer Hand wurden mehrfach ersetzt. Zwei Jahre nachdem das Tor fertig gebaut worden war, wurde die Quadriga aufgesetzt.

Die Quadriga wurde sogar einmal entführt: Der französische Kaiser Napoleon marschierte 1806 in Berlin ein. Er ließ die Figur abmontieren und nach Paris bringen. Für die Berliner war der Raub eine schwere Beleidigung. Erst acht Jahre später kehrte die Quadriga heim. Ihre Rückkehr wurde damals im ganzen Land gefeiert. Die Statue bekam außerdem den Spitznamen **Retourkutsche**.

August 1791. Seinen Namen hat es übrigens von der Straße, die durch das Tor führte: in Richtung Brandenburg nämlich.

Als die Hauptstadt weiter wuchs, wurden die Stadtmauer und die meisten Tore abgerissen. Aber das Brandenburger Tor blieb stehen. Denn



schon damals war es beliebt. Es wurde später auch das Symbol für das damals neu gegründete deutsche Kaiserreich.

Das Brandenburger Tor ist ein Ort, der an viele Ereignisse in der Geschichte erinnert. So feierte man hier etwa den Sieg über den französischen Herrscher Napoleon. Später zogen die Nationalsozialisten mit Fackeln durch das Tor, um ihre Herrschaft und Macht zu zeigen. Mit ihrem Anführer Adolf Hitler gingen sie später den Zweiten Weltkrieg an.

Nach dem Krieg erhielt das Brandenburger Tor noch eine neue Bedeutung: Damals wurde Deutschland in Ost und West geteilt. Das berühmte Tor stand genau an der Grenze, auf der Ostseite. Einige Jahre später wurde dort die Berliner Mauer gebaut. Das Brandenburger Tor wurde also zum Zeichen für die Teilung Deutschlands.

27 Jahre später veränderte sich das: Aus dem Zeichen für die Trennung wurde plötzlich das Zeichen für die Wiedervereinigung: Denn als die Mauer 1989 fiel, jubelten viele Menschen am Brandenburger Tor. Diese Bilder gingen um die ganze Welt.

Weil das Tor aber nicht mehr so hübsch aussah, wurde es einige Jahre später renoviert. Vorher war es an vielen Stellen grau geworden oder beschädigt. Zwei Jahre lang war es während der Bauarbeiten verpackt. Das alles kostete viel Geld. Bezahlt hat das eine Stiftung, die sich auch heute noch um das Denkmal kümmert.

Als das Brandenburger Tor in Berlin endlich fertig war, wurde es 2002 feierlich enthüllt. Das geschah bei einem großen Fest mit etwa einer Million Gäste am Tag der Deutschen Einheit. Dieses Fest ist nun genau 20 Jahre her.



21.08.22 Kaffeetrinken in der „Alten Schmiede“ in Wahrenholz





Isenhagener Kreisblatt

30.08.2022

„Bienvenue à Wesendorf!“

Partnerschaftskreis bereitet sich für Besuch aus Frankreich vom 9. bis 13 September vor

Samtgemeinde Wesendorf – Auf Besuch aus Frankreich freut sich der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf: Vom 9. bis 13. September wird eine Delegation aus Cuverville und Demouville zu Gast sein.

In der Alten Schmiede in Wahrenholz wurde nun Mitgliedern des Partnerschaftskreises das Programm für den Besuch vorgestellt. Anwesend war auch der Wahrenholzer Bürgermeister Herbert Pieper, der für 25 Jahre Mitgliedschaft im Partnerschaftskreis geehrt wurde. Ebenfalls geehrt für 20 Jahre Mitgliedschaft wurde Dr. Hans Pragst für die Europa-Union Kreisverband Gifhorn.

Pierre Martin stellte das Besuchsprogramm für die Franzosen vor. Die Gäste sollen am Freitag, 9. September, um 18 Uhr im Wesendorfer Rathaus von Samtgemeindegemeister Rolf-Dieter Schulze und dem Partnerschaftskreis in Empfang genommen werden. Anschließend wird in den Gastfamilien zu Abend gegessen.

Am Samstag, 10. September, nimmt der Partner-



Im Gemeindezentrum Alte Schmiede in Wahrenholz wurden Mitglieder des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf über das Programm für den Besuch der französischen Delegation informiert.

FOTO: PRIVAT

schafskreis mit einem Wein- und einem Crêpes-Stand am Dorffest in Wesendorf teil. Dort werden sicherlich auch französische Gäste zu begrüßen sein. Den Crêpes-Stand betreuen, wie auch beim Weihnachtsmarkt üblich, die Jugendlichen des Partnerschaftskreises.

Am Sonntag geht es mit der

französischen Delegation nach Braunschweig. Nach einer Floßfahrt auf der Oker und einem Mittagessen geht es nachmittags zurück ins Isenhagener Land – zu einer Führung durch die Wahrenholzer Wassermühle.

Am Montag geht es nach einem gemeinsamen Frühstück in Radenbeck weiter

nach Bad Bodenteich ins Grenzuseum. Anschließend werden die Mauerreste in Rade besichtigt, abends wird in Wahrenholz gemeinsam zu Abend gegessen.

Am Dienstag treten die französischen Gäste nach dem Frühstück in den Gastfamilien per Bus ihre Heimreise an.

Eine Teilnahme am Besuchsprogramm der Franzosen ist noch möglich. Anfragen nehmen die Vorsitzende des Partnerschaftskreises Christiane Dittmann-Martin unter (0170) 3241219 oder Pierre Martin von der Sektion Frankreich im Partnerschaftskreis unter (0171) 2035574 entgegen.

dk

Programm 09.-13.09.22

Tag	Datum	Uhrzeit	Programm	
FR	09.09.2022	ca 18 Uhr	Ankunft aus Frankreich Empfang im Rathaus Wesendorf Abendessen in Familien	
SA	10.09.2022		Frühstück in Familien Gestaltung des Tages in Gastfamilien	
	Info:	13-19:00	Beginn Dorffest Schützenplatz Wesendorf mit Weinstand und Crepesstand des Vereins	
		20:00	Abendessen mit Helfern Dorffest im Athen	
SO	11.09.2022	10:30 10:45 12:00 14:00 14:30	Abfahrt Reisebus Bushaltestelle Friedhof Wahrenholz Abfahrt Reisebus ab Lidl-Parkplatz Floßfahrt auf der Oker in Braunschweig Abfahrt Reisebus zum Mittagessen Mittagessen im Restaurant Parlament in BS-Lehndorf	
			 	
		16:30	Rückfahrt Reisebus	
		17:30	Haltestellen Lidl Wesendorf, Haltestelle Friedhof Wahrenholz Empfang und kurze Führung Gäste in der Mühle Wahrenholz Gemeinsames Grillen / Getränke im Zelt an der Mühle	
MO	12.09.2022	08:45 09:00 10:00 12:00 13:00	Abfahrt Reisebus Bushaltestelle Friedhof Wahrenholz Abfahrt Reisebus ab Lidl-Parkplatz Wesendorf Frühstücksbuffet im Heidekrug in Radenbeck Weiterfahrt nach Bad Bodenteich Führung und Filme im Grenzmuseum	
			  	
		anschl. 16-17 Uhr	Besichtigung der Reste der Mauer in Rade Rückfahrt Reisebus ab Rade Haltestellen Lidl Wesendorf, Haltestelle Friedhof Wahrenholz	
		19:30	Abendessen bei Schönecke in Wahrenholz	
DI	13.09.2022	08:00	Frühstück in Familien Abfahrt der Kleinbusse ab Rathaus Wesendorf nach Frankreich	

Empfang der französischen Delegation im Rathaus Wesendorf am 10.09.23



Herzlicher Empfang nach drei Jahren Corona-Krise.

Elf französische Gäste aus den Partnergemeinden der Normandie erlebten ein paar schöne Tage in der Samtgemeinde Wesendorf.

Mit einem herzlichen **Empfang** begrüßten am Freitagabend Samtgemeindebürgermeister (SBM) Rolf-Dieter Schulze, die Vorsitzende des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW), Christiane Dittmann-Martin, Sprecher der Sektion Frankreich Hubert Kühne, Vertreter der Gemeinde Wesendorf sowie die Gasteltern, elf französische Gäste aus den Partnergemeinden der Normandie zu einem mehrtägigen Besuch in der Samtgemeinde.

Der Samtgemeindebürgermeister stellte sich den französischen Gästen als neuer Verwaltungschef und Repräsentant der Samtgemeinde Wesendorf vor und sagte, dass er schon früher stets die Aktivitäten des PKSW mit offenen Augen und Ohren begleitet habe. Er freue sich daher sehr, wieder einmal Gäste aus der französischen Partnerschaft herzlich willkommen heißen zu dürfen. Die französischen Gäste bedankten sich für diesen großartigen Empfang und ließen durch ihre neue Schriftführerin des dortigen Partnerschaftskreises, Viviane Pose in Cuverville und Yvan Godefroy für Demouville ein kleines Gastgeschenk überreichen. Man war wieder einmal bei Freunden in Deutschland, um sich auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen, da der letzte persönliche Kontakt wegen der Corona-Pandemie schon ein paar Jahre zurück lag.

Der PKSW pflegt seit über 35 Jahren die Partnerschaft mit den französischen Gemeinden Cuverville, Demouville und Sannerville in der Nähe von Caen in der Normandie. Sie gehört damit zu der ältesten Partnerschaft innerhalb der Samtgemeinde Wesendorf und genießt auch im PKSW eine hohe Wertschätzung.

Den Gästen aus Frankreich erwartete ein umfangreiches Programm in den Tagen hier in Wesendorf. So nahmen die Franzosen auch gleich am ersten **Dorffest** der Gemeinde Wesendorf am Samstagnachmittag teil, da der PKSW dazu einen Weinstand mit französischen und ungarischen Weinen und einen Crepes-Stand auf dem Schützenplatz eingerichtet hatte und damit ein Stück französischer Heimat verbunden schien.

Einige französische Gäste machten mit ihren Gasteltern Tagesausflüge unter anderem nach Hannover. Und am Sonntag ging es dann mit dem Bus, einigen Gasteltern und Vorstandsmitgliedern zu einer **Floßfahrt** auf die Oker nach Braunschweig. Das war für alle Beteiligten ein ganz besonderes Highlight, da das Wetter mitspielte und die Teilnehmer während der Floßfahrt die Schönheiten der alten Braunschweiger Villen, den Wall und den Theaterpark zu sehen bekamen. Anschließend fuhr man zum **Mittagessen in die Gaststätte „Parlament“** in der alten Kornmühle, die mit ihren leckeren Speisen alle Gäste zum Positiven überraschte. Nach der Rückkehr in Wesendorf trafen sich die Gasteltern, Teile des Hauptvorstandes und die französischen Gäste noch einmal zu einem gemeinsamen Grillabend an der historischen **Wassermühle in Wahrenholz**.

Montag stand noch einmal ganz im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft. Zunächst fuhr man mit dem Bus zu einem gemeinsamen **Frühstücksbuffet in den Heidekrug nach Radenbeck**, um anschließend nach

Bad Bodenteich weiterzureisen. Dort, in Bad Bodenteich, besuchten die Gäste das **Grenzmuseum**, wurden durch Filme und Erklärungen über die deutsche Teilung, den Fall der Mauer und die Wiedervereinigung aufgeklärt und informiert, um auch diesen Teil der deutschen Geschichte näher kennenzulernen.

Anschließend ging es erneut in Richtung **Rade**, um dort noch die Reste von Mauer und Stacheldraht kennenzulernen, bevor man den Heimweg nach Wesendorf antrat. Bei einem letzten gemeinsamen **Abendessen im Gasthof Schönecke** in Wahrenholz klang der Besuch der französischen Freunde in der SG Wesendorf aus. Nach einer letzten Übernachtung bei den Gastfamilien und Abschiedstränen traten die französischen Gäste am Dienstagmorgen um acht Uhr ihre mehr als 1000 Kilometer lange Heimreise in die Normandie an. Es war wieder einmal ein herzlicher Besuch unter Freunden, der einen Gegenbesuch in Frankreich hoffnungsfroh erwarten lässt.

Hans-Jürgen Ollech

Fotos(4): Ollech

1. Beim Empfang: SBM Rolf-Dieter Schulze (v.l.), Viviane Pose, Yvan Godefroy, Hubert Kühne und Christiane Dittmann-Martin.
2. Unsere französischen Gäste mit ihren Gasteltern beim Empfang.
3. Während der Floßfahrt auf der Oker in Braunschweig.
4. Beim gemeinsamen Mittagessen im Restaurant „Parlament“ in Braunschweig.







Mittagessen im Parlament in Braunschweig



Herzlicher Empfang nach drei Jahren Corona-Pause

Elf französische Gäste aus den Partnergemeinden der Normandie zu Besuch in Wesendorf

Wesendorf – Mit einem herzlichen Empfang begrüßten am Freitagabend Samtgemeindebürgermeister Rolf-Dieter Schulze, Christiane Dittmann-Martin, Vorsitzende des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW), und Vertreter der Gemeinde Wesendorf elf französische Gäste aus den Partnergemeinden der Normandie. Die französischen Gäste bedankten sich und ließen durch ihre neue Vorsitzende Viviane Pose sowie Yvan Godefroy ein kleines Gastgeschenk überreichen.

Alle freuten sich, wieder persönlich ins Gespräch zu kommen, denn wegen der

Pandemie lag der letzte Kontakt ein paar Jahre zurück. Der PKSW pflegt seit über 35 Jahren die Partnerschaft mit den französischen Gemeinden Cuverville, Demouville und Sannerville. Die Gäste erwartete ein umfangreiches Programm. So nahmen die französischen Gemein-



Gemeinsam wurde in Braunschweig in der alten Kornmühle gegessen.

FOTOS: OLLECH



Beim Empfang: Rolf-Dieter Schulze (v.l.), Viviane Pose, Yvan Godefroy, Hubert Kühne und Christiane Dittmann-Martin.

ersten Dorffest der Gemeinde Wesendorf teil, bei dem der Partnerschaftskreis mit einem Wein- und Crêpesstand vertreten war.

Einige französische Gäste machten mit ihren Gasteltern Tagesausflüge – unter anderem nach Hannover. Am Sonntag ging es dann mit dem Bus nach Braunschweig, wo es eine Floßfahrt auf der Oker gab. Das war für alle Beteiligten ein ganz besonderes Highlight, da sie die Schönheiten der alten Braunschweiger Villen, den Wall und den Theaterpark zu sehen bekamen. Anschließend ging es zum Mittagessen in die Gaststätte „Parlament“ in

der alten Kornmühle. Nach der Rückkehr in Wesendorf trafen sich die Gäste, Teile des Hauptvorstandes und die französischen Gäste noch einmal zu einem gemeinsamen Grillabend an der historischen Wassermühle in Wahrenholz.

Der Montag stand noch einmal ganz im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft. Zunächst fuhr man mit dem Bus zu einem gemeinsamen Frühstück nach Rade, um anschließend nach Bad Bodenteich weiterzureisen. Dort besuchten die Gäste das Grenzuseum, wurden durch Filme und Erklärungen über die deutsche Heimreise an-



In Braunschweig genossen die französischen Gäste eine Floßfahrt auf der Oker – es gab viel zu sehen.

Das Sprachrohr



Oktober
2022

49. Jahrgang

GROSS OESINGEN | SCHÖNEWÖRDE | UMMERN | WAGENHOFF | WAHRENHOLZ | WESENDORF

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Samtgemeindebürgermeister R.-D. Schulze (V.i.S.d.P.)

Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr. 577

Unabhängig

Nicht parteigebunden

Erscheint monatlich

Elf französische Gäste aus den Partnergemeinden der Normandie erlebten ein paar schöne Tage in der Samtgemeinde Wesendorf.

Mit einem herzlichen Empfang begrüßten an einem Freitag Mitte September Samtgemeindebürgermeister (SBM) Rolf-Dieter Schulze, die Vorsitzende des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW), Christiane Dittmann-Martin, Vertreter der Gemeinde Wesendorf sowie die Gastgeber, elf französische Gäste aus den Partnergemeinden der Normandie zu einem mehrtägigen Besuch in der Samtgemeinde. Der Samtgemeindebürgermeister stellte sich den französischen Gästen als neuer Verwaltungschef und Repräsentant der Samtgemeinde Wesendorf vor und sagte, dass er schon früher stets die Aktivitäten des PKSW mit offenen Augen und Ohren begleitet habe. Er freue sich daher sehr, wieder einmal Gäste aus der französischen Partnerschaft herzlich willkommen heißen zu dürfen. Die französischen Gäste bedankten sich für diesen großartigen Empfang und ließen durch ihre neue Vorsitzende des dortigen Partnerschaftskreises, Viviane Pose und Yvan Godefroy ein kleines Gastgeschenk überreichen. Man war wieder einmal bei Freunden in Deutschland, um sich auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen, da der letzte persönliche Kontakt wegen der Corona-Pandemie schon ein paar Jahre zurück lag. Der PKSW pflegt seit über 35 Jahren die Partnerschaft mit den französischen Gemeinden Cuverville, Demouville und Sannerville in der Nähe von Caen in der Normandie. Sie gehört damit zu der ältesten Partnerschaft innerhalb der Samtgemeinde Wesendorf und genießt auch im PKSW eine hohe Wertschätzung. Die Gäste aus Frankreich erwartete ein umfangreiches Programm. So nahmen die Franzosen auch gleich am ersten Dorffest der Gemeinde Wesendorf am Samstagnachmittag teil, da der PKSW dazu einen Weinstand mit französischen Weinen und einen Crepes-Stand auf dem Schützenplatz eingerichtet hatte und damit ein Stück französischer Heimat verbunden schien. Einige französische Gäste machten mit ihren Gastgebern Tagesausflüge unter anderem nach Hannover. Und am Sonntag ging es dann mit dem Bus, einigen Gastgebern und Vorstandsmitgliedern zu einer Floßfahrt auf die Oker nach Braunschweig. Das war für alle Beteiligten ein ganz besonderes Highlight, da das Wetter mitspielte und die Teilnehmer während der Floßfahrt die Schönheiten der alten Braunschweiger Villen, den Wall und den Theaterpark zu sehen bekamen. Anschließend fuhr man zum Mittagessen in die Gaststätte „Parlament“ in der alten Kornmühle. Nach der Rückkehr in Wesendorf trafen sich die Gastgeber, Teile des Hauptvorstandes und die französischen Gäste noch einmal zu einem gemeinsamen Grillabend an der historischen Wassermühle in Wahrenholz. Montag stand noch einmal ganz im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft. Zunächst fuhr man mit dem Bus zu einem gemeinsamen Frühstücksbuffet in den Heidekrug nach Rade, um anschließend nach Bad Bodenteich weiterzureisen. Dort, in Bad Bodenteich, besuchten die Gäste das Grenzmuseum, wurden durch Filme und Erklärungen über die deutsche Teilung, den Fall der Mauer und die Wiedervereinigung aufgeklärt und informiert, um auch diesen Teil der deutschen Geschichte näher kennenzulernen. Anschließend ging es erneut in Richtung Rade, um dort noch die Reste von Mauer

Herzlicher Empfang nach drei Jahren Corona-Krise



und Stacheldraht kennenzulernen. Bei einem letzten gemeinsamen Abendessen im Gasthof Schönecke in Wahrenholz klang der Besuch der französischen Freunde in der SG Wesendorf aus. Nach einer letzten Übernachtung und Abschiedstränen traten die französischen Gäste am Dienstagmorgen um 8.00 Uhr ihre mehr als 1.000 Kilometer lange Heimreise in die Normandie an. Es war wieder einmal ein herzlicher Besuch unter Freunden, der einen Gegenbesuch in Frankreich hoffnungsfroh erwarten lässt.

Text/Fotos: H.-J. Ollech



Mit schmissigen Märschen traten die drei Musikzüge gemeinsam vor dem Publikum auf und bekamen dafür viel Beifall.

FOTOS: OLLECH



„Savoir vivre“ hieß es an den Ständen des Partnerschaftskreises, mit Crepes und französischem Wein.

Prima Premiere in Wesendorf

Erstes Dorffest dank vielfachen Engagements ein großer Erfolg

VON HANS-JÜRGEN OLLECH

Wesendorf – „Ich bin völlig überwältigt, dass sich hier bei unserem ersten Dorffest in Wesendorf so viele Bürgerinnen und Bürger mit ihren Kindern eingefunden haben“, sagte Bürgermeister Holger Schulz bei seiner Begrüßung am Samstagnachmittag vor vielen hundert Leuten, die der Einladung gefolgt waren. Selbst das Wetter spielte nach einigen Regentagen voll mit und trug so zum Erfolg der Veranstaltung bei.



Jubel und Trubel: Auf dem Außengelände herrschte stets reges Treiben. Die Feuerwehr stellte einen Einsatzwagen zur Schau.



Bürgermeister Holger Schulz dankte der Verwaltungsmitarbeiterin Anne Hesse und dem Schützen-Vorsitzenden Dennis Grühl für ihr großartiges Engagement.

„Es ist das erste Mal, dass wir ein solches Dorffest veranstalten, und wir freuen uns deshalb sehr darüber, dass sich unsere Vereine in so großer Zahl eingebracht haben, um das Fest mitgestalten zu können“, sagte Schulz. Er betonte, dass das Dorffest in diesem Jahr vielleicht auch ein Ersatz für das offizielle Schützenfest sein könnte, das wegen der Corona-Krise nicht wie üblich gefeiert werden konnte.

■ **Freude für Bewohner der Seniorenheime**

Begonnen hatte das Dorffest mit einer Andacht mit dem Kindergottesdienst-Team der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde mit Anke Driesner, Anke Grünhagen und Kathrin Ruchatz, die im Gebet um Frieden baten. Mit dabei war auch im Schützenhaus auch der DRK-Ortsverein, der im

Kleinen Schützenaal eine Cafeteria eingerichtet hatte. Die Liedertafel unterhielt die Besucher mit vielen schönen Volks- und Heimatliedern. Eignens dafür hatten sich auch zahlreiche Bewohner der beiden Seniorenheime eingefunden und erfreuten sich an der Musik.

■ **KüBELSPRITZE für die Kinder**

Draußen im Freigelände tobte das Vergnügen. Dort hatte die Freiwillige Feuerwehr ein Einsatzfahrzeug besichtigt werden konnte, sondern auch von Kindern besetzt werden durfte. Zudem hatten die Brandschützer eine Station mit der KüBELSPRITZE eingerichtet, an der sich die Kinder vergnügen konnten. Die „Junge Garde“ der Schützengemeinschaft

hatte 100 Liter verschiedener Bowle-Getränke vorbereitet, um sie an den Mann oder die Frau zu bringen.

■ **Französische Lebensart**

Daneben präsentierte sich der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf mit einem Stand mit französischen Weinen und einem weiteren Stand mit Crepes – sehr zur Freude auch von elf französischen Gästen aus der Partnergemeinde in der Normandie, die sich zurzeit in Wesendorf aufhalten.

Auch die Lernwerkstatt EFA, der Tennisclub Wesendorf und der Förderverein der Oberschule waren mit von der Partie, um auf sich aufmerksam zu machen. Auf einer großen Bühne sorgte ein DJ für beste Stimmung zwischendurch. Hinzu kamen an

anderer Stelle unter den Eichen eine Getränkebude, eine Bratwurstbude sowie ein Stand des Fördervereins der Kita Führenmoor, wo sich die Kleinsten der Gesellschaft schon mal an das Spielen in der Kita gewöhnen konnten.

Neben zwei großen Hüpfbürgen, auf denen sich die Kinder den ganzen Nachmittag austoben konnten, bot der Angelsportverein frischen geräucherten Fisch zum Verzehr an. Und weitere Stände, etwa vom Sozialverband und vom DRK, sorgten für Informationen aus erster Hand.

■ **Viel Dank an die Vereine**

Zwischendurch traten der Musikzug, der Spielmannszug und das Heidemusikcorps „Kraniche“ der Schützengemeinschaft mit schmiss-

igen Märschen auf. Die Vereine boten beeindruckende Beiträge und brachten so das „Salz in die Suppe“ des Dorffestes.

Bürgermeister Holger Schulz dankte daher allen Akteuren aus den Vereinen und Verbänden für ihre Beiträge sowie der Schützengemeinschaft für die Beteiligung des Schützenhauses einschließlich des gesamten Außengeländes. Schulz lobte dabei auch das persönliche Engagement des 1. Vorsitzenden Dennis Grühl, und überreichte ihm als Anerkennung ein kleines Präsent. Ein ganz besonderer Dank mit einem Blumenstrauß ging an die Verwaltungsmitarbeiterin der Gemeinde, Anne Hesse, in deren Händen die Planung dieses ersten Dorffestes lag, und die vorbildlich gelaufen seien, wie Schulz betonte.

der Gemeinde, Anne Hesse, in deren Händen die Planung dieses ersten Dorffestes lag, und die vorbildlich gelaufen seien, wie Schulz betonte.

Gelungene Premiere für Dorffest in Wesendorf

Vereine, Verbände und Institutionen leisten ihren Beitrag

VON HANS-JÜRGEN OLLECH

WESENDORF. „Ich bin völlig überwältigt, dass sich hier bei unserem ersten Dorffest in Wesendorf so viele Bürgerinnen und Bürger mit ihren Kindern eingefunden haben“, sagte Bürgermeister Holger Schulz bei seiner Begrüßung am Samstagmittag vor vielen hundert Leuten, die der Einladung gefolgt waren.

Begonnen hatte das Dorffest mit einer Andacht durch das KiGo-Team der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde mit Anke Driesner, Anke Grünhagen und Kathrin Ruchatz. Mit dabei waren am und im Schützenhaus der DRK-Ortsverein, der im klei-

nen Schützenaal eine Cafeteria eingerichtet hatte. Die Liedertafel unterhielt die Gäste mit vielen Volks- und Heimatliedern. Draußen hatte die Freiwillige Feuerwehr ein Einsatzfahrzeug aufgefahren, das Kinder erkundet durften. Zudem hatten die Brandschützer eine Station mit der Kübelspritze eingerichtet. Die „Junge Garde“ der Schützengesellschaft hatte 100 Liter verschiedene Bowle-Getränke vorbereitet. Daneben präsentierte sich der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf mit einem Stand französischer Weine und einem weiteren Stand mit Crepes zur Freude auch von elf französischen Gästen aus der Partnergemeinde in der



Voller Erfolg: Zum ersten Wesendorfer Dorffest kamen mehr Besucher als erwartet. FOTO: HANS-JÜRGEN OLLECH

Normandie, die sich zurzeit in Wesendorf aufhalten.

Auch die Lernwerkstatt EFA (jetzt Wunderwerk), der

Spielen ein. Der Angelsportverein bot frischen, geräucherten Fisch an. Und weitere Stände wie unter anderem vom Sozialverband und DRK sorgten für Informationen aus erster Hand. Zwischendurch traten der Musikzug, der Spielmannszug und das Heidemusikcorps „Kraniche“ der Schützengesellschaft mit schmissigen Märschen auf und sorgten für Stimmung.

Bürgermeister Holger Schulz dankte allen Akteuren aus den Vereinen und Verbänden für ihre Beiträge. Die Schützengesellschaft hatte ihr Heim zur Verfügung gestellt. Dafür erhielt erster Vorsitzender Dennis Grühl ein kleines Präsent. Blumen gab es für Verwaltungsmitarbeiterin Anne Hesse für die Organisation.

Sprachrohr Oktober 2022

Hunderte Bürgerinnen, Bürger und Kinder ließen es an diesem Tage mal richtig krachen

„Ich bin völlig überwältigt, dass sich hier bei unserem ersten Dorffest in Wesendorf so viele Bürgerinnen und Bürger mit ihren Kindern eingefunden haben“, sagte Bürgermeister Holger Schulz (SPD) während seiner Begrüßung am 10. September vor vielen hundert Leuten. Es ist das erste Mal, dass wir ein solches Dorffest veranstalten und freuen uns deshalb sehr darüber, dass sich unsere Vereine in so großer Zahl dafür eingebracht haben, um das Fest mitgestalten zu können, sagte Schulz weiter und war von der Resonanz tief beeindruckt. Ferner betonte Schulz, dass das Dorffest in diesem Jahr vielleicht auch ein Ersatz für das offizielle Schützenfest sein könnte, das wegen der Corona-Krise nicht wie traditionell üblich, gefeiert werden konnte. Begonnen hatte das Dorffest mit einer Andacht durch die Mitglieder des Luther-Teams der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde, die im Gebet um Frieden baten. Mit dabei waren am und im Schützenhaus der DRK-Ortsverein, der im kleinen Schützenaal eine Cafeteria eingerichtet hatte und die Gäste von der Liedertafel mit vielen schönen Volks- und Heimatliedern rund anderthalb Stunden unterhalten wurden. Eigens dafür hatten sich auch zahlreiche Bewohner der beiden Seniorenheime dazu eingefunden und erfreuten sich an der schönen Musik und dem Gesang. Und draußen im Freigelände tobte das Vergnügen. Dort hatte die Freiwillige Feuerwehr ein Einsatzfahrzeug aufgefahren, das nicht nur besichtigt werden konnte, sondern auch von Kindern besetzt werden durfte. Zudem hatten die Brandschützer eine Station mit der Kübelspritze eingerichtet, an der sich die Kinder vergnügen konnten. Aber auch die „Junge Garde“ der Schützengesellschaft hatte 100 Liter verschiedene Bowle-Getränke vorbereitet, um sie an den Mann oder die Frau zu bringen. Daneben präsentierte sich der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf mit einem Stand französischer Weine und einem weiteren Stand mit Crepes zur Freude auch von 11 französischen Gästen aus der Partnergemeinde in der Normandie, die sich zu der Zeit in Wesendorf aufhielten. Aber auch die Lernwerkstatt EFA, der Tennisclub Wesendorf sowie der Förderverein der Oberschule Wesendorf waren mit von der Partie, um auf sich aufmerksam zu machen. Eine große Bühne sorgte mit einem DJ für beste Stimmung zwischendurch. Hinzu kamen an anderer Stelle unter den Eichen eine Getränkebude, eine Bratwurstbude, ein Stand des Fördervereins der Kita Führenmoor. Neben zwei großen Hüpfburgen, auf denen sich die Kinder den ganzen Nachmittag austoben konnten, bot der Angelsportverein frischen, geräucherten Fisch zum Verzehr an. Zwischendurch traten der Musikzug, der Spielmannszug und das Heidemusikcorps „Kraniche“ der Schützengesellschaft mit schmissigen Märschen auf und heizten die Stimmung unter den Gästen an. Es waren beeindruckende Beiträge, die hier von den Vereinen geboten wurden und damit das „Salz an die Suppe“ des Dorffestes brachten. Bürgermeister Holger Schulz dankte daher allen Akteuren aus den Vereinen und Verbänden für ihre beispiellosen Beiträge sowie der Schützengesellschaft Wesendorf, für die Bereitstellung des Schützenhauses einschließlich des gesamten Außengeländes. Schulz lobte daher auch das persönliche Engagement des 1. Vorsitzenden der Schützengesellschaft, Dennis Grühl und überreichte ihm als Dank und Anerkennung ein kleines Präsent. Ein ganz besonderer Dank ging an die Verwaltungsmitarbeiterin der Gemeinde, Anne Hesse, in deren Händen die Planungen dieses ersten Dorffestes lagen und vorbildlich gelaufen seien, so Schulz. Auch sie bekam als Dank und Anerkennung von ihrem Chef einen hübschen Blumenstrauß überreicht. Selbst das Wetter spielte nach einigen Regentagen voll mit und trug zum Erfolg des Tages uneingeschränkt bei.

Text/Fotos: H.-J. Ollech



Abendessen Gäste und Gastfamilien am 10.09.22 im Restaurant Athen



Abendessen mit Franzosen an der Wassermühle Wahrenholz



Sprachrohr Oktober 2022

Besuch der Wassermühle im Internet lohnt sich

Im September war ein Filmteam des NDR bei den Mühlenfreunden Wahrenholz zu Gast. Zwei Tage dauerten die Dreharbeiten. Das Ergebnis ist eine kurze, aber großartige Dokumentation der Mühle.

Der Film kann jetzt auf der Internetseite der Mühlenfreunde betrachtet werden. Zu finden unter dem Menüpunkt Medien auf www.muehlenfreunde-wahrenholz.de

Schauen Sie doch mal rein!

Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Mühle 1425. Die Wassermühle steht unter Denkmalschutz. Das Innenleben ist erhalten geblieben. Die Mühle wurde nicht entkernt, so können die Mühlenfreunde Wahrenholz jung und alt zeigen, wie hier der Müller gearbeitet hat. 2025 hat die „Alte Lady“ einen runden Geburtstag. Sie wird 600 Jahre alt und ist trotzdem noch gut erhalten und funktionsfähig. Doch dazu demnächst mehr.

Mühlenfreunde Wahrenholz, Dieter Birkner

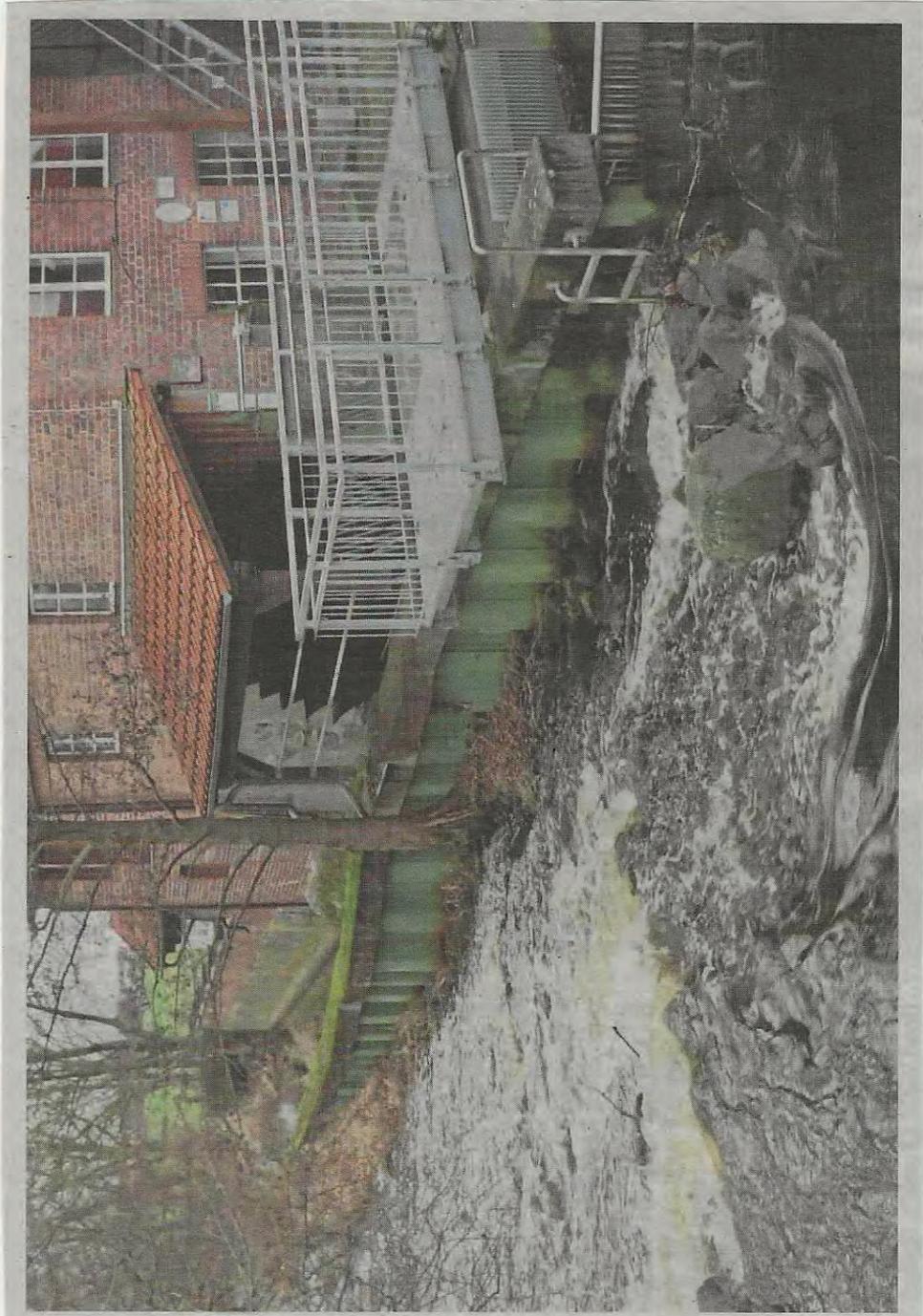


Das Wasserrad läuft bei Tag und Nacht Foto: Mühlenfreunde Wahrenholz



Vorsitzender und Geschäftsführer beantworten Fragen des NDR Foto: Mühlenfreunde Wahrenholz

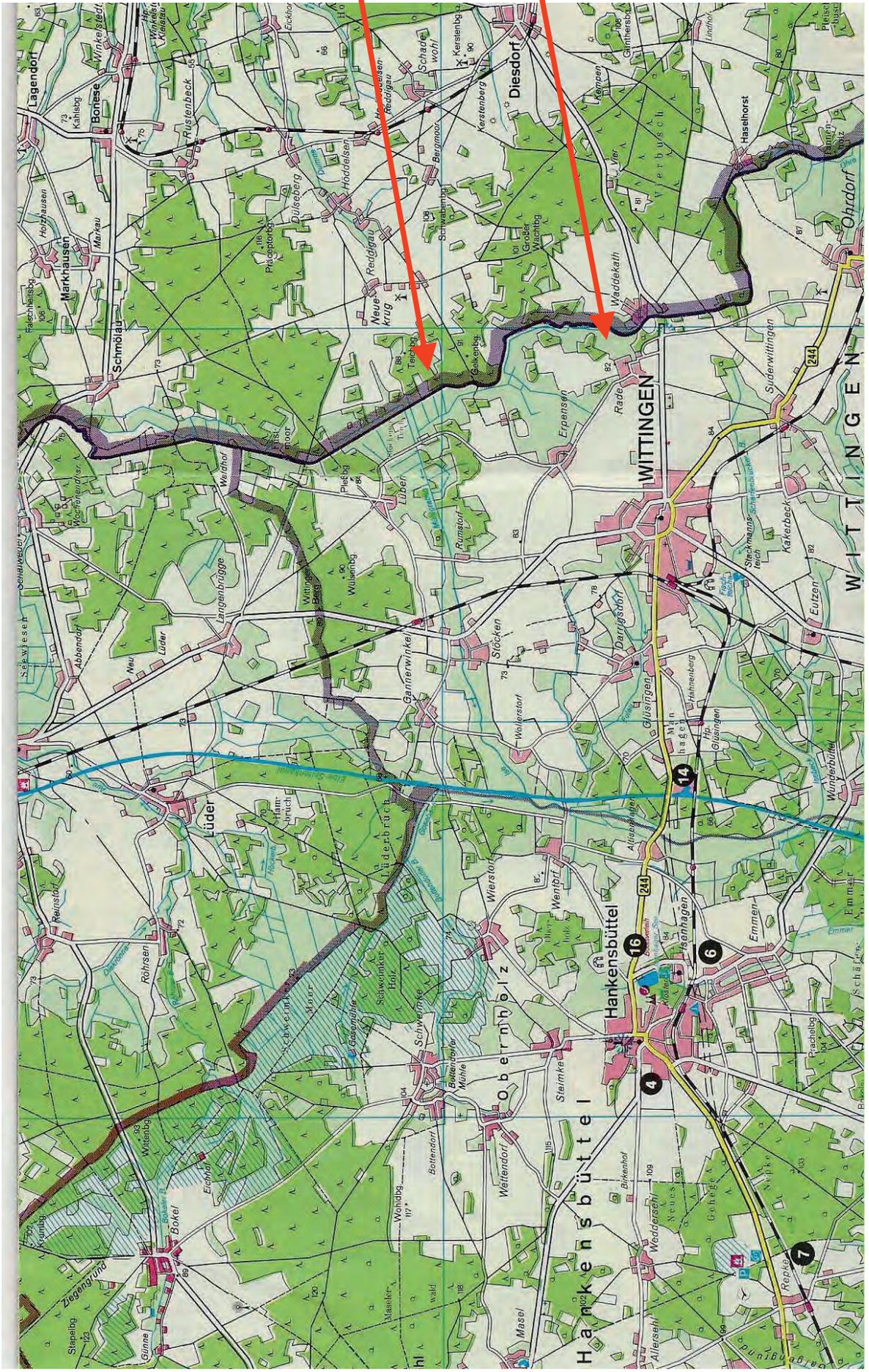
Besichtigung und Grillen mit den Franzosen am 11.09.22



Wahrenholzer Mühlrad in Aktion

Wahrenholz – Nachdem das Wasserrad der Wahrenholzer Wassermühle im Dezember eingefroren war und leichte Schäden davongetragen hatte, arbeitet es nun wieder tadellos, wie Werner Potratz, Geschäftsführer der Mühlenfreunde, berichtet. „Durch die Regenfälle der vergangenen Tage auch wieder gut zu tun.“ dk FOTO: KLÜTJING

Fahrt zum Grenzmuseum Deutsche Einheit in Bad Bodenteich und zu den Mauerresten nach Rade am 12.09.22



Alte
Staats-
grenze
zur DDR

Mauer
Zwischen
Rade und
Waddekath

Frühstück im Landhaus Heidekrug in Radenbeck





Fahrt zum Grenzmuseum Bad Bodenteich



**DIE
HISTORISCHE
ENTWICKLUNG
DER GRENZE**
VOM STACHELDRAHT
ZUM METALLGITTERZAUN

Viele Besucher und neue Exponate

Museum Deutsche Einheit in Bad Bodenteich zieht positive Bilanz des Jahres 2022

VON BERND SCHOSSADOWSKI

Bad Bodenteich – Das Museum Deutsche Einheit im Brauhaus der Burg Bodenteich hat ein erfolgreiches Jahr 2022 erlebt. Diese Bilanz zieht jetzt Friedhelm Schulz, einer der beiden ehrenamtlichen Museumsleiter. Insgesamt 1052 Personen besuchten im vergangenen Jahr das Museum oder nahmen an Führungen und Veranstaltungen teil. 2021 waren es nur 460 Personen gewesen.

„Damit sind wir zufrieden“, sagt Schulz. Der Grund für die niedrige Zahl im Jahr 2021 sei die Corona-Pandemie gewesen. Doch nach dem Ende vieler Schutzvorschriften seien die Öffnungstage des Museums – jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr – wieder deutlich besser besucht worden. Auch bei den gebuchten Führungen und der Teilnahme an Veranstaltungen habe es 2022 einen starken Zuwachs gegeben. Darüber hinaus ist die Zahl der Aufrufe der Homepage www.grenzmuseum-bodenteich.de auf insgesamt 5064 gestiegen – im Jahr zuvor lag sie bei 2839.



Diese Gruppe aus Hamburg war im Frühjahr 2022 im Museum Deutsche Einheit in Bad Bodenteich zu Besuch. Begrüßt wurde sie von Museumsleiter Friedhelm Schulz (3. von links).

ARCHIVFOTOS: PRIVAT



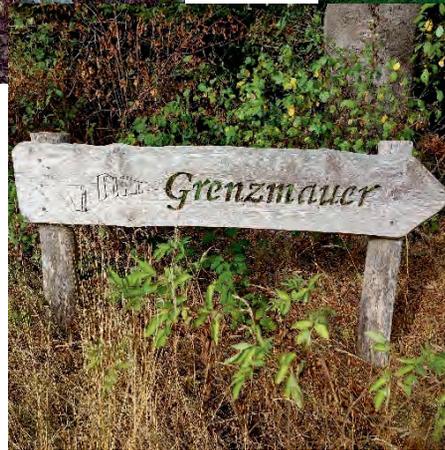
Ein Original-Motorrad der DDR-Grenztruppen ist eines der neuen Exponate im Museum.



Auf Stellwänden wird unter anderem über die Geschichte der deutschen Teilung informiert.

lk
6.1.23

Führung an den Mauerresten zwischen Rade und Waddekath



Öffnung an kalten Wintertagen

Wie sich vor 33 Jahren der Eiserne Vorhang bei Wittingen hob

VON KAI ZUBER

Rade/Waddekath – Mit Schautafeln, Sitzgelegenheiten, einem Grenzpfahl, einer originalen DDR-Panzerperre aus Eisenbahnschienen und ebenso original erhaltenen Mauerelementen nebst einem MG-Postenturm direkt am einstigen Kolonnenweg aus den üblichen Betonelementen haben interessierte Besucher zwischen Rade und Waddekath einen guten Einblick, wie früher einmal die Grenzbefestigungen zwischen der DDR und der BRD ausgesehen haben. Dort pflegen Bürger von hüben und drüben seit Jahren ein besonderes Freilichtmuseum als Bürgerinitiative, das in der Region einzigartig ist.

Vor allem engagiert haben sich hier am einstigen Kirchsteig zwischen Rade und Waddekath Einwohner aus Wittingen und Umgebung. Bis zum 17. Februar 1990 waren in Waddekath Deutschland und Europa geteilt. An diesem Tag um 9 Uhr öffnete sich die Grenze offiziell.

Für Fußgänger war die Grenze in Richtung Wittingen jedoch bereits seit dem Silvestertag 1989 gegen 14 Uhr offen. Seit dem 9. November galt der Grenzübergang Bergen/Dumme als offen. Auch in den Nachbardörfern von Waddekath wurden zu Jahresbeginn 1990 die Grenzen geöffnet: Am kalten



Die noch erhaltenen Mauerreste, ein MG-Postenturm und ein Stück originaler Kolonnenweg beeindruckten auch heute noch und locken jährlich hunderte Besucher ans „Grüne Band“ zwischen Rade und Waddekath.

FOTOS: ZUBER

Wintertag des 6. Januar 1990 erinnern sich die Hanumer und Zasenbecker heute noch, als wäre es gestern, als auch hier die Mauer fiel.

Viele Erinnerungen gibt es hüben wie drüben an diesen besonderen Tag. Hartmut Förster, jübars Wende-Pfarrer im Ruhestand, hatte sich seinerzeit im Freudentaumel des Mauerfalls einige Meter Original-Mauer samt Signalzaun gesichert, um ihn später als Denkmal wieder aufzubauen. Doch aus dem Projekt wurde am Ende nichts, weil



Mit Schautafeln, einem Grenzpfahl und einer originalen DDR-Panzerperre aus Eisenbahnschienen zeigt das als Bürgerinitiative errichtete Freilichtmuseum zwischen Rade und Waddekath, wo einst die Grenze verlief.

die Mehrheit der Bürger dafür war die Wende bereits einmal dagegen war. Für Förs-Triumph: 1990 konnte die

Hanumer Kirchturm aus einem Haufen Schrott wieder zusammengesetzt werden.

Mit einer großen Girlande über dem neuen Straßenübergang wurden auch die Bromer am 10. März 1990 im altmärkischen Wendischbrome willkommen heißen. Unweit davon standen der DDR-Grenzpfahl und der Wachturm. Die alte Ohrebrücke lag direkt hinter der Grenzmauer und war für Ostdeutsche bis 1990 unerreichbar. Der Wachturm wurde 1990 abgerissen.

lk
G.A. 23

Abschiedsessen mit den Franzosen am 12.09.22 bei Schönecke



Käse- und Weinabend 06.10.22 im DGH Zahrenholz





Partnerschaftskreis plant internationale Treffen

Projekt mit Jugendlichen im Juli / Mitgliedsbeiträge werden erhöht

Wesendorf – Während der jüngsten Sitzung des Hauptvorstandes des Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf fassten sich die Mitglieder mit den Veranstaltungen im kommenden Jahr.

Hierzu führte die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin aus, dass es vom 24. Juli bis 31. Juli erneut ein internationales Projekt mit Jugendlichen aus Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn und Deutschen in Stralsund geben soll. Ein Antrag an die Europäische Union (EU) sei bereits gestellt worden, sagte sie und beklagte sich darüber, dass der Antrag einen Umfang von insgesamt 61 Seiten habe, was kaum noch zu bewältigen sei. Das Thema für diese internationale Begegnung lautet „Europa zwischen Wirtschaftskrise, Klimawandel, Energiekrise, Inflation und Krieg!“

Die internationale Gruppe aus rund 80 Teilnehmern einschließlich der Betreuer,

wird in der Jugendherberge Greifswald untergebracht sein. Ergänzend zu den Inhalten des Themas sind Workshops beim Max-Planck-Institut für Plasmaforschung, eine Erkundung des Energiestandortes Lubmin, eine pädagogische Führung durch das Atomkraftwerk Greifswald, das sich im Rückbau befindet sowie Workshoparbeit zum Meeremüll und Versenkung von Munition nach dem Zweiten Weltkrieg in der Ostsee.

Ferner wurden die Beteiligung am diesjährigen Weihnachtsmarkt der Samtgemeinde Wesendorf am 4. Dezember, die Ausrichtung des Adventscafés für die Mitglieder am 3. Advent um 15 Uhr in der Alten Schmiede in Wahrenholz sowie die Jahreshauptversammlung des am 29. Juni 2023 thematisiert. Zudem gab Dittmann-Martin bekannt, dass sich der Beitrag für den Partnerschaftskreis ab 2023 um 4 Euro erhöht.



Neben zahlreichen internationalen Begegnungen kommen die Mitglieder des Partnerschaftskreises auch zwischendurch ein- bis zweimal im Jahr zu einem gemütlichen Käse- und Weinabend zusammen.

FOTO: PRIVAT

Demnach zahlen Einzelmitglieder 23 Euro jährlich bei Mitgliedschaft in einer Sektion. Bei Mitgliedschaften in weiteren Sektionen zusätzlich 9 Euro pro Sektion, Schüler oder Azubis zahlen grundsätzlich bei Mitgliedschaft in einer Sektion 35 Euro und zusätzlich 6 Euro für weitere Sektionen zusätzlich 11 Euro jährlich für die Mitgliedschaft in der Sektion. Jede weitere Mitgliedschaft in

einer Sektion. Körperschaften zahlen jährlich einen Jahresmindestbeitrag von 35 Euro.

Für die Sektion Frankreich berichtete deren Sprecher Hubert Kühne, dass es eine Einladung nach Frankreich gebe und der Aufenthalt vom 29. September bis 3. Oktober geplant wird. Für die Sektion Ungarn teilte Nora Schilling mit, dass es einen Besuch in der ungarischen Partnergemeinde Paká vom 8. Juni bis 13. Juni geben wird. Auch hierfür seien die Planungen angefallen, sagte Schilling. Sorgen bereiten den Planern allerdings noch die hohen Kosten für den Einsatz von Bussen, die zurzeit pro Tag bei mehr als 1600 Euro liegen würden.

Abschließend dankte die Vorsitzende für die gute Beteiligung am Käse- und Weinabend des PKSW am 6. Oktober im Dorfgemeinschaftshaus Zahrenholz und schloss die Sitzung.

Weihnachtsmarkt 2022



Buntes Programm für Jung und Alt

Henriette Stieghan beim Weihnachtsmarkt am Wesendorfer Rathaus

VON DENNIS KLÜTING

Wesendorf – Nach der Pandemie-bedingten Zwangspause findet am zweiten Advent, 4. Dezember, wieder der beliebte Weihnachtsmarkt im und um das Wesendorfer Rathaus statt. Samtgemeindebürgermeister Rolf-Dieter Schulze und sein Planungs-Team haben ein buntes Programm für große und kleine Besucher zusammengestellt. „Wir freuen uns alle wahnsinnig darauf, dass der Weihnachtsmarkt wieder in gewohnter Form stattfinden kann“, betonte Schulze.

Von 12 bis 19 Uhr öffnet der Weihnachtsmarkt seine Pforten. Auf der Bühne soll es besinnlich und fröhlich zugehen: Ab 13.30 Uhr haben die kleinen Sänger der Wesendorfer DRK-Kita Schulstraße ihren großen Auftritt mit Weihnachtsliedern. Auch der Spielmannszug Wahrenholz und weitere Chöre werden festliche Auszüge aus ihrem Repertoire zum Besten geben (ab 14 Uhr).

Gegen 15.30 Uhr betritt Henriette Stieghan die Bühne. Ihre eindrucksvolle Stimme dürfte vielen bereits bekannt sein. Die „The Voice Kids“-Finalistin wollte es sich nicht nehmen lassen, ein Teil des Weihnachtsmarktes ihrer Samtgemeinde zu sein.

Ab 16.30 Uhr rockt die Uelzener Band „Sitting Bull“ die Bühne und heizt den Gästen bis etwa 18.30 Uhr ein.

Der Weihnachtsmann hat sich höchstpersönlich für einen Besuch um 16 Uhr angekündigt – sicherlich ein Highlight für die jüngeren Marktbesucher. Für sie wird aber mit Kinderschminken und Ballonmodellage, dem Kinderkarussell oder dem Kasper noch vieles mehr geboten.

■ Über zwei Dutzend Aussteller dabei

Währenddessen werden an rund 30 Ständen Kunsthandwerk, Deko-Ideen und weihnachtliche Geschenke angeboten. Natürlich sind auch zahlreiche Vereine und Institutionen mit eigenen Stän-



Auf der Bühne wird beim wieder ein buntes Programm geboten. Neben der Uelzener Band Sitting Bull sind auch Chöre aus der Samtgemeinde Wesendorf zu hören. F. ARCHIV

den präsent. So bietet das DRK wieder an seinem beliebten Stand im Rathaus Kaffee und Kuchen an, während die Wesendorfer Jugendfeuerwehr draußen mit Grünholz und Bregenwurst, Punsch und Glühbir für eine Stärkung sorgt. Wer sich etwas hinsetzen und in Nostalgie schwelgen möchte, be-

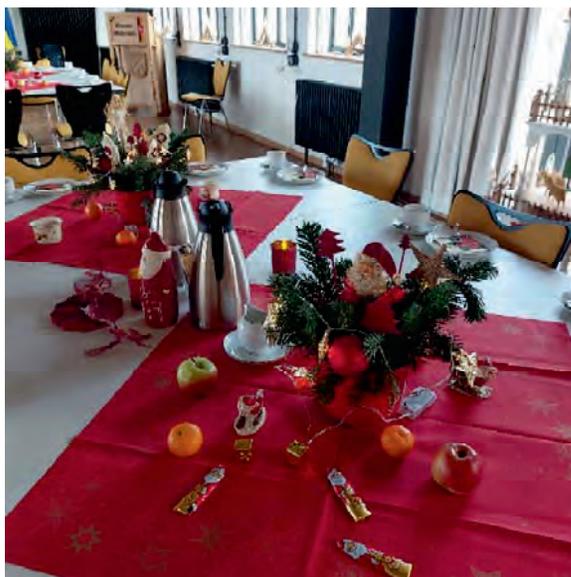
kommt am Stand der Wesendorfer Jungschützen eine Gelegenheit dazu. Dort wird nämlich der Film „Die Feuerzangenbowle“ gezeigt, das passende Getränk gibt es dort natürlich auch. Und auch der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf ist mit einem Crêpes-Stand vertreten. Die katholische Kirche kommen.

Die katholische Kirche

Adventskaffeetrinken 03.12.22 Alte Schmiede Wahrenholz



Adventskaffeetrinken 03.12.22 Alte Schmiede Wahrenholz



1000 Jahre Abenteuer in Wahrenholz

- Geschichten für Kinder -

Geschichtsvermittlung für Kinder findet in der Regel in Schulbüchern statt. Lokale Geschichte kommt dabei oft zu kurz. Vor diesem Hintergrund entschied sich der Heimatverein Wahrenholz, ein besonderes Buch zu schaffen, um die Heimatgeschichte kindgerecht zu vermitteln. Es sollte speziell auf die Gemeinde Wahrenholz ausgerichtet sein, etwas zum Vorlesen aber auch zum Selberlesen, etwas Spannendes und etwas viel Interessanteres als ein Schulbuch!

Entstanden ist ein Kinderbuch mit 16 Geschichten, die farbig illustriert sind. Jede für sich spielt in einer anderen Zeit. Kinder erleben und entdecken ihre Heimat, ihren Wohnort und die Besonderheiten, die es dort gibt. Ständiger Begleiter durch über 1000 Jahre ist die alte Wahrenholzer Eiche. Sie taucht immer wieder in den Erzählungen auf. Nach jeder Geschichte findet sich dann noch eine Seite, auf der die wichtigsten Fakten kurz und verständlich zusammengefasst wurden. Wer also mehr wissen möchte, hat dort die Gelegenheit dazu.

Machen wir uns auf eine kleine Reise durch „1000 Jahre Abenteuer in Wahrenholz“!

Die 1. Geschichte spielt im Jahre 1000 und behandelt die Burg Wahrenholz, die Slaweneinfälle, wilde Wölfe und eine Schafherde. Wir lernen den 10-jährigen Wolfger und seine kleine Schwester Brunhild kennen, die einen aufregenden Tag erleben.

Die 2. Geschichte erzählt von der kleinen Rundlingssiedlung Betzhorn im Jahre 1300, von Cord und seinem Vater, die sich auf den Weg nach Wahrenholz machen, um einen neuen Hahn zu kaufen. Für Cord wird es ein abenteuerlicher Tag im Nachbarort.

In der 3. Geschichte (1528) besucht Anna ihren Freund Hinrich, der in der Wassermühle wohnt und gerade krank im Bett liegt. Sie berichtet ihm vom neuen Pastor, mit dem die Reformation in Wahrenholz Einzug gehalten hat. Hinrich hingegen erzählt ihr vom erfrorenen Mönch im Großen Leu und der Suche nach ihm.

Im Dreißigjährigen Krieg wird in Wahrenholz die Kirche zerstört. Dorothee und ihr Freund, der Nachbarsjunge Jürgen, erleben den ersten großen Dorfbrand. Damals steht auch schon die alte Schmiede. All dies findet sich in der 4. Geschichte aus dem Jahre 1639.

In der 5. Geschichte (1740) treffen wir Henning und seinen Freund Carsten, der im Försterhaus wohnt. Die beiden erleben einen interessanten Tag an der Ise, wo sie den Erwachsenen beim Flößen zuschauen.

Hilke und ihr Onkel Karl sind die Hauptakteure der 6. Geschichte. Im Jahre 1824 ist der Neubau der Wahrenholzer Kirche in Arbeit, u.a. mit Steinen aus alten Hünengräbern. Onkel Karl erklärt Hilke auch die Imkerei, so dass sie viel über Bienen und Honig lernt.

In der 7. Geschichte begleiten wir die kleine Frieda und ihren Vater im Jahre 1885 nach Weißenberge, wo dieser sein Mehl in der Windmühle mahlen lässt. Friedas Freund,

der Müllerssohn Fritz, erklärt ihr die Funktionsweise der Windmühle, erzählt aber auch von der benachbarten Ziegelei und der mysteriösen Gräfin, die sich einst in Weißenberge versteckt hatte.

Die 8. Geschichte spielt im Jahre 1900. Die Schwestern Mariechen und Emma unterhalten sich über die damals bei jungen Leuten sehr beliebten Spinnstuben und über die Tradition der Bauernhochzeiten, aber auch über die Träume, die sie als junge Mädchen vom Leben haben.

In der 9. Geschichte (1913) verbringen die Gastwirtstochter Ella und ihr Freund Jochen einen aufregenden Tag am Bahnhof und in der nahegelegenen Gaststätte. Sie erleben nicht nur eine einfahrende Dampflok sondern auch einen polternden Hermann Löns in der Gaststube. Der Dichter und Journalist aus Hannover, der auch einer der ersten Naturschützer war, regt sich über den Namen „Heiliger Hain“ für das neue Naturschutzgebiet bei Betzhorn auf.

Die gerade gegründete Moorkolonie Weißes Moor steht im Mittelpunkt der 10. Geschichte. Im Jahre 1932 fahren Albert und seine Freunde mit der Torflöre in die Schule nach Wahrenholz. Dabei erleben sie einige Abenteuer im Moor.

Die 11. Geschichte spielt im Jahre 1935 in der neuen Siedlung Teichgut, wo die kleine Adele und ihr Bruder Werner einen aufregenden ersten Schultag erleben.

In der 12. Geschichte geht es um das Kriegsende 1945 und den Zug der amerikanischen Truppen durchs Dorf. Der kleine Paul lernt das Flüchtlingsmädchen Brigitta kennen, die von ihrer anstrengenden und gefährlichen Flucht aus Westpreußen berichtet.

Das erste Schützenfest nach dem Krieg fand 1951 statt. Und so handelt die 13. Geschichte von den Geschwistern Heidemarie und Günther, die sich auf ihr erstes Kinderschützenfest freuen.

In der 14. Geschichte geht es um die große Brandkatastrophe im Jahre 1975, als überall in der Region Wald und Moor in Flammen standen. Peter und seine Cousine Ulla sind neugierig und fahren mit ihren Rädern raus aus dem Dorf, um die Löscharbeiten zu beobachten.

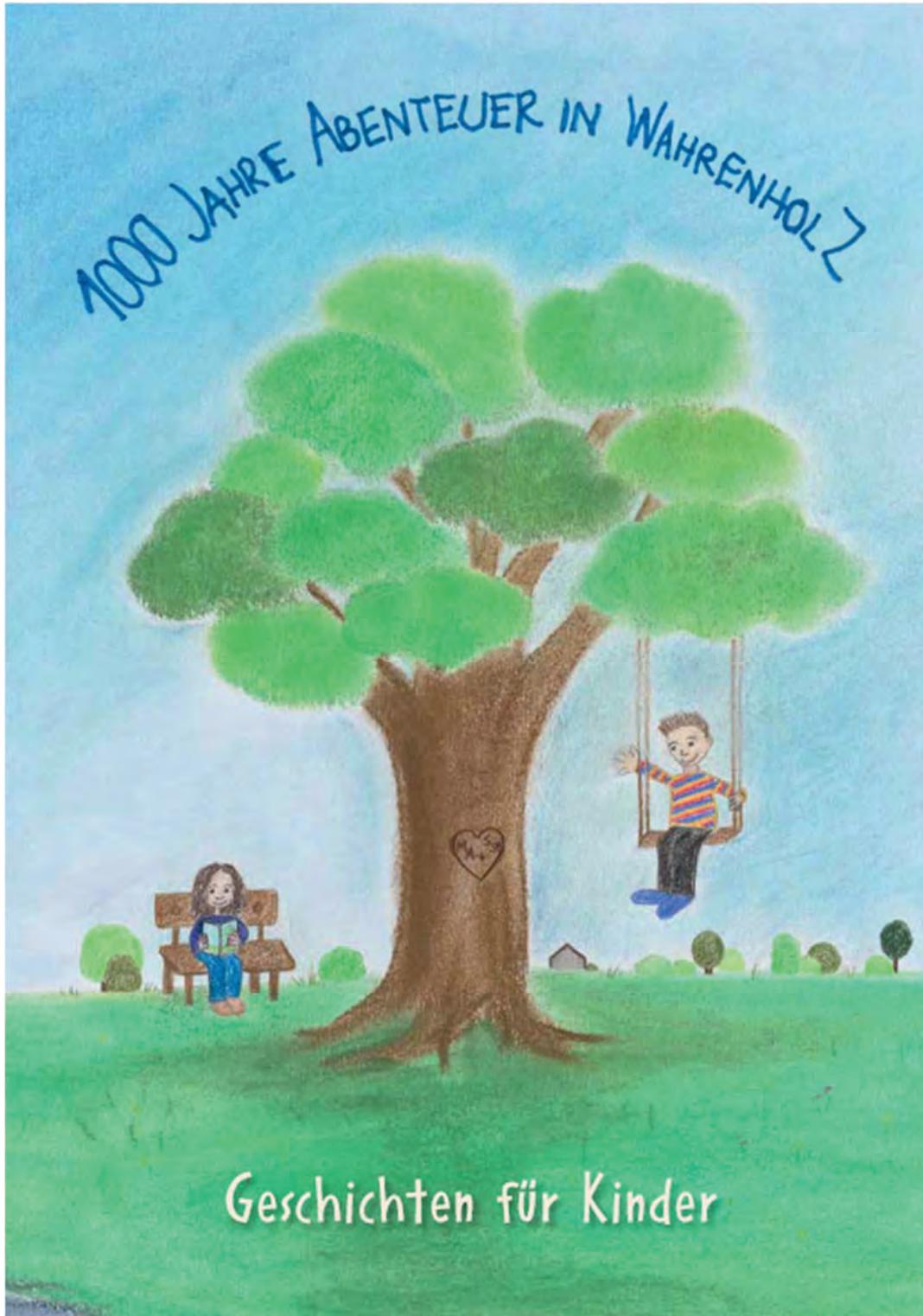
Im Jahre 2008 feiert Wahrenholz sein Jubiläum „1000 Jahre und mehr“. Und so erleben Katharina und ihr Freund Alexander in der 15. Geschichte den großen Festumzug durchs Dorf. Überall wachsen Sonnenblumen an den Straßenrändern, und viele Motivwagen von Vereinen und Geschäften aus dem Ort beteiligen sich am Umzug.

Die 16. Geschichte handelt von der Corona-Pandemie, die das Land 2020 in Atem hielt. Tim und seine Schwester Leni können nicht zur Schule, sondern haben Unterricht per Skype auf dem Laptop. Ihre Großeltern dürfen sie wegen der Ansteckungsgefahr nicht besuchen. Es geht aber auch um die Neugestaltung der Dorfmitte (Senioren-WG, barrierefreies Wohnen, neues Gemeindebüro mit Archiv) und einen Malwettbewerb des Heimatvereins.

Abgerundet wird das neue Kinderbuch durch eben diese Bilder von Schulkindern, die aufgerufen waren, ihren Lieblingssort in der Gemeinde zu malen. Alle 24 eingereichten

Bilder wurden abgedruckt, ganz vorne und ganz hinten im Einband. Erhältlich ist „1000 Jahre Abenteuer in Wahrenholz“ im Schreibwarengeschäft A & O und im Landhotel Meyer in Wahrenholz sowie direkt beim Heimatverein Wahrenholz.

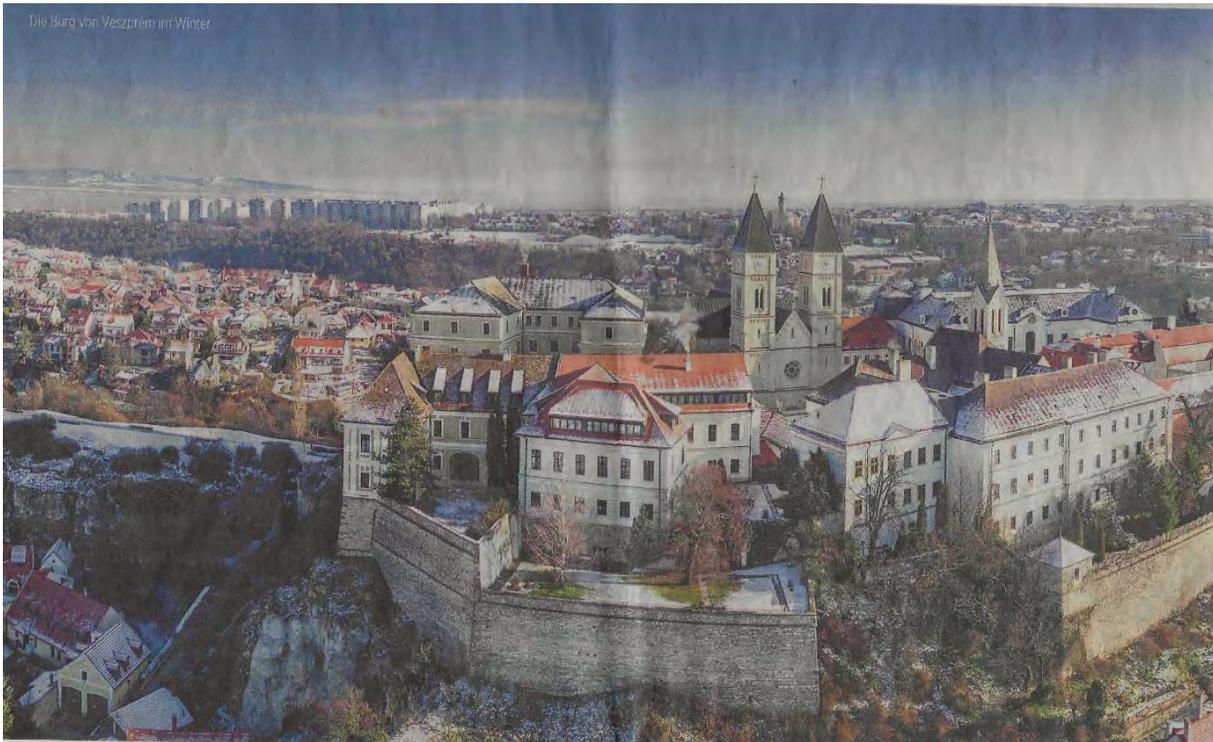
Stefan Luttmer
(Heimatverein Wahrenholz e.V.)



Ungarn: Die „Stadt der Königinnen“ wird Kulturhauptstadt Europas

Ein feierlicher Aufzug, jede Menge Trauben und Wein, Kunsthandwerk, Musik, köstliches Essen und eine erfrischende Sommeratmosphäre ... In diesem Jahr haben die hügelige und farbenfrohe Bakony-Region nördlich des Plattensees und die nahe gelegene Stadt Veszprém einen Titel als Kulturhauptstadt Europas gewonnen.

Projekt des Partnerschaftskreises hier im September 2019



MÁRIA S. SZENTMAGYARI

Dieses Jahr wird es drei Kulturhauptstädte in Europa geben: Veszprém in Ungarn, Elefsina in Griechenland und Timisoara in Rumänien. Am 21. Januar fand in Ungarn die Eröffnungszereemonie in Veszprém statt. Der Festtag wurde von Schneefall begleitet, der es den Tänzern und Musikern im Freien etwas schwer machte – Spaß und Interesse tat das keinen Abbruch.

Ungarns Staatspräsidentin Katalin Novák sprach zu den Feierlichkeiten. Sie betonte die rettende Kraft der Kultur – vor allem in einer Zeit, in der in der Nachbarschaft des Landes ein Krieg tobt.

„Wir Ungarn entwickeln uns unerschütterlich weiter. Wir wissen, dass wir das, was unsere Vorgänger uns hinterlassen haben, nicht nur bewahren, schützen und weitergeben, sondern auch bereichern müssen“, sagte Novák in Veszprém.

Die Botschaft der Ungarn für Europa

Die Gedanken, die Präsidentin Novák äußerte, enthalten Lehren nicht nur für Ungarn, sondern für ganz Europa, schreibt das regierungsnah Portal „Magyar Nemzet“.

„Wir leben in unruhigen Zeiten [...] Kultur gibt Leben und Hoffnung. Sie kann Schmerzen lindern, Ängste abbauen und zur Versöhnung beitragen. Es erinnert uns daran, dass wir nicht nur überleben, sondern auch leben müssen“, sagte sie.

Die Präsidentin hob die Rolle der Balkanvölker in der EU hervor. Ihre Botschaft lautet, dass „in Europa neben Deutschen, Franzosen, Italienern, Skandinaviern, Mitteleuropäern, Kroaten und Ungarn auch Serben, Montenegriner, Kosovaren, Nordmazedonier, Albaner und das Volk und die Kultur von Bosnien und Herzegowina ihren Platz haben“. Novák schloss mit dem Fazit:

„Jede Nation ist eine eigene Stimme, ein eigener Klang, aber die Harmonie kann mit ihnen vervollkommen werden. Vor allem, wenn wir wissen, dass der Dirigent nicht in Brüssel ist, nicht unter uns, sondern irgendwo über uns, im Himmel.“

Lokale Besonderheiten ins Rampenlicht rücken

Das Kulturprojekt wird sowohl Veszprém als auch den umliegenden Dörfern die Möglichkeit geben, sich zu erneuern. Indem sie zu einem nationalen und europäischen Reiseziel werden, können sie die lokalen Besonderheiten fördern. Entwicklung kann viele Lücken schließen, die schon lange darauf warten, gefüllt zu



Kultur kann
Schmerzen lindern,
Ängste abbauen
und zur Versöhnung
beitragen.

werden – von baulichen Verbesserungen bis hin zur Ankurbelung von Kleinunternehmen und der Förderung von Aktivitäten, die lokale Traditionen bewahren.

Veszprém war nicht die einzige Stadt, die sich um den Titel beworben hatte. Der Bürgermeister von Veszprém, Gyula Porga, berichtete, dass sich 116 Gemeinden dem Programm angeschlossen haben.

Gemeinsam sind sie die kulturelle Ressource und das Lebenselixier des gesamten Gebiets. Porga plant, dass seine Stadt bis 2030 zu den 20 lebenswertesten Städten Europas gehören soll.

Alíz Markovits, Geschäftsführer der Veszprém-Balaton 2023 Zrt. (eine private AG), stellte die Einzelheiten des Projekts vor. Das Gesamtbudget des Programms beträgt circa 180 Millionen Euro.

„Davon wurden circa 175,5 Millionen Euro von der ungarischen Regierung bereitgestellt. Die verbleibenden circa 4,5 Millionen Euro stammen von den teilnehmenden lokalen Behörden und dem Melina-Mercouri-Preis der EU in Höhe von 1,5 Millionen Euro“, sagte die Geschäftsführerin gegenüber dem Online-Nachrichtenportal „24.hu“.

„Die Stadt der Königinnen“

Was genau hat diese Region zu bieten, um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ zu verdienen? Veszprém und die umliegenden Dörfer haben eine reiche jahrtausendealte Geschichte.

Die Stadt trägt den Spitznamen „die Stadt der Königinnen“. Sie war ein Geschenk von König Stephan I., dem Gründer des christlichen ungarischen Staates, an seine Frau Gisela von Bayern. Noch Jahrhunderte später wurden hier die Königinnen gekrönt.

Sie ist nicht nur ein Zentrum des Christentums, sondern spielte auch eine wichtige Rolle im Bildungswesen. Hier entstand beispielsweise die erste Univer-

sität des Königreichs Ungarn. Das atemberaubende Plattensee-Hochland diente lange als Inspiration für Kunst und Heimat vieler Künstler.

Das gesamte Gebiet ist hügelig – einschließlich der Stadt Veszprém selbst. Innerhalb der Stadt stößt man oft auf Höhenunterschiede von 30 bis 40 Metern. Eine Theorie besagt, dass der Name der Stadt von dem slawischen Wort „bezprem“ abstammt, was so viel wie „uneben“ oder „hügelig“ bedeutet.

Malerische Landschaft und eine Wiege der Kultur

Zu den Sehenswürdigkeiten von Veszprém gehören die Burg und das Burgviertel. Hier befinden sich auch die berühmte Basilika und die Statue der Heiligen Dreifaltigkeit.

Der religiöse Charakter des Gebiets wird durch den Kalvarienberg in der Nähe der Stadt unterstrichen, der einen Panoramablick über das gesamte Gebiet bietet.

Das Nordufer des Plattensees und das „Bakony“-Gebiet bei Veszprém bieten eine Fülle von Naturschönheiten. Hier gibt es vor allem Bäche und Seen, aber auch alte Schlösser und Burgen, Landhäuser, Wassermühlen und viele alte Kirchen und Heiligtümer.

Vielfältiges Engagement über Jahrzehnte

Heinrich Müller aus Zahrenholz wird heute 90 Jahre alt

Zahrenholz – Kultur- und Landschaftsführer, Vereinsungsleiter und Träger des Bundesverdienstkreuzes: Heinrich Müller aus Zahrenholz wird heute 90 Jahre alt.

Müller wurde am 30. Juni 1932 in Zahrenholz geboren – auf dem elterlichen Hof. Die Namenswahl war für seine Eltern keine Frage, er war nach seinem Großvater und seinem Vater der dritte Heinrich in Folge. 1938 wurde er in der neuen Schule in Zahrenholz eingeschult. „Ich kann mich noch genau an den Geruch erinnern“, sagt

Müller. „Alles noch ganz neu, komplett anders als alles andere hier im Dorf.“ Ab 1939 erlebte er die Schrecken des Zweiten Weltkriegs. „Vom Frühjahr bis zum Kriegsende hatten wir hier ein Militärlager nach dem anderen“, erinnert sich Müller. Am 26. August erfolgte die Mobilmachung. Auch Müllers Vater wurde eingezogen. „Dadurch kam es auf dem Hof natürlich erstmal zum Stillstand“, sagt der Zahrenholzer. Mit 14 Jahren hat er dann mit seiner Mutter und viel Unterstützung aus dem

Umfeld den Hof weitergeführt. Er baute den Rinderbestand aus und gab den Betrieb erst 1990 auf.

Müller beteiligte sich in der Lokalpolitik und bekleidete 15 Jahre lang ein Mandat im Groß Oesinger Gemeinderat. 1990 legte der Landkreis Gifhorn das Amt der Kultur- und Landschaftsführer auf. Müller, der sich schon sein ganzes Leben für die Natur interessiert, war von Anfang an mit dabei. Während seiner 28-jährigen Tätigkeit betreute er bis 2019 mehr als 12 500 Touristen und führte diese

Samtgemeinde Wesendorf bekleidete Müller über 20 Jahre lang das Amt des zweiten Vorsitzenden. Seit 1970 beobachtet und dokumentiert er die Blütephasen von rund 150 Pflanzen für den Deutschen Wetterdienst, zu dem machte er auch Tierbeobachtungen für die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien.

2010 wurde dem Zahrenholzer für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement das Bundesverdienstkreuz durch die damalige Landrätin Marion Lau verliehen.



Heinrich Müller wird heute 90 Jahre alt. FOTO: KLÜTING

Für die vielen Glück- und Segenswünsche, für die köstlichen kulinarischen Geschenke anlässlich meines

90. Geburtstages

möchte ich mich bei allen Gästen herzlich bedanken. Es war mir eine besondere Freude, so viele nette Leute zu meinem Ehrentag begrüßen zu können.

Ein besonderer Dank gilt der Samtgemeinde Wesendorf, der Gemeinde Groß Oesingen, der Gemeinde Wahrenholz, der Sürdheide Gifhorn GmbH, dem Partnerschaftskreis Wesendorf sowie allen Groß Oesinger Vereinen. Auch Freunden der Familie, Verwandten und Bekannten und meinen Nachbarn sei herzlichst gedankt. Es war ein wunderschöner Tag.

Heinrich (Heiner) Müller

Groß Oesingen – Zahrenholz, im Juli 2022

Zahrenholzer Original im Alter von 90 Jahren verstorben

Heinrich Müller entschlief am zweiten Weihnachtstag friedlich im Gifhorner Klinikum

Zahrenholz – Der Zahrenholzer Heinrich Friedrich Otto Müller, genannt „Heiner“ Müller, verstarb am frühen Abend des zweiten Weihnachtstages und hinterlässt nicht nur in seiner Familie, bei seiner Schwester Ilse Grimm-Müller und deren Sohn Martin, sondern auch bei vielen Menschen in der Gemeinde Groß Oesingen und weit darüber hinaus ein großes Loch. Heiner Müller war ein Zahrenholzer „Original“, das sich mit vielen Themen beschäftigte und die Ortsgeschichte prägte. Heiner Müller wurde am 30. Juni 1932 in Zahrenholz geboren. Seine Mutter Christine, geborene Grünhagen, stammte aus Fallingbosten und Vater Heinrich Müller aus Zahrenholz. Am 10. Juli



Heinrich Müller (†).

interessierte, wurde er 1965 zum Jagdvorsteher gewählt und übernahm damit erstmals eine ehrenamtliche Tätigkeit, die 20 Jahre andauern sollte. 1970 folgte das Amt des phänologischen Beobachters des Deutschen Wetter-

dienstes, das er bis zu seinem Lebensende mit Leidenschaft ausübte. 1981 folgte die Wahl in den Rat der Gemeinde Groß Oesingen, dessen Schriftführer er bis 1997 war. Parallel dazu war Heiner Müller Mitglied im Grünhagen-Verband, der sich mit dem Familiennamen seiner Mutter beschäftigte. Nach dem Tod seiner Mutter 1984 trat Heiner Müller dem DRK-Ortsverband in Groß Oesingen bei und führte diesen als Vorsitzender von 1988 bis 2003. 1985 wurde er in den Vorstand der Molkereigenossenschaft Hankensbüttel gewählt, dem er fünf Jahre angehörte. Zudem konnte Müller von 1985 an zehn Jahre lang seinem Berufswunsch nachkommen: Er unterrichtete ehrenamtlich und unentgelt-

lich die 3. und 4. Klassen an der Grundschule Groß Oesingen in Heimatkunde.

1990 wurde die Landwirtschaft aufgegeben und Heiner Müller ließ sich zum Landschaftsführer ausbilden. Seine Liebe galt ohnehin der Natur und damit auch dem Naturschutzgebiet Heiliger Hain sowie der gesamten Lüneburger Heide. 1997 trat er dem Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf bei, gehörte dem Vorstand als stellvertretender Vorsitzender sowie auch zeitweise als Sprecher der Sektion Frankreich an. 1999 folgte die Mitgliedschaft bei den Lönser Freunden, die er stets mit Gerichten über Lönser bereicherte, welche auch im frühen Berufswunsch nachkommen wurden.

Im gleichen Jahr zählte Heiner Müller zu den Gründungsmitgliedern des Heimatvereins Groß Oesingen. 2003 folgte der Beitritt zur A. E. Johann-Gesellschaft. Unter anderem trägt auch das Zahrenholzer Dorfbuch aus dem Jahre 2006 seine Handschrift. Aus all den ehrenamtlichen Aktivitäten des Heiner Müller entwickelte sich Vertrauen, Kompetenz und die Liebe zur Heimat, die schließlich 2011 in der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland seine Würdigung fand.

Noch im Sommer 2022 feierte Heiner Müller mit zahlreichen Gästen seinen 90. Geburtstag. Am 26. Dezember 2022 schlief er im Klinikum Gifhorn friedlich ein. oii

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder 2022

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Sprachrohr Juni 2022:

Kurt Blomberg verstorben am 01.05.2022



Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Kurt Blomberg

Er gehörte mit seiner Frau der Sektion Ungarn bereits seit 1991 an. Wir danken für sein partnerschaftliches Engagement und die über 30jährige Treue. Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf

Hauptvorstand

1. Vorsitzende

Sektion Ungarn

Sektionssprecher

Sprachrohr Februar 2023:

Hans Joachim Wille verstorben am 10.12.2022



20.08.2022



Wir trauern um unser langjähriges
Vorstandsmitglied

Hans-Joachim Wille

Er gehörte der Sektion Frankreich bereits seit 2000 an. Als Schriftführer im Hauptvorstand war er von 2006 bis 2014 an vielen Entscheidungen des Partnerschaftskreises beteiligt. Bis kurz vor seinem Ableben hat er gemeinsam mit seiner Frau am Vereinsleben noch persönlich teilgenommen. Wir danken für sein partnerschaftliches Engagement und die langjährige treue Mitgliedschaft. Sein Andenken werden wir in Ehren bewahren.

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf

Hauptvorstand

1. Vorsitzende

Sektion Frankreich

Sektionssprecher

Sprachrohr Februar 2023:

Heiner Müller verstorben am 26.12.2022



2006



Wir trauern um unseren ehemaligen 2. Vorsitzenden

Heinrich (Heiner) Müller

Träger des Bundesverdienstkreuzes

Der Verstorbene trat bereits im Januar 1997 der Sektion Frankreich und im Jan. 2000 auch der Sektion Ungarn bei. Als Beisitzer im Hauptvorstand vertrat er seine Heimatgemeinde Groß Oesingen von 1997 bis 2021.

Im Jahre 2004 übernahm er mit dem Amt des 2. Vorsitzenden eine verantwortungsvolle Aufgabe im Partnerschaftskreis, dass er bis 2018 mit großem Engagement und Überzeugung ausübte.

Zusätzlich stellte er sich einer weiteren Verpflichtung als kommissarischer Vorsitzender der Sektion Frankreich von 2009 bis 2011, nachdem in diesem Amte eine nicht zu besetzende Vakanz aufgetreten war.

Damit nicht genug, begleitete er in den zurückliegenden 25 Jahren mehrere Erwachsenenfahrten nach Frankreich als verantwortlicher Leiter in Vertretung der 1. Vorsitzenden. So fanden auch viele französische Gäste in seinem Hause ein gut betreutes Quartier. Heiner Müller hat viel für das Wachstum und die heutige Bedeutung des Partnerschaftskreises beigetragen. Er hat sich um den Partnerschaftskreis besonders verdient gemacht.

Wir danken für sein partnerschaftliches Engagement und die langjährige treue Mitgliedschaft. Sein Andenken werden wir in Ehren bewahren.

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf

Hauptvorstand

1. Vorsitzende

Sektionen Frankreich und Ungarn

Sektionssprecher

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder 2022 in der Partnergemeinde Cuverville (Frankreich)

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Jef Pertequin verstorben am 13.06.2022

Cuverville

Jef était au comité de jumelage depuis 35 ans

Nécrologie

Jean-François Pertequin, dit Jef, est décédé lundi, à l'âge de 66 ans, des suites d'une maladie.

Apprécié de tous pour sa présence au bureau du jumelage depuis 1987, François Lebuan, le président, confie : « Jef a toujours été à nos côtés, la maladie l'avait fait renoncer à la dernière assemblée générale. Il a accompagné, durant toutes ces années, nos échanges scolaires avec Wesendorf en Basse-Saxe (Allemagne) et a participé aux échanges internationaux de jeunes avec cinq pays dont l'Allemagne et la Hongrie. Il avait tissé des liens très proches avec des familles de nos partenaires. Il assurait le transport et était présent aux marchés de Noël de Wesendorf où tous, là-bas, l'appelaient Jef. Il était toujours disponible lorsqu'on le sollicitait, il était un maillon essentiel du fonctionnement de nos échanges. »

Un Européen convaincu

Plusieurs générations de jeunes ont apprécié sa gentillesse et son humeur toujours égale. Il était aussi la mémoire du jumelage par sa passion pour la photo.

Les membres du jumelage perdent



Jean-François Pertequin, une personne attachante, serviable et aimable, proche de ses amis et de sa famille.

PHOTO : QUEST-FRANCE

un ami avec beaucoup de regrets.

Européen convaincu, il étendait ses contacts au monde entier par ses échanges depuis trente ans en tant que radio amateur, son antenne est aujourd'hui muette.

« Nous avons tous une pensée pour Danielle, son épouse, et sa famille », conclut François Lebuan.

Un dernier hommage lui sera rendu samedi, à 11 h 30, au crématorium de Caen.

Rückblicke auf die Jahre



2012	vor 10 Jahren
2007	vor 15 Jahren
2002	vor 20 Jahren
1997	vor 25 Jahren
1992	vor 30 Jahren
1987	vor 35 Jahren

Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.

Veranstaltungen 2012

Datum von	Datum bis	Uhrzeit	Anlaß	
jeden 2.Freitag im Monat		20:00	Frauenstammtisch Partnerschaftskreis Gaststätte Athen Wesendorf	
25.01.		19:00	Jahreshauptversammlung Gaststätte Restaurant Grill-Athen in Ridder's Gasthaus	Anlage
03.02.		19:30	Mitgliederversammlung Sektion Polen Gaststätte Lönskrug Betzhorn	
11.02.		19:00	Mitgliederversammlung Sektion Ungarn Gaststätte Wesendorfer Deelee, Wesendorf	
13.04.	18.04.		Besuch der Schule Demouville bei HRS Wesendorf	
23.04.	27.04.		Besuch der Schule Cuverville bei GS Wesendorf/Groß Oesingen	
21.04.		13:00	Gemeinsames Boßeln und Grillfest der Sektion Frankreich	
24.04.		19:00	Mitgliederversammlung Sektion Frankreich Gaststätte Wesendorfer Deelee, Wesendorf	
09.05.			Landkreis Gifhorn: Verleihung der Ehrenamtskarte an Christiane Dittmann-Martin (1.Vorsitzende)	
31.05.		19:00	Präsentation der neuen Homepage des Vereins im Rathaus Wesendorf Förderung durch die EU, Brüssel	
verschoben auf 2013			Besuch der Schule Demouville bei HRS Wesendorf	
22.07.	28.07.		Jugendprojekt mit Partnerländern Frankreich, Ungarn, Polen und Litauen in Polen Förderung durch die EU, Brüssel	Anlage
06.08.	12.08.		Geschichtsseminar (Multiplikatorenseminar) in Stettin und Berlin für die ersten Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine Wesendorf und Radziejow	
24.08.	27.08.		10-Jahres-Feier der Partnerschaft mit Polen in Wahrenholz	Anlage
25.08.			Mitgliederfahrt Sektion Frankreich zum Oberharzer Wasserregal	
06.09.	09.09.		Fahrt Mitglieder der Sektion Polen nach Radziejow	
11.09.	12.09.		Teilnahme am Global Volunteer Day der Post in Braunschweig (Betreuung Kaffee- und Kuchenbuffet)	
15.09.		12-18	Multikultifest Sportplatz Wesendorf	
16.09.	21.09.		Seniorenprojekt mit Partnerländer in Wiesbaden Förderung durch die EU, Brüssel	Anlage
19.10.	25.10.		Fahrt Musikzüge Gr. Oesingen und Kraniche Wesendorf nach Frankreich Feierlichkeiten zur 25jährigen Unterzeichnung der Partnerschaft	Anlage
20.10.	24.10.		Mitgliederfahrt nach Frankreich - Oktoberfest - Feierlichkeiten zur 25jährigen Unterzeichnung der Partnerschaft	
10.11.		15:00	1. Bürgercafé und Mitgliederfest des Gesamtvereins im Sportzentrum Schönewörde mit 3-stündigem Show- Programm der Karnevalsgesellschaft Mascherode und Europaunion Kreisverband Gifhorn Förderung durch die EU, Brüssel	Anlage
10.11.	16.11.		Geschichtsseminar (Multiplikatorenseminar) 2.Teil in Warschau für die ersten Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine Wesendorf und Radziejow	
17.11.			Skat- und Knobelabend	
09.12.			Beteiligung am Weihnachtsmarkt Wesendorf	

2012 Jahreshauptversammlung 500 Euro für den Verein von der Deutschen Post Sowie Ehrungen



Internationales Jugendprojekt in Zakopane in Polen

21.07.-28.07.2012

Projektthema:

„Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“

Samstag 21.07.2012	20:00 22:00 anschl.	Abfahrt nach Wolfsburg zum Bahnhof um die französische Gruppe abzuholen Abendessen (warm) im Restaurant Athen, Wesendorf Bekanntmachung mit den deutsch-französischen Teilnehmern gemeinsame Weiterreise nach Polen
Sonntag 22.07.2012	14.00 19.00	Anreise in Zakopane Abendessen (warm) in der Unterkunft Bekanntmachung mit den Teilnehmern, Kennenlernspiele, Programmbesprechung
Montag 23.07.2012	8.00- 9.00 9.00-10.00 11.00-17.00 18.00 20.00-23.00	Frühstück Workshop alle Länder: Vorstellung des Projekts und der Projektarbeit aus Deutschland Besichtigung Zakopane in 3 Gruppen mit Führung (Deutsch, Englisch, Polnisch) Abendessen (warm) in der Unterkunft Disco
Dienstag 24.07.2012	8.00- 9.00 09:00 12.00-14.00 14.00-16.00 16.30 18.00 19.00-20.00 20.00-23.00	Frühstück Abfahrt nach Kraków Besichtigung Kraków mit Führung Zeit zur freien Verfügung Rückfahrt nach Zakopane Abendessen (warm) in der Unterkunft Workshop alle Länder: Vorstellung des Projekts und der Projektarbeit aus Frankreich Lagerfeuer mit Würstchen und traditioneller Goralenmusikkapelle
Mittwoch 25.07.2012	8.00- 9.00 09:00 11.55-15.00 16.00 18.00 19.00-20.00 20.00	Frühstück Abfahrt nach Wieliczka Besichtigung des Salzbergwerks Rückfahrt nach Zakopane Abendessen (warm) in der Unterkunft Workshop alle Länder: Vorstellung des Projekts und der Projektarbeit aus Polen Krupówki Besichtigung in den Tandemgruppen
Donnerstag 26.07.2012	8.00- 9.00 09.00 12.00-16.00 anschl. 17.00	Frühstück Abfahrt nach Auschwitz Besichtigung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau Picknick Rückfahrt nach Zakopane
	18.00 19.00-20.00 19.00	Abendessen (warm) in der Unterkunft Workshop alle Länder: Vorstellung des Projekts und der Projektarbeit aus Litauen Integrationsabend in vier Gruppen je 5 Personen aus jedem Land
Freitag 27.07.2012	8.00- 9.00 9.00-10.00 10:00 Mittags anschl. 18.00 21.00-23.00	Frühstück Workshop alle Länder: Vorstellung des Projekts und der Projektarbeit aus Ungarn Abfahrt nach Kuźnice (Besichtigung der Kirche und des Museums von Tatrzański Park Narodowy) Picknick Shopping in Kuznice Abendessen (warm) in der Unterkunft Abschiedsdisco
Samstag 28.07.2012	8.00 - 9.00 9.00 10.00 10.00- 11.00 11.00	Frühstück Projektelevaluation Busbeladung Koffer etc, Zimmerübergabe Abfahrt in die Heimatländer



Präsentation des Projektergebnisses oben
Polnische Gruppe unten





Ungarische Gruppe in Krakau oben
Jugendgruppe in Auschwitz unten



10-Jähriges Jubiläum Partnerschaft mit dem LK Radziejow – Feier vom 24. bis 27.08.20

Freitag, 24.08.12:

ca. 17:00 Uhr Anreise, Treffpunkt Betzhorner Straße 12, Klein Becker Meyer, Quartiere k
Pape`s, Nitsche und Gasthaus Schuster beziehen

ab 20:00 Uhr gemeinsames Grillen bei Nitsche

Samstag, 25.08.12:

8:30 Uhr Frühstück Gasthaus Schuster

10:00 Uhr Besichtigung der Teichanlage in Teichgut bei Nabein, mit Führung,
anschließend Brunch 14:30 Uhr

 Floßfahrt auf der Oker von Braunschweig aus, mit Kaffee und Kuchen

19:30 Uhr Abendessen im Klein Becker Meyer

Sonntag, 26.08.12:

9:45 Uhr Frühstück beim Heideblütenfest, Unterzeichnung der
Jubiläumsurkunden,

17:00 Uhr Treffen Turnhalle Teichgut

ab 18:00 Uhr gemeins. Abendessen

Montag, 27.08.12:

nach dem Frühstück im Gasthaus Schuster, Abreise der Gäste





2012 10 Jahre Partnerschaft mit dem Landkreis Radziejow / Polen







10 Jahre Polen 2012 in Wahrenholz



10 Jahre Polen 2012 in Wahrenholz



Seniorenprojekt Wiesbaden

16.-21.09.2012

Gruppe 1: Litauen, Frankreich, Deutschland (B-R)

Tag	Uhrzeit	Programm
16.09. So	06:00	Abfahrt deutsche Gruppe Schulparkplatz gegenüber Rathaus
	ab 15 Uhr	Ankunft der Gruppen aus 5 Ländern im Hotel Achat in Wiesbaden Begrüßung und Zimmerbelegung im Hotel
	17:30	Treffen vor dem Hotel
	18:00	Abendessen im Restaurant "Lumen"
	19:00	Vortrag zu aktueller Seniorenpolitik
17.09. MO	09:00	Achtung Tag in zwei Gruppen: Frühstück
	10:00	Abfahrt vor dem Hotel zum Workshop Workshop zu Vitalität und Gesundheit
	10:30	1. Teil Präsentation Thema aus Jugendprojekt
	anschl.	Abfahrt zum Mittagessen
	13:00	Mittagessen in der ZVK
	14:00	Rückfahrt zum Hotel
	15:00	Treffen vor dem Hotel
	15:20	Abfahrt mit der "Thermine" - zur Stadtrundfahrt
	16:10	Ausstieg in Nerotal
	anschl.	Bergfahrt mit der Nerobergbahn <i>zur freien Verfügung- evtl. Kaffeepause (auf eigene Kosten)</i>
	17:30	Talfahrt mit der Nerobergbahn
	anschl.	Rückfahrt zum Hotel mit dem Bus
	18:30	Treffen vor dem Hotel
	19:00	Abendessen im Restaurant "Degenhardt"
18.09. DI	09:00	Frühstück
	10:00	Abfahrt vor dem Hotel zum Workshop
	10:30	Workshop "Lebensqualität im Alter" (Caritasverband)
	anschl.	Abfahrt nach Idstein
	13:00	Mittagessen in der "Eisernen Hand" Besichtigung eines Seniorenheimes <i>zur freien Verfügung</i>
	18:00	Gemeinsames Abendessen mit Senioren aus Idstein im Restaurant "Stern"
	ca. 21:00	Rückfahrt mit den Bussen zum Hotel
19.09. MI	07:45	Frühstück
	08:30	Abfahrt nach Wiesbaden- Biebrich
	09:05	Abfahrt mit dem Schiff nach Bacharach
	11:15	Ankunft in Bacharach - zur freien Verfügung
	13:30	Abfahrt mit dem Raddampfer Goethe nach Rüdesheim
	14:00	Mittagessen auf dem Raddampfer
	15:15	Ankunft in Rüdesheim
	anschl.	Besichtigung mech. Musikinstrumenten- Museum in 2 Gruppen <i>anschl. zur freien Verfügung</i>
	18:30	Weinprobe und Abendessen in Rüdesheim
	ca. 21:00	Rückfahrt mit den Bussen zum Hotel

Seniorenprojekt Wiesbaden

16.-21.09.2012

Gruppe 1: Litauen, Frankreich, Deutschland (B-R)

Tag	Uhrzeit	Programm
20.09. DO	07:00 07:50 08:15 09:00 10:00 12:30 13:00 anschl. 15:30 anschl. 18:30 ca. 21:00	Achtung Therme in zwei Gruppen: Frühstück Treffen vor dem Hotel Besichtigung Kaiser- Friedrich- Therme zur freien Verfügung Treffen vor dem Hotel Abfahrt zum Workshop Workshop "Länger im Erwerbsleben" : 2. Teil Vorstellung der Präsentationen des Jugendprojektes 2012 aus Frankreich, Ungarn, Polen, Litauen, Dtlid Abfahrt zum Mittagessen Mittagessen in der ZVK Besichtigung Kochbrunnen/ Bäckerbrunnen Besichtigung Nassauer Stadtschloss mit Hessischem Landtag zur freien Verfügung Abfahrt zum Abendessen im Brauhaus Castel Rückfahrt mit den Bussen zum Hotel
21.09. FR	08:00 09:00 10:00	Frühstück Evaluation Rückfahrt in die Länder

2012 Seniorenprojekt in Wiesbaden mit 5 Ländern



2012 Seniorenprojekt in Wiesbaden mit 5 Ländern



**25 Jahre Unterzeichnung der Partnerschaft mit Démouville,
Cuverville und Sannerville (Frankreich)
19.-24.10.12**

Tag	Uhrzeit	Programm
19.10. FR		Abfahrt der Musikzüge Groß Oesingen und Wesendorf
20.10. SA	06:00 morgens ca 19/20 Uhr	Abfahrt nach Frankreich (Treffpunkt Schulparkplatz Wesendorf) Empfang der Musikzüge im Festsaal Cuverville mit Frühstück Offizieller Empfang im Festsaal Sannerville
21.10. SO		Oktoberfest (Bierfest) in Cuverville Umzug der Musikzüge in Cuverville gleichzeitig Apfelfest in Sannerville Abend in Familien
22.10. MO		Besichtigung des berühmten Calvados-Herstellers Père Magloire Verkostung von Calvados und Pommeau Mittagessen im Restaurant Père Magloire Nachmittag Besichtigung von Deauville und Trouville Abend in Familien
23.10. DI	Vormittag Mittag Abends	Animation mit Démouviller Verbänden, Tennis, Wandern, Boccia, Luftballons von Schulkindern steigen lassen Mittagessen -> Cocktail Empfang im Festsaal von Démouville mit Musikkapellen, Chören "Escape" und der Folklore-Gruppe Démouville Soliers Apéritif im Festsaal Demouville mit Musikzügen, Chor und evtl Folkloregruppe Offizieller Abend für Reden und Geschenkübergabe
24.10. MI		Rückfahrt nach Deutschland

**2012 Jubiläum 25 Jahre Partnerschaft mit Cuverville, Démouville,
Sannerville in Frankreich**



2012 Jubiläum 25 Jahre Partnerschaft

**2012 Jubiläum 25 Jahre Partnerschaft mit Cuverville, Démouville,
Sannerville in Frankreich**



**2012 Jubiläum 25 Jahre Partnerschaft mit Cuverville, Démouville,
Sannerville in Frankreich**



2012 Jubiläum 25 Jahre Partnerschaft mit Cuverville, Démouville, Sannerville in Frankreich



**10.11.2012 Bürgercafé und Mitgliederfest mit der
Karnevalsgesellschaft Mascherode**





Internationale Jugendbegegnung mit Radziejow (PL)
und Senvages Gymnasium (LT)
vom 03.-07.05.07

03.05.2007 Donnerstag	16:00 18:00 anschl.	Ankunft in Wahrenholz, Cafe Helene Empfang durch Partnerschaftskreis und Gasteltern Bekanntmachung mit den Gastfamilien Vorstellung des Programms anschl. Fahrt in die Familien Teilnahme an einem Konzert in der Schule Wesendorf mit Auftritt der polnischen und litauischen Gruppe Abendessen in Familien
04.05.2007 Freitag	09:00 09:15 10:15:00-11:45 12:00 anschl. 16:00 18:00 anschl. 20:00	Fahrt nach Braunschweig; Treffpunkt Cafe Helene Haltestelle Wesendorf bei "Hol ab" Stadtführung Innenstadt Mittagessen in Postkantine Shopping in den Schloßarkaden Rückfahrt nach Wesendorf Ausstellungseröffnung im Rathaus Wesendorf: "Wege zur Freundschaft - Beispiele dt/poln. Zusammenarbeit" Ausstellung erstellt durch IPZ mit Förderung des DPJW In dieser Ausstellung ist unser Auschwitzprojekt enthalten. Gemeinsam in der Schulküche mit poln und litauischen Jugendlichen Pizza backen und Essen in der Mensa Kegeln in den Jägerstuben (ehemals Kaserne) mit poln und deutschen Jugendlichen und Projektbetreuerbesprechung für Projekt in Litauen
05.05.2007 Samstag	09:00 09:15 10:00 12:30 13:30 16:00 18:00	Fahrt nach Wolfsburg; Treffpunkt Cafe Helene Haltestelle Wesendorf bei "Hol ab" Baden im Badeland Wolfsburg Rückfahrt nach Wesendorf Mittagessen in Familien Treffpunkt Cafe Helene: Fahrradtour durch die Heide anschließend Grillabend Mühle Wahrenholz
06.05.2007 Sonntag Europatag	10:00 10:15 11:00 15:15 16:00 16:30 - 17:30 18:00	Treffen am Cafe Helene, Fahrt zum Europatag nach Gifhorn Treffpunkt Deutsches Haus in Wesendorf für Fahrt zum Europatag Beginn Europatag auf Schloßhof Gifhorn Mittagessen mit/durch Familien beim Europatag Bühnenauftritt von polnischen Jugendlichen der Gruppe mit französischen und polnischen Chansons Stand mit Infomaterialien über Partnerländer Abfahrt zum Tretbootfahren am Jägerhof Tretbootfahren Rückfahrt, Abendessen und Abend in Familien
07.05.2007 Montag	10:00 - 12:30 mittags anschließend	Feier "Fünf Jahre Europaschule in Wesendorf" Teilnahme der litauischen und polnischen Gruppe mit Tanz und Folkore gemeinsames Mittagessen in der Schulkantine Weiterfahrt nach Litauen und Polen

Europatag 2007 mit Gästen aus Polen und Litauen



Europatag 2007 mit Gästen aus Polen und Litauen





**Internationale Jugendbegegnung mit Radziejow (PL)
und Senvages Gymnasium (LT) (Europatag)
vom 03.-07.05.07**

03.05.2007 Donnerstag	16:00 18:00 anschl.	Ankunft in Wahrenholz, Cafe Helene Empfang durch Partnerschaftskreis und Gasteltern Bekanntmachung mit den Gastfamilien Vorstellung des Programms anschl. Fahrt in die Familien Teilnahme an einem Konzert in der Schule Wesendorf mit Auftritt der polnischen und litauischen Gruppe Abendessen in Familien
04.05.2007 Freitag	09:00 09:15 10:15:00-11:45 12:00 anschl. 16:00 18:00 anschl. 20:00	Fahrt nach Braunschweig; Treffpunkt Cafe Helene Haltestelle Wesendorf bei "Hol ab" Stadtführung Innenstadt Mittagessen in Postkantine Shopping in den Schloßarkaden Rückfahrt nach Wesendorf Ausstellungseröffnung im Rathaus Wesendorf: "Wege zur Freundschaft - Beispiele dt/poln. Zusammenarbeit" Ausstellung erstellt durch IPZ mit Förderung des DPJW In dieser Ausstellung ist unser Auschwitzprojekt enthalten. Gemeinsam in der Schulküche mit poln und litauischen Jugendlichen Pizza backen und Essen in der Mensa Kegeln in den Jägerstuben (ehemals Kaserne) mit poln und deutschen Jugendlichen und Projektbetreuerbesprechung für Projekt in Litauen
05.05.2007 Samstag	09:00 09:15 10:00 12:30 13:30 16:00 18:00	Fahrt nach Wolfsburg; Treffpunkt Cafe Helene Haltestelle Wesendorf bei "Hol ab" Baden im Badeland Wolfsburg Rückfahrt nach Wesendorf Mittagessen in Familien Treffpunkt Cafe Helene: Fahrradtour durch die Heide anschließend Grillabend Mühle Wahrenholz
06.05.2007 Sonntag Europatag	10:00 10:15 11:00 15:15 16:00 16:30 - 17:30 18:00	Treffen am Cafe Helene, Fahrt zum Europatag nach Gifhorn Treffpunkt Deutsches Haus in Wesendorf für Fahrt zum Europatag Beginn Europatag auf Schloßhof Gifhorn Mittagessen mit/durch Familien beim Europatag Bühnenauftritt von polnischen Jugendlichen der Gruppe mit französischen und polnischen Chansons Stand mit Infomaterialien über Partnerländer Abfahrt zum Tretbootfahren am Jägerhof Tretbootfahren Rückfahrt, Abendessen und Abend in Familien
07.05.2007 Montag	10:00 - 12:30 mittags anschließend	Feier "Fünf Jahre Europaschule in Wesendorf" Teilnahme der litauischen und polnischen Gruppe mit Tanz und Folkore gemeinsames Mittagessen in der Schulkantine Weiterfahrt nach Litauen und Polen

Europatag 2007 mit Gästen aus Polen und Litauen



Europatag 2007 mit Gästen aus Polen und Litauen





Partnerschaftsbesuch vom 14. bis 17. Juli 2007

20. Jahre Partnerschaft zwischen der Samtgemeinde Wesendorf und Sannerville, Cuverville und Démouville

Samstag, 14. Juli

- ab 10.00 Uhr Empfang im Kulturzentrum Wesendorf,
Begrüßung und Verteilung auf die Gastfamilien
- ab 15.00 Uhr Deutsch-französisches Fußballspiel
Sportplatz WSC Wesendorf
Normandie : Niedersachsen (Sannerville : Wesendorf)
- ab 18.30 Uhr Party zum 20. Jubiläum
Kulturzentrum Wesendorf

Sonntag, 15. Juli

Tag zur freien Verfügung

Montag, 16. Juli

- 7.30 Uhr Abfahrt nach Hameln (HRS Wesendorf; Schulstraße)
- 11.30 Uhr Begrüßung durch den Rattenfänger
Stadtführung (4 Gruppen; 2 deutsch; 2 französisch)
- 13.00 Uhr Mittags-Bufferet im Hotel „Stadt Hameln“
- bis 16.00 Uhr zur freien Verfügung
- 16.00 Uhr Weiterfahrt zur Hämelschenburg
- ca. 16.45 Uhr Besichtigung der Hämelschenburg (2 Gruppen)
- ca. 17:45 Uhr Weiterfahrt nach Bad Pyrmont
- ca. 18.00 Uhr Grillfest in der DRK-Landesschule
- ca. 20.00 Uhr Rückfahrt nach Wesendorf
ca. 22.30 Uhr Ankunft in Wesendorf

Dienstag, 17. Juli

- 10.30 Uhr Stadtführung in Gifhorn
- ca. 20.00 Uhr Rückfahrt nach Démouville

20 Jahre Partnerschaft mit Frankreich (Juli 2007 in der SG Wesendorf)



Feier 20 Jahre Partnerschaft im Schützenhaus



Feuerwerk 14.07.07



Der Rattenfänger von Hameln



Stadtrundgang in Hameln



Besichtigung Hämelschenburg



Abendessen beim DRK in Bad Pyrmont

Jugendbegegnung vom 03.-11.08.07		
Chancengleichheit in Europa - Wunsch oder Wirklichkeit?		
03.08.2007		Hinfahrt von Frankreich mit Zwischenübernachtung in Wesendorf oder direkt Hinfahrt von Ungarn mit Zwischenübernachtung in Wesendorf
04.08.2007 Samstag	06:00 18:00 anschl.	Hinfahrt nach Radziejow, Polen Ankunft alle Gruppen in Unterkunft Zimmerbelegung gemeinsames Abendessen Gesprächskreis mit allen Teilnehmern: Vorstellung der Teilnehmer mit verschiedenen Spielen Organisatorische Besprechung der Projektarbeit
05.08.2007 Sonntag	Vormittag	Frühstück anschließend Workshop im Seminarraum: Jugendliche aus Polen und Frankreich präsentieren aktuelle Geschehnisse zum Thema Chancengleichheit in Polen und Frankreich Vorstellung der Projektvorbereitung aus Polen und Frankreich
	Mittag Nachmittag	Mittagessen im Internat Wir feiern gemeinsam ein Europafest: Jugendliche dekorieren den Raum und präsentieren landestypische Musik, Tänze, Spiele, Theateraufführungen und landestypische Spezialitäten
	und Abend	
06.08.2007 Montag	Vormittag Mittag Nachmittag Abend anschl.	Frühstück Abfahrt nach Torun /Thorn Thema: poln., deutsche und franz. Spuren in der Geschichte der Stadt Jugendliche erkunden gemeinsam die Stadt, Geschichte von Kopernikus anschl. Shopping Mittagessen oder Picknick Besuch des Planetariums Abendessen im Internat Radziejow Workshop im Seminarraum: Jugendliche aus Ungarn präsentieren aktuelle Geschehnisse zum Thema Chancengleichheit in Ungarn Vorstellung der Projektvorbereitung aus Ungarn
07.08.2007 Dienstag	Vormittag Mittag Abend	Frühstück Workshop im Seminarraum: Jugendliche aus Deutschland präsentieren aktuelle Geschehnisse zum Thema Chancengleichheit in Deutschland Vorstellung der Projektvorbereitung aus Deutschland anschließend Abfahrt nach Bromberg Thema: poln., deutsche und franz. Spuren in der Geschichte der Stadt Stadterkundung und Geschichte der Stadt gemeinsame Schifffahrt auf dem Fluß Grillen bei Janusz mit Musik und Tanz

Jugendbegegnung vom 03.-11.08.07

Chancengleichheit in Europa - Wunsch oder Wirklichkeit?

08.08.2007 Mittwoch	Vormittag	Frühstück Abfahrt nach Posen / Poznan Thema: poln., deutsche und franz. Spuren in der Geschichte der Stadt Gemeinsame Stadtführung mit geschichtlichen Aspekten
	Mittag Nachmittag	Picknick anschließend zur freien Verfügung in Posen
	Abend	Abendessen im Internat
09.08.2007 Donnerstag	Vormittag	Frühstück Workshop im Seminarraum: Jugendliche aus Litauen präsentieren aktuelle Geschehnisse zum Thema Chancengleichheit in Litauen Vorstellung der Projektvorbereitung aus Litauen
	Mittag	Mittagessen Fahrt zum Kurort Chihocineck Fahrt mit Pferdewagen durch den Thermalort und Spaziergang zu den Salinen; Besichtigung Grenadierwerk
	Nachmittag Abend	anschließend zur freien Verfügung in Chihocineck (Shopping, Besichtigung) Grillen und Lagerfeuer am See in Polajewow multikulturelle Spiele im Gelände
10.08.2007 Freitag	Vormittags	Frühstück anschließend
	Mittag	Abschlußveranstaltung der interkulturellen Tage: Evaluation, Feedbackgespräche mit Projektteilnehmern im Seminarraum des Internats Betreuer Abschlußgespräch, Evaluierung
		Mittagessen im Internat Rückfahrt nach Deutschland, Frankreich, Litauen Zwischenübernachtung der Franzosen/ Ungarn in Wesendorf
11.08.2007		Rückkehr in Frankreich und Ungarn

Internationales Jugendprojekt in Radziejow, Polen



Besuch in Poznan



Beachvolleyballturnier



Übungsstunde „Tanzen“



Projektgruppe in Poznan



Warm up



Projektpräsentation

Besuch in Páka/Ungarn vom 13. – 17.09.2007

Programm

2007. 09. 13-án 15.00-kor Fogadás a Park vendéglőben. Empfang im Restaurant Park
19.00-kor vacsora a Park vendéglőben. Abendessen im Restaurant Park
2007. 09. 14-én Reggeli a családoknál. Frühstück in den Familien
11.00-kor Park vendéglőtől indulas a Háromszenteki Kápolnához
Abfahrt vom Restaurant Park zur Kapelle
Ahol egész napos program lesz (gulyásfőzés)
Ganztägiges Programm mit Gulaschkochen
Vacsora a családoknál. Abendessen in den Familien
2007. 09. 15-én Egész nap szabad program a családokkal.
Freies Programm mit den Familien
2007. 09. 16-án 09.30-kor Indulás Pannonhalmára az Éden étterem elöl.
Abfahrt nach Pannonhalma. Treffpunkt: Restaurant Eden
12.20-kor Bazilika látogatás. Besuch der Basilika
15.00-kor ebéd a Pannon étteremben
Mittagessenim Restaurant Pannon
17.00-kor indulás haza Pákara. Abfahrt nach Páka
- 2007.09. 17-én 06.00-kor indulnak haza a német vendégek Wesendorfba.
Rückfahrt der deutschen Gäste nach Wesendorf

Fahrt nach Ungarn 2007



Begrüßung in Paka durch das Rathaus



Gulaschkochen im Weinberg



Gulaschkochen im Weinberg



Weinlese in Paka



Besuch in Pannonhalma

Programm 20-Jahr-Feier in Frankreich
20.-25.10.2007

Datum	Uhrzeit	Programm
Samstag 20.10.2007	03:00	Abfahrt der deutschen Gruppe nach Frankreich
	18:00	Ankunft und Verteilung auf Gastfamilien Empfang im Sportzentrum Demouville durch Rathaus und Partnerschaftskreis mit Abendessen durch Gastfamilien
Sonntag 21.10.2007	09:00	Frühstück in Gastfamilien
	11:30	Aufsteigenlassen von Luftballons Rathaus Demouville
	13:30	Apfelfest in Sannerville
	19:00	Mittag in Familien Abendveranstaltung des 20. Jahrestages der Partnerschaft
Montag 22.10.2007	07:45	Abfahrt
	09:15	Markt in St.Pierre
		Besichtigung der Käsefabrik "Graindorge"
		Internationale Bedeutung der französischen Käseherstellung mit Schwerpunkt Normandie: Camembert, Livarot und Pont l'Eveque
	anschl.	Frühstück mit Verkostung der Käsesorten
	anschl.	Besuch des Wochenmarktes von St. Pierre-sur-Dives sowie Abtei und Gerberei St.Pierre-sur-Dives
	14:30	Gemeinsames Mittagessen auf bäuerliche Art und Weise aus der Region
16:00	Rückfahrt	
20:00	Abendessen und Abend in Familien	
Dienstag 23.10.2007	06:00	Frühstück
	06:45	Abfahrt nach Versailles
	11:00	Erkundung Stadt und Geschichte von Versailles
	Mittag	Picknick in den Gärten von Versailles
	16:00	Rückfahrt
19:00	Abendessen in Familien	
Mittwoch 24.10.2007	07:00	Frühstück
	anschl.	Abfahrt nach Deutschland und Ungarn

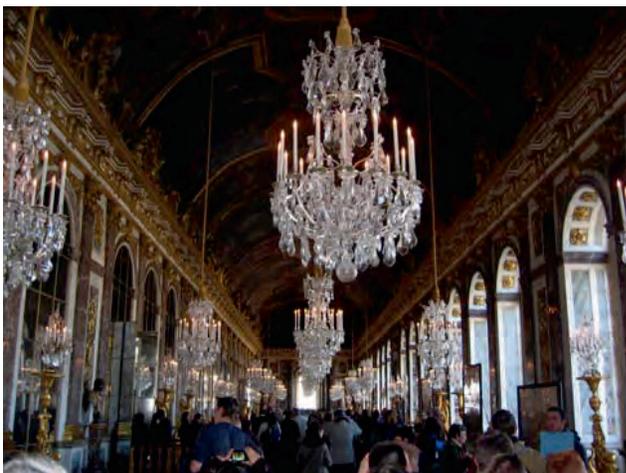
20 Jahre Partnerschaft mit Frankreich in Frankreich



Bürgermeister Siegfried Weiß vor dem Rathaus in Démouville



20-Jahr-Feier in Cuverville



Besuch in Versailles (Spiegelsaal und Parkanlage)

Programm Besuch in Radziejow, PL, 01.-04.11.07

01.11.		Hinreise und Ankunft in Radziejow Treffpunkt Friedhof (Allerheiligen)
	danach	Begrüßung Gäste in Dobre
02.11.	vorm.	Begrüßung durch den Landrat bei der Kreisverwaltung
	anschl.	Empfang und Besuch Gymnasium Radziejow
	anschl.	Feuerwehr und Molkerei Piotrkow Mittagessen Besuch der Kathedrale Lichen
03.11.	vorm.	Fahrt nach Thorum mit Stadtführung
	abends	Abendessen und Fest auf der Apfelplantage mit Kapelle
04.11.		Frühstück
	anschl.	Rückfahrt nach Deutschland



Fahrt nach Radziejow, Polen, 1.- 4.11.07



Besuch im Gymnasium Radziejow



Besuch im Gymnasium Radziejow



Besuch im Gymnasium Radziejow

Vereins-Chronik Partnerschaft Frankreich 2002		
Datum von	Datum bis	Anlaß
4.3.		Gründung der Sektion Polen im Partnerschaftskreis
14.03.		Jahreshauptversammlung
14.4.	19.4.	Besuch von Jugendlichen/Schülern aus Demouville
	5.5.	Stand beim Europatag in Gifhorn
09.	12.05.	1.Besuch des Vorstandes in Radziejow, PL
12.5.	18.5.	Besuch von Jugendlichen/Schülern aus Wahrenholz in Sannerville
	26.5.	Mitgliederveranstaltung: Petang-Spiel
8.6.	12.6.	Erster Besuch von Jugendlichen/Schülern der Ecole primaire aus Cuverville bei der Grundschule Wesendorf
23.8.	27.8.	15jähriges Jubiläum der Partnerschaft mit Frankreich; Besuch aus Frankreich, Ungarn und Polen
24.08.		Unterzeichnung der Partnerschaft zwischen Gemeinde Wahrenholz und Landkreis Radziejow (02.05.03 in Polen)
Partnerschaft zwischen den Gemeinden Wesendorf und Páka		
05.05.		Teilnahme am Europafest
01.11.	06.11.	Überführung eines Feuerwehrautos nach Páka

1. Besuch Vorstand in Radziejow/PL



1. Besuch Vorstand in Radziejow/PL



1. Besuch Vorstand in Radziejow/PL



1. Besuch Vorstand in Radziejow/PL



Programm 1. Besuch Schüler Cuverville bei GS Wesendorf

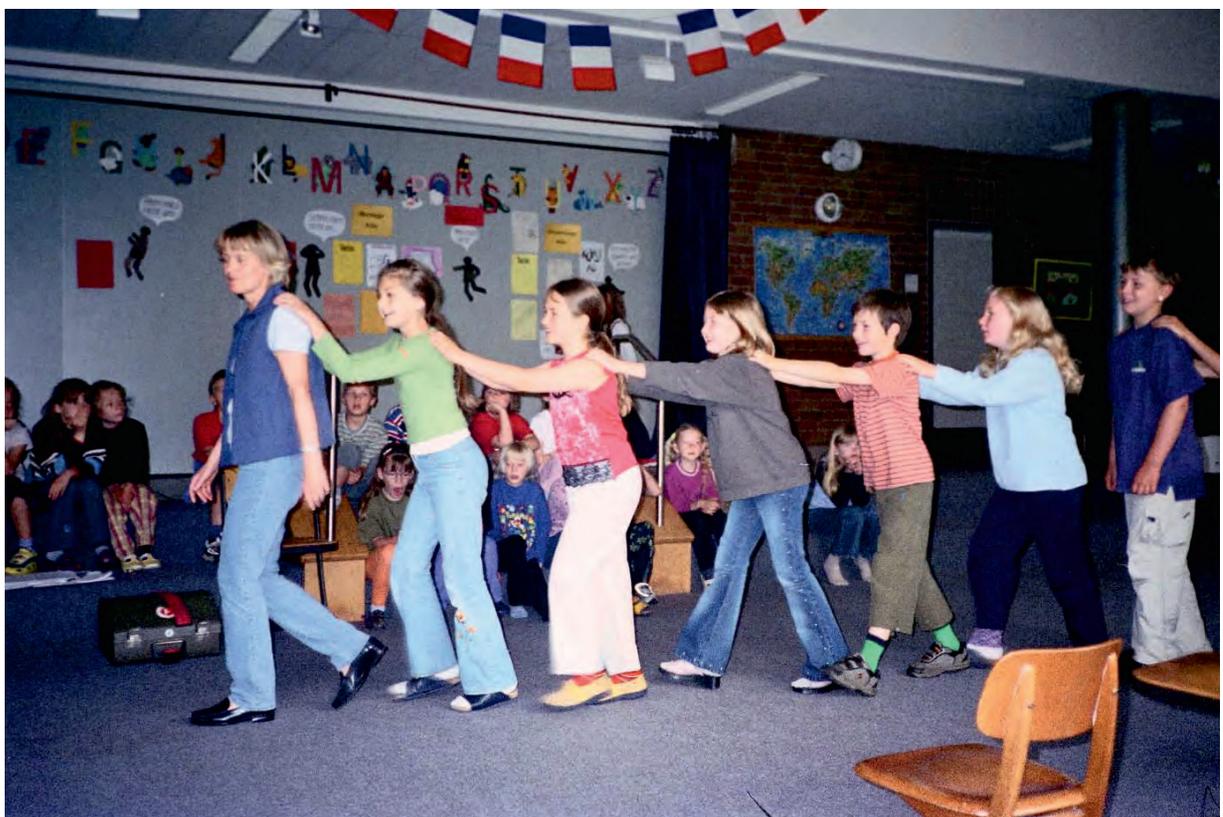
08.-12.06.02 (ohne Reisetage)

FR, 07.06.02		Hinfahrt nach Deutschland
SA, 08.06.02	09:00	Empfang Gäste und Gastfamilien im Rathaus
	12:00	Mittag in Familien
	16:00	Nachmittag Spiele in der großen Sporthalle
	18:00	Gemeinsames Grillfest mit Gastfamilien in der Kaserne (UHG)
SO, 09.06.02	08:00 - 18:00	Erkundung von Hameln Gemeinsamer Ausflug (Dt und frz. Jugendliche erkunden Brauchtum und Kultur der Stadt und Umgebung von Hameln) u.a. Theateraufführung der "Rattenfänger von Hameln"
	18:00	Abendessen in Familien
MO, 10.06.02	08:05 - 09:13	Schule (Unterricht, Frühstück)
	09:30	Abfahrt zur Autostadt gemeinsam mit Gastfam.
	10:30	Führung und anschl. Picknick
	15:00	Rückkehr in Familien Nachmittag und Abend in Familien
DI, 11.06.02	08:00 - 18:00	Gemeinsame Erkundung des Harzes (Mittelalter und Handwerk) (Besichtigung Erzbergwerk Rammelsberg und Zwinger in Goslar) Mittagessen in Postkantine Goslar Abendessen in Familien
MI, 12.06.02	08:05	Grundschule Wesendorf : Aufführung des Theaterstücks der Theater-AG "Michel aus Lönneberga" von Astrid Lindgren
	10:00	anschließend Fahrt zum Mühlenmuseum und Shopping in Gifhorn
	14:00	Mittagessen und Nachmittag in Familien
	18:00	Gemeinsames Buffet mit Familien und Disco
DO, 13.06.02		Rückkehr in Frankreich

1. Besuch Schüler aus Cuverville (F) in der Grundschule Wesendorf



1. Besuch Schüler aus Cuverville (F) in der Grundschule Wesendorf



Programm zur Austauschmaßnahme zwischen Bürgern im Rahmen von Städtepartnerschaften Paka (H) , Demouville, Cuverville, Sannerville (F), und Radziejow (PL) vom 23.08.-27.08.02

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
FR	23.08.	16:00	Begrüßung durch die gastgebende Kommune und Familien Ort: Wesendorfer Deele Gäste aus Ungarn
		18:00	Wahrenholz Bürgerhaus Gäste aus Polen, anschl. Essen im Cafe Helene (polnische Gäste)
SA	24.08.	09:00	Begrüßung der Gäste (F, H, PL) und Familien im Rathaus Wesendorf Eröffnung der Ausstellung "15 Jahre Partnerschaft" im Rathaus Mittagessen in Familien
		11:00	Unterzeichnung der Partnerschaft mit Polen im Festzelt Betzhorn einschl. Mittagessen (nur für geladene Gäste)
		15:00	Kaffeetrinken im Festzelt in Betzhorn für frz., ungar, und poln. Gäste einschl. Gastfamilien anschließend am Schafsstall im Heiligen Hain: 15-Jahr-Feier Partnerschaftskreis
		18:00	Rückkehr und Abendessen in Familien
SO	25.08.	09:30	Haltestelle Gaststätte Schönewörde
		09:35	Haltestelle Gaststätte Meyer Wahrenholz
		10:00	Abfahrt Sporthalle am Lerchenberg (frz, ungar, gemieteter Bus)
		11:15	Besichtigung des "Hundertwasserbahnhof" in Uelzen
		12:15	Abfahrt zum Mittagessen nach Suderburg
		12:45-13:45	Mittagessen, danach Besichtigung Bauernhofmuseum Hösseringen (Mahl-und Backtag) Abfahrt der frz. Tennisspieler zum Tennisverein Wesendorf sowie der Ungarn zum Sommerfest Grillplatz Wesendorf
16:00	Abfahrt der Busse nach Bokel zum Kaffeetrinken		

15 Jahre Feier Partnerschaft mit Frankreich



15 Jahre Feier Partnerschaft mit Frankreich



15 Jahre Feier Partnerschaft mit Frankreich



**15 Jahre Partnerschaft mit Frankreich, hier: Heidekönig Tibor aus Ungarn und Heidekönigin Nelly aus Frankreich oben
Feier in der Heide unten mit Helfern der Reservisten**



15 Jahre Feier Partnerschaft mit Frankreich

Tennisspieler aus Frankreich und Deutschland unten



Program odwiedzin polskiej delegacji z Polski.

- 23.08.2002 18:00** Powitanie w siedzibie Burmistrza
Kolacja w kawiarni "Helene"
- 24.08.2002 09:00** Przyjście wszystkich gości (z Francji, Węgier,
Polski) i rodzin podejmujących gości z
zagranicy w Ratuszu w Wesendorf
Otwarcie wystawy " 15 lat Partnerstwa "w
Ratuszu
- 11:00** Podpisanie Aktu Partnerstwa z Polska w
namiocie w Betzhorn
(Tylko dla specjalnie zaproszonych gości)
- Występ kapeli straży pożarnej z Betzhorn
Występ mieszanego choru z Betzhorn
Przemówienie Pani Burmistrz Fr. Evers
Przemówienie Pana Starosty R. Szczerbiaka z Radziejowa
Występ kapeli
Podpisanie Aktów Partnerstwa
Hymny Narodowe
Przemówienie Przewodniczącej Kola
Partnerskiego , Fr. Dittmann-Martin
Występ choru mieszanego
Występ grupy tanecznej tanca ludowe H. Evers
Występ kapeli Obiad
- 15.00** Kawa w namiocie w Betzhorn dla gości z
Francji, Węgier i Polski wraz z rodzinami
podejmującymi gości z zagranicy
- Następnie w Heiligen Hain obchody 15-to lecia
Partnerstwa
- 19.00** Kolacja w kawiarni Helene z gośćmi z Polski i
rodzinami goszczącymi zagranicznych gości
- 25.08.2002 10.00** Śniadanie w namiocie w Betzhorn
- 17.00** Młyn w Wahrenholz : kolacja i pożegnanie
- 26.08.2002 08.00** Śniadanie w kawiarni Helene

**Unterzeichnung der Partnerschaft mit dem Landkreis Radziejow am
24.08.2002 in Betzhorn (Wahrenholz)**



Rede Friedhilde Evers, Bürgermeisterin Wahrenholz, am 24.08.2002 anlässlich der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zwischen der Gemeinde Wahrenholz und dem Landkreis Radziejow

Sehr geehrter Herr Unterpräfekt Sczarbiak,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister der Samtgemeinde,
sehr geehrte Damen und Herren!

Der ehemalige Außenminister Genscher hat Bürger, die sich in Gemeinde- und Städtepartnerschaften engagieren, zu Botschaftern ernannt.

Das ist ein treffendes Wort, denn einerseits haben diese Menschen die Städtepartnerschaft zu einer Mission (Aufgabe) gemacht mit dem Ziel, eine Botschaft zu vermitteln, andererseits haben sie ein gewisses diplomatisches Geschick (Know-how) bewiesen, um einen Verständigungsprozess in Gang zu setzen oder neu zu beginnen.

Ich freue mich, dass ich Sie im Namen unserer Gemeinde als Botschafter hier in Betzhorn begrüßen darf.

Diese Bürger tragen wesentlich zum Erfolg der Städtepartnerschaft bei, denn die europäische Einigung kann nur gelingen, wenn die Menschen in den beteiligten Ländern sie auch wollen.

Daher begrüße ich ganz besonders herzlich die Damen und Herren, die sich seit Jahren für die Verständigung zwischen unseren Ländern einsetzen.

Über 30 Vereine, die Feuerwehr und die Kirche tragen viel zum Leben in unserer Gemeinde bei. Seien Sie uns herzlich willkommen.

Die Städtepartnerschaft ist nicht nur eine Angelegenheit der Beamten. Sie muss durch die Aktivitäten vieler Bürgerinnen und Bürger mit Leben erfüllt werden.

Die Samtgemeinde Wesendorf hat ein Partnerschaftskomitee, das sehr aktiv ist und sehr gut funktioniert. Unter dem Vorsitz von Frau Christiane Dittmann-Martin hat es bereits viele Erfolge erzielt.

Um die bestehenden Städtepartnerschaften noch lebendiger zu gestalten, wurden Sektionen gebildet. Es gibt die Sektion für Frankreich, Ungarn und seit kurzem auch für Polen. Der Vorsitzende der polnischen Sektion ist Herr Heinz Weeger.

Ich heiße die Mitglieder des Partnerschaftskomitees und auch die Gäste aus Frankreich und Ungarn herzlich willkommen.

Was wäre eine solche Zeremonie ohne Musik? Ich freue mich sehr, dass die Feuerwehrkapelle Betzhorn unter der Leitung von Herrn Marco Schulze und der Betzhorner Chor mit der Leiterin Frau L. Semke heute Morgen bei dieser Zeremonie anwesend sind. Wir haben bereits ein Beispiel aus ihrem Repertoire gehört.

Jetzt, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, sind Städtepartnerschaften mit anderen Ländern nicht mehr viel wert. Aber die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit einem osteuropäischen Land ist immer noch etwas Besonderes.

Durch Herrn Weeger kam Wahrenholz im Dezember 1999 in Kontakt mit Radziejow. Daraufhin fand im Juli 2000 der Besuch einer Delegation von Wahrenholz statt. Ich nahm daran teil und erinnere mich mit Freude an die Tage, die ich in Polen verbrachte. Wir wurden herzlich und mit offenem Herzen empfangen. Eine solche Gastfreundschaft habe ich nicht oft erlebt.

Während dieser Tage stellten wir fest, dass die Kompetenz eines Unterpräfekten in Polen von größerer Tragweite ist als bei uns. Was die Fläche betrifft, so übertrifft Radziejow unsere Gemeinde. Die Fläche des Kreises beträgt 607 km² für 44.500 Einwohner.

Es gibt fast kein Land mit einer so wechselhaften Geschichte wie Polen. Nirgendwo sonst in Europa haben die letzten Kriege das Land so sehr geprägt.

Jeder hat die Bemühungen der polnischen Denkmalschützer und Restauratoren anerkannt, die viele Denkmäler und Städte in ihrer alten Schönheit wieder zum Leben erweckt haben.

Die Polen haben uns gezeigt, dass sie nicht nur in den Gebäuden leben, sondern auch in der Erinnerung, der Geschichte und der Kultur.

Die Städtepartnerschaften wurden auch gegründet, um eine andere Mentalität und andere Gewohnheiten kennen zu lernen, die Ansichten anderer zu verstehen und mögliche Vorurteile abzubauen. Städtepartnerschaften wurden dank des Engagements vieler Menschen aus unterschiedlichen Zivilisationen gegründet, die versuchten und versuchen, die Völkerverständigung zu fördern.

Bei uns in Wahrenholz kann man die Polen nicht aus dem Denken verdrängen. Viele Polen haben hier ihren Ehemann oder ihre Ehefrau gefunden. Einige von ihnen engagieren sich sehr stark in der Dorfgemeinschaft. Sie tun dies auf eine freundliche, hilfsbereite und diskrete Art und Weise. Wir sind sehr froh, dass wir diese Bürger haben.

Wenn wir später die Charta unterzeichnen, wollen wir das nicht als reine Routine tun. Wir müssen es jeder Generation besonders ermöglichen, mit Menschen aus einem anderen Land in Kontakt zu kommen, bei der Gastfamilie zu leben, den Alltag zu sehen und die Probleme der Menschen in diesem Land kennenzulernen.

Jede Generation muss Erfahrungen sammeln und akzeptieren, dass es andere facon gibt, andere Denkweisen und Gewohnheiten, und Toleranz entwickeln. Aufrichtigkeit und Toleranz sind umso wichtiger, wenn Europa und die Welt zusammenwachsen sollen.

Die Entwicklung, die allgemein als Globalisierung bezeichnet wird, geht über die Köpfe der Menschen hinweg Große Unternehmen agieren global, Computer sind mit dem weltweiten Netz verbunden - aber wo bleibt der Einzelne?

Gemeindepartnerschaften sind ein ideales Forum für Menschen, um sich zu treffen und an der Entwicklung der Partnerschaft mitzuwirken. Städtepartnerschaften bieten auch die Möglichkeit, sich zu engagieren und die globale Verständigung ein wenig voranzutreiben. Sie bieten auch die Chance, viele neue Dinge kennenzulernen und Freundschaften zu schließen.

Diese Ideen sind der Schlüssel zu diesem Tag.

Lassen Sie uns die Charta unterzeichnen und hoffen, dass die Städtepartnerschaft noch lange lebt. Ich wünsche der Städtepartnerschaft den wohlverdienten Erfolg und freue mich auf die kommenden Begegnungen.

Przemówienie Friedhilde Evers, Burmistrz Wahrenholz, z dnia 24.08.2002 r. z okazji podpisania umowy partnerskiej pomiędzy gminą Wahrenholz a powiatem radziejowskim

Szanowny Panie Starosto Szczarbiak,
Szanowny Burmistrzu wspólnej gminy,
Szanowni Państwo!



Były minister spraw zagranicznych Genscher mianował obywateli zaangażowanych w partnerstwo gmin i miast ambasadorami.

Jest to odpowiednie określenie, ponieważ z jednej strony osoby te uczyniły z partnerstwa miast misję (zadanie) w celu przekazania wiadomości, a z drugiej strony wykazały się pewnymi umiejętnościami dyplomatycznymi (know-how) w inicjowaniu lub wznawianiu procesu porozumienia.

Miło mi powitać was w imieniu naszej społeczności jako ambasadorów tutaj w Betzhorn.

Ci obywatele w znacznym stopniu przyczyniają się do sukcesu partnerstwa miast, ponieważ zjednoczenie Europy może się udać tylko wtedy, gdy ludzie w zaangażowanych krajach również tego chcą.

Dlatego chciałbym bardzo serdecznie powitać panie i panów, którzy od lat pracują na rzecz porozumienia między naszymi krajami.

Ponad 30 stowarzyszeń, straż pożarna i kościół wnoszą wiele w życie naszej społeczności. Prosimy o ciepłe powitanie.

Partnerstwo to nie tylko sprawa dla urzędników. Musi być wypełnione życiem poprzez działania wielu obywateli.

Wspólna gmina Wesendorf ma komitet partnerski, który jest bardzo aktywny i działa bardzo dobrze. Pod przewodnictwem pani Christiane Dittmann-Martin osiągnął on już wiele sukcesów.

Aby jeszcze bardziej ożywić istniejące partnerstwo miast, utworzono sekcje. Istnieje sekcja dla Francji, Węgier, a ostatnio także dla Polski. Przewodniczącym polskiej sekcji jest pan Heinz Weeger.

Chciałbym powitać członków komitetu partnerskiego, a także gości z Francji i Węgier.

Czym byłaby taka uroczystość bez muzyki? Bardzo się cieszę, że Orkiestra Straży Pożarnej Betzhorn pod dyрекcją pana Marco Schulze oraz Chór Betzhorn pod dyрекcją pani L. Semke są obecni na tej porannej uroczystości. Słyszeliśmy już przykład z ich repertuaru.

Teraz, na początku XXI wieku, partnerstwo z innymi krajami nie jest wiele warte. Ale podpisanie certyfikatu partnerstwa z krajem Europy Wschodniej jest nadal czymś wyjątkowym.

Wahrenholz nawiązało kontakt z Radziejowem za pośrednictwem pana Weegera w grudniu 1999 roku.

Następnie w lipcu 2000 roku odbyła się wizyta delegacji z Wahrenholz. Wziąłem w niej udział i z przyjemnością wspominam dni spędzone w Polsce. Przyjęto nas ciepło i z otwartymi sercami. Nieczęsto doświadczałem takiej gościnności.

Podczas tych dni zdaliśmy sobie sprawę, że kompetencje podprefekta mają w Polsce większy zakres niż u nas. Pod względem powierzchni Radziejów przewyższa naszą gminę. Powierzchnia powiatu to 607 km² czyli 44,5 tysiąca mieszkańców.

Nie ma prawie drugiego kraju o tak burzliwej historii jak Polska. Nigdzie indziej w Europie ostatnie wojny nie odcisnęły takiego piętna na kraju.

Wszyscy doceniają wysiłki polskich konserwatorów zabytków i restauratorów, którzy przywrócili wielu zabytkom i miastom ich dawne piękno.

Polacy pokazali, że żyją nie tylko budynkami, ale także pamięcią, historią i kulturą.

Partnerstwo miast powstało również po to, aby poznać inną mentalność i zwyczaje, zrozumieć poglądy innych i przełamać ewentualne uprzedzenia. Partnerstwo miast powstało dzięki zaangażowaniu wielu ludzi z różnych cywilizacji, którzy próbowali i nadal próbują promować międzynarodowe zrozumienie.

Tutaj, w Wahrenholz, Polacy nie mogą być wypchnięci z naszych umysłów. Wielu Polaków znalazło tu męża lub żonę. Niektórzy z nich są bardzo zaangażowani w życie społeczności wioski. Robią to w sposób przyjazny, pomocny i dyskretny. Jesteśmy bardzo szczęśliwi, że mamy takich obywateli.

Kiedy później podpiszemy statut, nie chcemy robić tego rutynowo. Musimy umożliwić każdemu pokoleniu w szczególności kontakt z ludźmi z innego kraju, zamieszkanie z rodziną goszczącą, zobaczenie codziennego życia i poznanie problemów ludzi w tym kraju.

Każde pokolenie musi zdobyć doświadczenie i zaakceptować istnienie innych aspektów, innych sposobów myślenia i nawyków oraz rozwinąć tolerancję. Szczerłość i tolerancja są tym ważniejsze, jeśli Europa i świat mają się razem rozwijać.

Rozwój ogólnie określany jako globalizacja przebiega ponad głowami ludzi

Friedhilde Evers, Wahrenholz polgármesterének 2002.8.24-i beszéde a Wahrenholz település és a Radziejow kerület közötti partnerségi okirat aláírása alkalmából.

Tisztelt Sczarbiak alprefektus úr!
Tisztelt közös önkormányzat polgármestere,
Tisztelt Hölgyeim és Uraim!

Genscher volt külügyminiszter úr nagykövetnek nevezte ki azokat a polgárokat, akik részt vesznek a közösségi és testvérvárosi kapcsolatokban.

Ez a szó azért találó, mert ezek az emberek egyrészt küldetéssé (feladattá) tették a testvérvárosi kapcsolatokat egy üzenet közvetítése céljából, másrészt pedig bizonyos diplomáciai képességről (know-how) tettek tanúbizonyságot egy megértési folyamat elindításában vagy újraindításában.

Örömmel üdvözlöm Önöket közösségünk nevében, mint nagyköveteket itt Betzhornban.

Ezek a polgárok jelentősen hozzájárulnak a testvérvárosi kapcsolatok sikeréhez, mert az európai egyesülés csak akkor lehet sikeres, ha az érintett országok lakói is akarják.

Ezért nagyon szívélyesen üdvözlöm azokat a hölgyeket és urakat, akik évek óta azon dolgoznak, hogy elősegítsék az országaink közötti megértést.

Több mint 30 egyesület, a tűzoltóság és az egyház nagyban hozzájárul közösségünk életéhez. Kérem, fogadjanak bennünket szeretettel.

A testvérvárosi kapcsolatok nem csak a hivatalnokok ügye. Sok polgár tevékenysége révén kell élettel megtölteni.

Wesendorf közös önkormányzatának van egy testvérvárosi bizottsága, amely nagyon aktív és jól működik. Christiane Dittmann-Martin asszony elnöksége alatt már számos sikert ért el.

Annak érdekében, hogy a meglévő testvérvárosi kapcsolatokat még élénkebbé tegyék, szekciókat alakítottak. Van egy franciaországi, egy magyarországi és nemrégiben egy lengyelországi szekció. A lengyel szekció elnöke Heinz Weeger úr.

Szeretném üdvözölni a testvérvárosi bizottság tagjait, valamint a franciaországi és magyarországi vendégeket.

Mi lenne egy ilyen ünnepség zene nélkül? Nagy örömömre szolgál, hogy a Betzhorn Tűzoltózenekar, Marco Schulze úr vezényletével, és a Betzhorn Kórus, L. Semke asszony vezényletével, jelen van ezen az ünnepségen ma délelőtt. Repertoárjukból már hallottunk egy példát.

Most, a 21. század elején a testvérvárosi kapcsolatok más országokkal nem sokat érnek. De a testvérvárosi oklevél aláírása egy kelet-európai országgal még mindig különleges dolog.

Wahrenholz 1999 decemberében Weeger úr révén került kapcsolatba Radziejowval.

Ezt 2000 júliusában egy wahrenholzi küldöttség látogatása követte. Én is részt vettem rajta, és örömmel emlékszem vissza a Lengyelországban töltött napokra. Melegen és nyitott szívvel fogadtak bennünket. Nem sokszor tapasztaltam ilyen vendégszeretetet.

Ezekben a napokban rájöttünk, hogy az alprefektus kompetenciája Lengyelországban nagyobb hatókörű, mint nálunk. Radziejow területét tekintve felülmúlja a mi településünket. A járás területe 607 km², 44.500 lakosú.

Szinte nincs még egy olyan ország, amelynek olyan mozgalmas történelme lenne, mint Lengyelországnak. Európában sehol máshol nem hagytak az elmúlt háborúk ilyen nyomot az országon.

Mindenki elismeri a lengyel műemlékvédők és restaurátorok erőfeszítéseit, akik számos műemléket és várost hoztak vissza régi szépségükbe.

A lengyelek megmutatták nekünk, hogy nemcsak az épületekben, hanem az emlékezetben, a történelemben és a kultúrában is élnek.

A testvérvárosi kapcsolatok azért is létrejöttek, hogy megismerjünk egy másik mentalitást és szokásokat, megértsük mások nézeteit és lebontsuk az esetleges előítéleteket. A testvérvárosi kapcsolatok számos, különböző civilizációból származó ember elkötelezettségének köszönhetően jöttek létre, akik megpróbálták és próbálják ma is elősegíteni a nemzetközi megértést.

Itt Wahrenholzban a lengyeleket nem lehet kiszorítani a fejünkből. Sok lengyel itt találta meg a férjét vagy feleségét. Néhányan közülük nagyon aktívan részt vesznek a faluközösségben. Teszik ezt barátságos, segítőkész és diszkrét módon. Nagyon örülünk ezeknek a polgároknak.

Amikor később aláírjuk az alapító okiratot, nem akarjuk ezt pusztán rutinból tenni. Lehetővé kell tennünk, hogy különösen minden generáció kapcsolatba kerüljön egy másik országból származó emberekkel, együtt éljen a fogadó családdal, lássa a mindennapi életet és megismerje az ottani emberek problémáit.

Minden generációnak tapasztalatot kell szereznie, és el kell fogadnia, hogy más arcok, más gondolkodásmódok és szokások léteznek, és toleranciát kell kialakítania. Az őszinteség és a tolerancia annál fontosabb, hogy Európa és a világ együtt fejlődjön.

Az általában globalizációnak nevezett fejlődés az emberek feje fölött megy át.

Discours de Friedhilde Evers, maire de Wahrenholz, le 24.08.2002 à l'occasion de la signature de l'acte de jumelage entre la commune de Wahrenholz et le district de Radziejow

Monsieur le sous-préfet Sczarbiak,
Monsieur le maire de la Samtgemeinde,
Mesdames, Messieurs,



L'ancien ministre des Affaires étrangères, Monsieur Genscher, a nommé les citoyens qui s'engagent dans les jumelages des communes et des villes des ambassadeurs.

C'est un mot juste parce que d'un côté ces gens ont fait du jumelage une mission (tâche) avec le but faire savoir un message, d'un autre côté ils ont montré une certaine habilité (savoir-faire) diplomatique pour mettre en marche ou de démarrer de nouveau un processus de compréhension.

Je suis contente de pouvoir vous saluer au nom de notre commune en tant que ambassadeur ici à Betzhorn. Ces citoyens contribuent essentiellement au succès de jumelage parce que l'unification européenne ne peut seulement réussir que si les gens dans les pays participants la veulent.

Alors, je salue chaleureusement en particulier les dames et messieurs qui se sont engagé pour l'entente entre nos pays depuis des années. Plus de 30 associations, les corps des pompiers et l'église contribuent beaucoup à la vie de notre commune. Soyez les bienvenus.

Le jumelage n'est pas seulement une affaire des fonctionnaires. Il doit être rendu vivant par l'activité de beaucoup de citoyens. La Samtgemeinde Wesendorf a un comité de jumelage qui est très actif et qui fonctionne très bien. Sous la présidence de Mme Christiane Dittmann-Martin il a déjà eu beaucoup de succès.

Pour rendre les jumelages existants encore plus vivants des sections ont été formées. Il y a la section de la France, de la Hongrie et depuis peu de temps de la Pologne. Le président de la section de la Pologne est M. Heinz Weeger.

Je souhaite la bienvenue aux membres du comité de jumelage et aussi aux invités de France et de Hongrie.

Que serait une telle cérémonie sans musique ? Je suis très contente que la fanfare des pompiers de Betzhorn sous la conduite de M. Marco Schulze et le chœur de Betzhorn avec la directrice Mme L. Semke assistent à cette cérémonie ce matin. Nous avons déjà entendu un exemple de leur répertoire.

Maintenant, au début de 21 me siècle, le jumelage avec des villes des pays étrangers n'est plus grand-chose. Mais la signature de la charte de jumelage avec un pays de l'Europe de l'est, c'est toujours quelque chose de spécial.

C'est par M. Weeger que Wahrenholz est entré en contacts avec Radziejow en décembre 1999. Par la suite, la visite d'une délégation de Wahrenholz a eu lieu en juillet 2000. J'y ai participé et me souviens avec joie de ces journées passées en Pologne. Nous étions accueillis chaleureusement et à cœur ouvert. Je n'ai pas souvent connu une telle hospitalité.

Pendant ces jours, nous avons constaté que la compétence d'un sous-préfet en Pologne est de plus grande portée que chez nous. Quant à la surface, Radziejow surpasse notre commune. La surface de l'arrondissement est de à 607 km² pour 44 500 habitants.

Il n'y a presque pas de pays avec une histoire si changeante que la Pologne. Nulle part ailleurs en Europe, les dernières guerres ont tellement marqué le pays. Tout le monde a reconnu les efforts des protecteurs des monuments et des restaurateurs polonais qui ont fait renaître beaucoup de monuments et de villes avec leur beauté ancienne.

Les Polonais nous ont montré qu'ils ne vivent pas seulement dans les bâtiments mais aussi dans la mémoire, l'histoire et la culture. Les jumelages ont été fondés aussi pour faire la connaissance d'une autre mentalité, d'autres habitudes, pour comprendre les points de vue des autres et pour diminuer les préjugés éventuels. Les jumelages ont été établis grâce à l'engagement de beaucoup de gens provenant des civilisations différentes, qui ont essayé et essaient toujours d'encourager l'entente entre les peuples.

Chez nous à Wahrenholz, on ne peut pas écarter les Polonais de la pensée. Beaucoup de Polonais y ont trouvé leur époux ou épouse. Quelques-uns s'engagent très fort dans la communauté du village. Il le font d'une manière gentille, secourable et discrète. Nous sommes très contents d'avoir ces citoyens.

Quand nous signerons la charte plus tard, nous ne voulons pas le faire comme une simple routine. Il faut particulièrement rendre possible pour chaque génération d'entrer en contact avec les gens d'un autre pays, de vivre avec la famille d'accueil, de voir la vie quotidienne et de connaître les problèmes des gens de ce pays.

Chaque génération a besoin d'expérience et d'accepter qu'il y a d'autre façon de penser, d'autres habitudes et de développer de la tolérance. La sincérité et la tolérance sont d'autant plus importantes pour que l'Europe et le monde se joigne.

Le développement qu'on appelle en général la globalisation passe au-dessus des têtes des gens. Les grandes entreprises agissent globalement, les ordinateurs sont reliés au réseau mondial – mais où est l'individu ?

Les jumelages des communes sont un forum idéal pour les gens leur permettant de se réunir et de participer au développement du jumelage. Les jumelages offrent aussi l'occasion de s'engager et de faire avancer un peu l'entente globale.

Ils offrent aussi la chance de faire la connaissance de beaucoup de choses nouvelles et de se faire des amis.

Ces idées sont la clef de cette journée.

Signons la charte et espérons que le jumelage vive longtemps.

Je souhaite le succès bien mérité au jumelage et je me réjouis d'avance des rencontres à venir.

1.-06.11.2002 Überführung Feuerwehrauto nach Paka in Ungarn



1.-06.11.2002 Überführung Feuerwehrauto nach Paka in Ungarn



Quelle Fotos diese Seite: Walter Penshorn



Bild links:
3. Nov. 2002 20
Fahrzeugübergabe in Pécs



Bild rechts:
3. Nov. 2002 21
Fahrzeugübergabe in Pécs



Bild links:
3. Nov. 2002 27
Fahrzeugübergabe in Pécs



Bild rechts:
3. Nov. 2002 31
Wien u. Palinka Zegen Wirkung

Vereins-Chronik Partnerschaft Frankreich 1997		
Datum von	Datum bis	Anlaß
12.4.	15.4.	10-Jahres-Feier der Partnerschaft mit 100 Gästen aus den Partnerstädten in Frankreich, Ungarn und Litauen
12.4.	15.4.	Besuch der Grundschule Sannerville in Wahrenholz
12.4.		Einweihung in Wesendorf "Platz der Normandie"
13.4.		Einweihung in Wagenhoff "Sannerville-Platz" Einweihung in Wahrenholz "Calvados-Platz" Einweihung in Gr.Oesingen "Französischer Platz"
Mai		Stand des Partnerschaftskreises beim Europatag im Schloß Gifhorn
30.4.	6.5.	Fahrt mit 42 Jugendlichen (OS) nach Demouville/Frankreich
28.6.		Ehrung der Vorsitzenden Christiane Dittmann-Martin beim Tag der Ehrenamtlichen mit Ministerpräsident Gerhard Schröder
4.10.		Stand des Partnerschaftskreises beim Herbstmarkt in Wesendorf
24.10.	29.10.	10-Jahres-Feier der Partnerschaft mit 125 Gästen aus Paka/Ungarn und Teilnehmern der SG Wesendorf in den frz. Partnerstädten
Partnerschaft zwischen den Gemeinden Wesendorf und Páka		
Mai		Besuch von 15 Schülern aus Paka
28.08.	01.09.	Besuch in Páka

Programm 10 Jahre Partnerschaft mit Frankreich

12.-15.04.97

FR, 11.04.97	Nachm. Nachm.	Ankunft litauischer Bus Deutsches Haus Wesendorf Ankunft Ungarn in Wesendorf
SA, 12.04.97	10:00 12:00 14:00 14:15 15:15 18:00 19:00- 21:00	Empfang Rathaus Wesendorf Mittagessen in Familien "Rathausmarkt" Rathaus, AOK, Bäcker Namensgebung des Platzes mit Bevölkerung Auftritt litauische Folkloretanzgruppe Info-Stände Partnerschaftskreis Frankreich, Ungarn, Litauen Flohmarkt, Stände, Musik, Ausstellung, etc. Zurück in die Familien, Abendessen Möglichkeit der Teilnahme an der Meisterschaftsfeier der Handballspielgemeinschaft Isenhagen (Freibier) im Sportzentrum Wesendorf
SO, 13.04.97	ab 21:00 09:45 10:00 12:00 13:45 14:00 16:00 18:00 19:00	für unsere Jugend: DISCO im Deutschen Haus Wesendorf Frühstück in Familien Abfahrt frz. und lit. Bus ab Rathaus Wesendorf Namensgebung Platz in Wagenhoff (Parkplätze am Gemeindezentrum) Auftritt Folkloretanzgruppe aus Litauen Mittagessen in Familien Frz. Bus ab Rathaus Wesendorf, litauischer Bus ab Friedhof Wahrenholz Namensgebung Platz in Groß Oesingen (Auftritt Folkloretanzgruppe aus Litauen), Treffpunkt Gemeindezentrum Namensgebung Platz in Wahrenholz Treffpunkt Betzhorner Str. / Im Syke (Auftritt Folkloretanzgruppe Litauen) Rückkehr in Familien Partnerschaftsabend mit Feierstunde im Kulturzentrum Wesendorf Festliches Buffet, Geschenke, Ausstellungen Ehrung 10 Jahre Mitgliedschaft Grußwort: Vorsitzender Komitee Nds.-Norm.
MO, 14.04.97	10:00 bis 12:30 16:30 17:30	Treffpunkt Parkplatz Heiliger Hain Wanderung durch die Heide zum Lönsstein (Getränke, Kuchen, Musik) Mittag in Familien Frz. Bus ab Friedhof Wahrenholz über Rathaus Wesendorf (16:45) und Parkplatz Hauptstr. Wagenhoff Sektempfang im Rittersaal Gifhorn durch Landrätin anlässlich 10-Jahres-Feier Treffpunkt Schloßhof anschl. Rückfahrt Bus nach Wagenhoff, Wesendorf, Wahrenholz Abendessen in Familien
DI, 15.04.97	20:00 12:30 14:30 15:45 18:30 18:30 20:00	Für die Jugendlichen: Kegeln in der Wesendorfer Deele Vormittag und Mittagessen in Familien Abfahrt nach Hannover(Treffpunkt Rathaus) Besichtigung Flughafen Stadtrundfahrt (Herrenhausen, Rathaus, Altstadt) Abendessen im DLRG-Restaurant Maschsee (frz. Gruppe) Abendessen im Spaghetti-Palast (lit. Gruppe) Abfahrt nach Frankreich , Ungarn bzw. Wesendorf
MI, 16.04.97	18:00	Abfahrt lit. Gruppe ab Schule Wesendorf

Einweihung „Französischer Platz“ in Groß Oesingen am 13.04.1997



Einweihung „Sannerville Platz“ am 13.04.1997 in Wagenhoff



Einweihung „Calvados Platz“ am 13.04.1997 in Wahrenholz



Feier und Ehrung des Partnerschaftskreises durch Herrn Lingner, Komitee Niedersachsen-Normandie am 13.04.1997



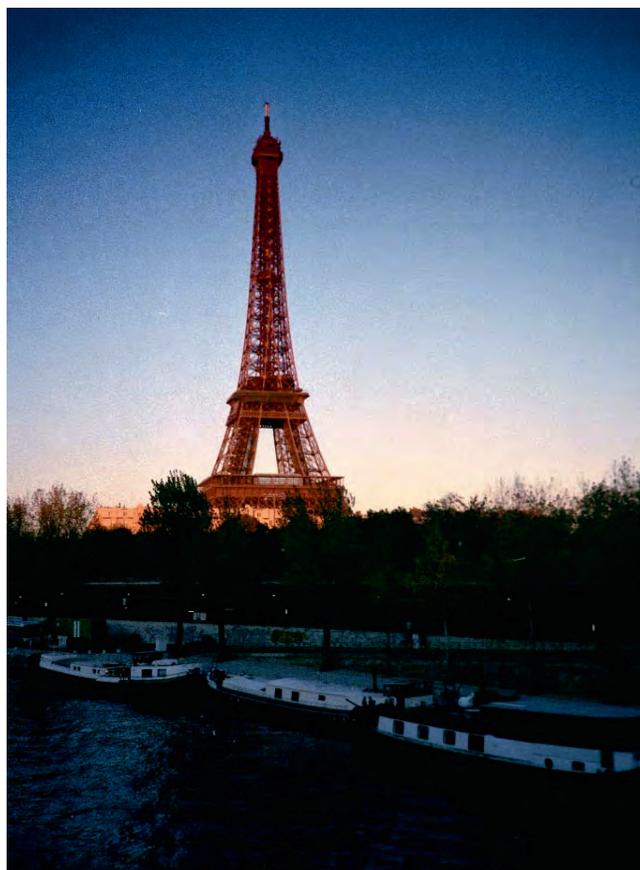
Rathausmarkt mit Ständen und Namensgebung „Platz der Normandie“ am Rathaus am 12.04.1997



Programm 10 Jahre Partnerschaft in Frankreich

24.-29.10.97

FR, 24.10.97		Hinfahrt nach Frankreich
SA, 25.10.97	10:00 Nachm. abends	Empfang durch Rathaus Tag in Sannerville Normannisches Fest in Familien
SO, 26.10.97	morgens danach Abend	Demouville: Reden, Geschenke, Unterzeichnung Urkunde Essen in Cuverville in Familien
MO, 27.10.97		Veranstaltung in den Familien Feierstunde mit ungarischer Delegation
DI, 28.10.97		Paris
MI, 29.10.97		Rückkehr in Wesendorf



10-Jahres-Feier Partnerschaft in Frankreich vom 24.-29.10.1997



10-Jahres-Feier Partnerschaft in Frankreich vom 24.-29.10.1997



10-Jahres-Feier Partnerschaft in Frankreich vom 24.-29.10.1997



10-Jahres-Feier Partnerschaft in Frankreich vom 24.-29.10.1997



10-Jahres-Feier Partnerschaft in Frankreich vom 24.-29.10.1997



Vereins-Chronik Partnerschaft Frankreich 1992		
Datum von	Datum bis	Anlaß
11.4.	13.4.	Feier 5-Jahre-Partnerschaft mit Cuverville, Demouville und Sannerville in Frankreich; Besuch von 70 französischen Gästen in der Samtgemeinde Wesendorf; Einweihung Partnerschaftsschilder am Rathaus Wesendorf, Gemeindebüro Wahrenholz, Gemeindezentrum Groß Oesingen
		Das Postamt Wesendorf führt ein Jahr lang einen Sonderstempel zu "5 Jahre Partnerschaft" mit Demouville, Cuverville, Sannerville
29.4.	3.5.	Besuch 32 frz Schüler in der Samtgemeinde Wesendorf
19.6.	21.6.	Besuch frz Handballer in der Samtgemeinde Wesendorf
25.9.	29.9.	Feier 5-Jahre-Partnerschaft mit Cuverville, Demouville und Sannerville in Frankreich; Besuch von 100 deutschen Gästen in Frankreich
18.9.	21.9.	Mädchenfanfarenzug Kraniche in Frankreich
1.Advent		Stand Sektion Frankreich und Ungarn beim Weihnachtsmarkt Wesendorf
6.12.		Weihnachtsfeier Sektion Ungarn und Frankreich
Partnerschaft zwischen den Gemeinden Wesendorf und Páka		
1992		Besuch einer Delegation aus Wesendorf in Páka.
1992		Unterzeichnung d. Partnerschaftsurkunde in Páka (04.04.1992).
1992		Besuch einer Delegation aus Páka in Wesendorf



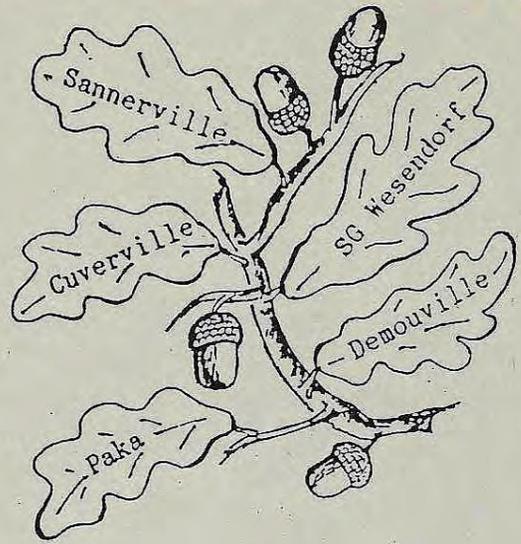




Partnerschaftskreis Jumelage

JG Wesendorf

Brunnen Str.23 - 3125 Wesendorf / 05376-1468



Besuchsprogramm

11.-13.04.92

- SA, 11.04.92 ca 10.00 Empfang im Rathaus Wesendorf
Mittagessen in Familien
14.00 Einweihung Partnerschaftsschild Rathaus Wesendorf
15.00 Einweihung Partnerschaftsschild Bürgerhaus,
An der Sägemühle 1, Wahrenholz
16.00 Einweihung Partnerschaftsschild Gemeindezentrum,
Fuhrenkamp 1, Groß Cesingen
18.30 5-Jahres-Feier im Kulturzentrum Wesendorf
- Kaltes Buffet -
19.30 Offizieller Teil
- Reden und Übergabe Geschenke -
danach Tanz mit Feuerwehrmusikkapelle Betzhorn
- SO, 12.04.92 09.30 dt./frz. Vorstandssitzung im Calvados-Zimmer,
Rathaus Wesendorf
Mittagessen in Familien
14.00 Abfahrt am Rathaus Wesendorf nach Wolfenbüttel
Besichtigung mit Führer: Schloß, Bibliothek,
Lessinghaus, Kirche, Altstadt
18.00 Rückkehr in Wesendorf
Abendessen in Familien
ab 21.00 Freiwilliges Treffen im Brauhaus Gifhorn
- MO, 13.04.92 08.00 Abfahrt am Rathaus Wesendorf nach Hannover
Besichtigung Rathaus, Herrenhäuser Gärten,
Altstadt/Mittagessen im Haus der Jugend
17.00 Rückkehr in Wesendorf
19.00 Treffpunkt Kulturzentrum Wesendorf
- Kaltes Buffet durch Gastfamilien -
20.00 Abfahrt der Gäste nach Frankreich

Samtgemeinde - Wesendorf / Mitgliedsgemeinden

Gr.Oesingen Schönewörde Ummern Wagenhoff Wahrenholz

und Wesendorf

Vorstand: Ch.Lebmann Tel.05376/1468 ; W.Busset Tel.05376/423Bankverb: Kreissparkasse Wesendorf .Konto 023472046. BLZ 26951311.

Einweihung Partnerschaftsschild vor dem Rathaus Wesendorf am 11.04.1992



Einweihung Partnerschaftsschild am Bürgerhaus Wahrenholz am 11.04.1992



Einweihung Partnerschaftsschild in Groß Oesingen Gemeindezentrum 11.4.1992



Empfang im Rathaus 11.04.1992

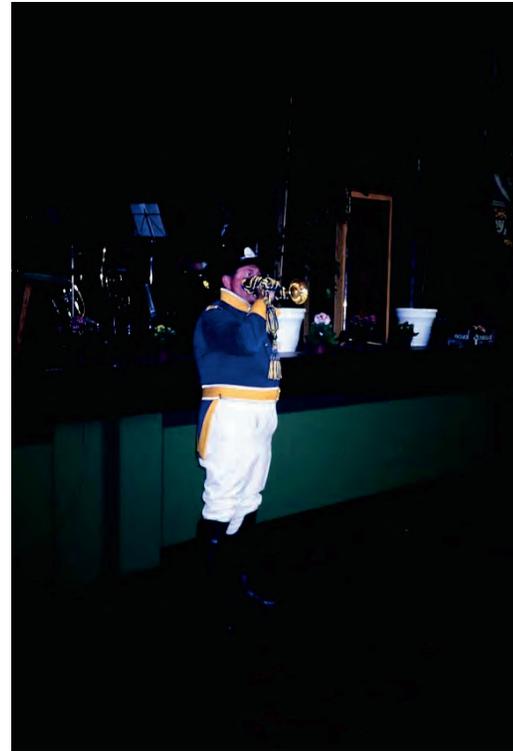


Vorstandssitzung im Calvados-Zimmer am 12.04.1992 (Einweihung des Calvados-Zimmers)**5-Jahres-Feier im Kulturzentrum Wesendorf 11.04.1992**

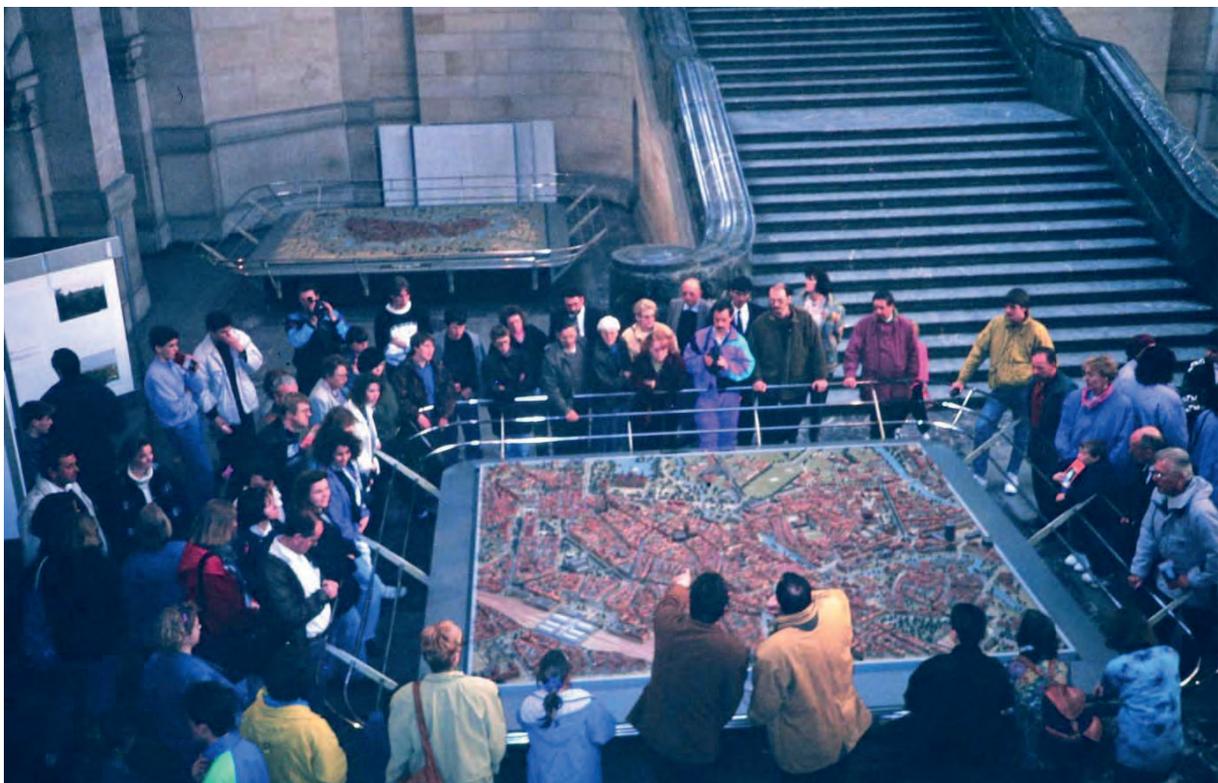
5-Jahres-Feier im Kulturzentrum Wesendorf 11.04.1992



**5-Jahres-Feier im Kulturzentrum Wesendorf 11.04.1992
Ausgabe eines Ersttagsbriefes mit dem neuen Werbestempel Postamt
Wesendorf mit Postillon aus Braunschweig**



Besuch des Rathauses in Hannover am 13.04.1992



Sprachrohr Juni 1992

Besuch aus Ungarn

Ungarische Freunde zu Gast



Wieder einmal war Wesendorf Stätte einer internationalen Begegnung. Diesmal waren es Gäste aus der ungarischen Partnergemeinde Paka, die von Freitag bis Montag zu einem Freundschaftsbesuch in die Südheide gekommen waren.

Große Mühe hatten sich die Mitglieder der Sektion Ungarn im Partnerschaftskreis gegeben, ein Programm auf die Beine zu stellen, das auch die Wesendorfer Bevölkerung in die Begegnungen mit einbezog. Vorsitzender Reinhard Engelhardt: „Wir freuen uns über das rege Interesse, das die Wesendorfer für diesen Ungarnbesuch gezeigt haben. Denn nur so können wir die Partnerschaft auch auf die Dauer mit Leben erfüllen.“

Den Auftakt der vier Tage bildete gleich nach Ankuft der Gäste – sie hatten die gut 1500 Kilometer in fast 20 Stunden Busreise zurückgelegt und kamen erst mit zweieinhalbständiger Verspätung an – ein Empfang im Wesendorfer Rathaus. Der stellvertretende Bürgermeister Wilhelm Bindig begrüßte die Gäste im Namen der Gemeinde und wünschte ihnen wie ihren Gastfamilien schöne gemeinsame Stunden in Wesendorf. Christiane Lehmann stellte den Partnerschaftskreis vor, dessen erste Vorsitzende sie ist, und überbrachte eine Einladung der französischen Partnergemeinden an die Ungarn, im September an der Jubiläumsfeier „Fünf Jahre Partnerschaft Samtgemeinde Wesendorf-Cuverville, Demouville und Sannerville“ teilzunehmen.

Istvan Szerekes, Rektor der Schule in Paka, verlas eine Grußbotschaft des dortigen Bürgermeisters. Nach der Begrüßung der Gäste und der Zuteilung auf die Gastfamilien durch Reinhard Engelhardt gedachten Deutsche und Ungarn bei einer Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof der Opfer des Zweiten Weltkrieges. Der Samstag stand zunächst im Zeichen des sportlichen Wettkampfs. Auf dem Programm stand ein Fußballturnier mit Mannschaften aus Paka, der Gemeinde Wesendorf, der Freiwilligen Feuerwehr und der Sektion Ungarn. Die Damen bestritten ein Völkerballspiel. Entscheidend war natürlich nicht die sportliche Leistung, sondern einzig und allein der Spaß an der Begegnung. Und den hatten alle Beteiligten reichlich.

Gesellschaftliche Höhepunkte wurden dann die öffentlichen Tanzabende am Samstag und Sonntag in der Gaststätte Wesendor-



Wilhelm Bindig (links) freut sich über das Gastgeschenk, das Tibor Lukacs überreichte.

fer Deele. Wenn es auch mit der Sprache hapern mochte – verstanden haben sich Deutsche und Ungarn dennoch prächtig. Mit reichlich Musik und Tanz wurden es Abende so recht nach dem Geschmack der lebensfrohen und temperamentvollen Ungarn.

Am Sonntag ging es auf das Wasser, genauer: auf ein Ausflugsboot im Celler Hafen. Eine Fahrt auf der Aller führte nach Winsen, wo die Ungarn das historische Museumsdorf besichtigten. Besonders beeindruckt zeigten sich die Gäste auch von der Celler Altstadt, wo sie schon am Vortag Gelegenheit zu einem gemütlichen Einkaufsbummel hatten.

Bevor die Ungarn sich am Montagnachmittag wieder auf die lange Heimreise begaben, besichtigten sie am Morgen noch die moderne Automobilproduktion im Volkswagenwerk Wolfsburg.

Fazit der Reise: „Erlebnisreiche und informative Tage“ hatten der Wesendorfer Bürgermeister Siegfried Weiß und Gemeindedirektor Waldemar Butz den Reiseteilnehmern in einem Grußwort gewünscht, und genauso ist der Besuch denn auch verlaufen. Die vor kurzem erst offiziell besiegelte Partnerschaft mit dem idyllischen Weinort Paka, etwa 80 Kilometer vom Plattensee entfernt gelegen, wurde durch die persönliche Begegnung von Menschen weiter vertieft und gefestigt, und die Ungarn hatten erneut Gelegenheit, die Lebensumstände und die Lebensart ihrer niedersächsischen Freunde vor Ort kennenzulernen. Alle, die dabei waren, freuen sich schon auf ein Wiedersehen.

Wer sich für die Partnerschaft mit Ungarn interessiert und dem Partnerschaftskreis als Förderer oder Mitglied beitreten möchte, wendet sich bitte an Reinhard Engelhardt, Wittingerstraße 13, 3125 Wesendorf, Tel. (0 53 76) 5 78.

R. Geyer



Die Reisegruppe aus dem ungarischen Paka vor dem Wesendorfer Rathaus.

Fotos: R. Geyer

Die Wesendorfer wurden in ihren Partnergemeinden herzlich empfangen

„Gemeinsames Europa gewinnt an Gestalt“

WESENDORF. Fünf Jahre sind seit dem Abschluß der Partnerschaft zwischen den normannischen Gemeinden Cuverville, Démouville und Sannerville und der Samtgemeinde Wesendorf inzwischen vergangen. In dieser Zeit wurden die freundschaftlichen Beziehungen erheblich vertieft.

So standen beim Besuch der Partner aus Niedersachsen die Begegnungen mit vielen guten Freunden im Vordergrund. Außerdem wurde ein umfangreiches Programm bewältigt, das die Partnerschaftskomitees der drei französischen Gemeinden mit viel Liebe und Sorgfalt vorbereitet hatten.

Nach einer anstrengenden Nachtfahrt wurden die Wesendorfer im Bürgersaal der Gemeinde Démouville von französischen Freunden empfangen. Nicole Baumert, Vorsitzende des interkommunalen Partnerschaftskomitees, zeigte sich sehr zufrieden, zum fünfjährigen Bestehen der beiderseitigen Beziehungen so viele Gäste aus der Samtgemeinde Wesendorf begrüßen zu können.

Damit auch die neuen Freunde nicht nur die Partnergemeinden, sondern auch die französische Lebensart kennenlernen konnten, boten die drei Gemeinden ihren Gästen einen Einblick in die normannische Küche, die viele Besonderheiten zu bieten hat.

Beim Empfang in Sannerville wurden exquisite Wurstspezialitäten gereicht. Unter dem Beifall aller Gäste wurden zudem Wilhelm Weber und Peter Stamm in die ehrenwerte Bruderschaft der Freunde der Knoblauch-

wurst von Falaise aufgenommen. Dabei überraschte der Großmeister des Ordens, indem er in seiner Laudatio einige Details aus der Geschichte der Ordensbrüder zu berichten wußte.

Auch die Bürgermeister Christian Pielot als Gastgeber und Horst Germer, Siegfried Weiß, Klaus Horlitz sowie Samtgemeindedirektor Waldemar Butz äußerten sich zufrieden, miterleben zu dürfen, wie durch Begegnungen von Menschen über die Grenzen hinweg ein gemeinsames Europa an Gestalt gewinnt. Gastgeber und Gäste hatten auch Geschenke mitgebracht, und so wechselten Wappenteller und die Fahne der Samtgemeinde den Besitzer, um in der jeweiligen Partnergemeinde die Amträume zu schmücken. Bevor man in die Nachbargemeinde Démouville aufbrach, wurde durch erneutes Unterzeichnen der Urkunde die Partnerschaft bestätigt.

Michel Basley, Bürgermeister von Démouville, bewirtete seine Gäste mit normannischen Käsespezialitäten, während sein Amtskollege Alexandre Gulloux in Cuverville einen schmackhaften Nachtisch hatte vorbereiten lassen. In ihren Grußworten äußerten sich beide zufrieden und erleichtert darüber, daß ihre Landsleute im Referendum zu Europa trotz vieler derzeitiger Hemmnisse mit Ja gestimmt hätten.

Höhepunkt des Besuches war jedoch zweifellos das gemeinsame Essen, das die französischen Freunde im Saal „L'Echiquier“ im Schloß der Bezirkshauptstadt Caen vorbereitet hatten. Hier nutzte Christian Lehmann, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins der



Christian Pielot (dritter von rechts) freut sich, die neuen Mitglieder der Bruderschaft der Knoblauchwurst aus Falaise vorzustellen: Peter Stamm (rechts) und Wilhelm Weber (zweiter von rechts).
Foto: Busset

Samtgemeinde Wesendorf, die Gelegenheit, sich bei allen zu bedanken, die mit ihrer Arbeit zum Gelingen des Besuches beigetragen hatten.

Die Schönheiten der Halbinsel Cotentin wurden am letzten Besuchstag vorgestellt. Dieser Landstrich bietet so viel Sehenswertes, daß es nicht einmal bei dem vorgelegten Besichtigungs-tempo gelingen konnte, auch nur das festgelegte Programm zu bewältigen. So konnten das Schloß Saint-Sauver le Vicomte nur von außen betrachtet werden, und das Museum des Apfelweins in Valognes wurde gar nicht erst aufgesucht. Dafür ließ man sich in der Abtei von Briquebec von Bruder Amédée nicht nur die Geschichte des Klosters, sondern auch die Geschichte des Ordens der Zisterzienser erläutern.

Kontraste bestimmten den Rest der Rundfahrt. So entzückte der Hafen von Racine, der, wie berichtet wird, der kleinste der Welt sein soll. Dagegen wirkte die Atomfabrik von La Haue in ihren Ausmaßen beeindruckend, selbst wenn man sie nur im Vorbeifahren betrachten konnte.

Einen Eindruck von der Urkraft der Natur und dem steten Kampf der Küstenbewohner gegen diese Gewalten vermittelte die zerrissene Felsenküste der Nez de Jobourg mit der Rettungsstation für Schiffbrüchige.

Noch am selben Abend mußten sich die Wesendorfer von alten und neuen Freunden verabschieden. Schon bald werden die französischen Freunde zu einem Gegenbesuch in die Samtgemeinde Wesendorf kommen.

5-Jahres-Feier Partnerschaft in Frankreich 25.-29.09.1992





Wilhelm Weber und Peter Stamm wurden in die ehrenwerte Bruderschaft der Freunde der Knoblauchwurst von Falaise aufgenommen.





**Festessen im Saal „L'Echiquier“
der Burg von Caen**



5-Jahres-Feier Partnerschaft in Frankreich 25.-29.09.1992**Festessen im Saal „L'Echiquier“ der Burg von Caen**

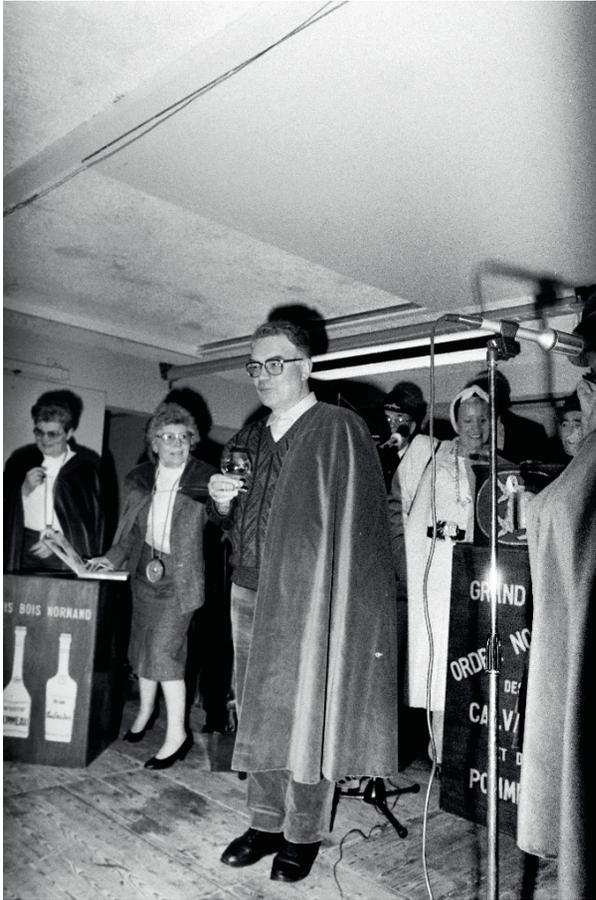
5-Jahres-Feier Partnerschaft in Frankreich 25.-29.09.1992**Festessen im Saal „L'Echiquier“ der Burg von Caen**

Festessen im Saal „L'Echiquier“ der Burg von Caen

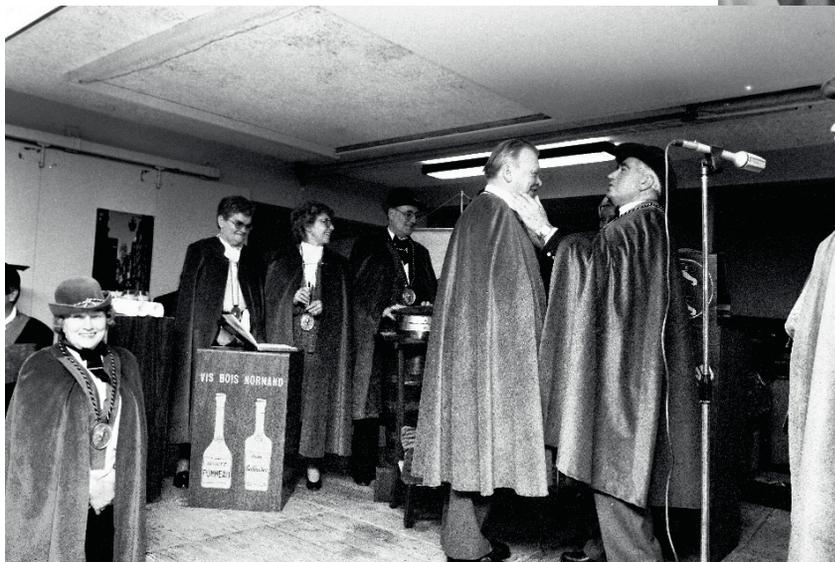
Vereins-Chronik Partnerschaft Frankreich 1987		
Datum von	Datum bis	Anlaß
5.4.	10.4.	Erster Besuch von Schülern aus Wesendorf mit Rolf Wenzel in Demouville
10.4.	13.4.	Unterzeichnung der dt-frz.Partnerschaft in Frankreich
	10.04.	Einführung ind die Bruderschaftsorden: Grand ordre normand du Calvados et du Pommeau (Horst Germer, Siegfried Weiß, Otto Marwede, Helmut Gries)
		Grand ordre des chevaliers du pont L'évêque (Käseorden für Waldemar Butz, Friedhelm Dierks, Christiane Dittmann-Martin)
	11.04.	Unterzeichnung der dt-frz.Partnerschaft in Démouville, Cuverville und Sannerville (in allen 3 Gemeinden werden Eichen gepflanzt)
23.4.	26.4.	Unterzeichnung der dt-frz.Partnerschaft in Wesendorf
	23.04.	Empfang der Gäste mit Heidjer-Prüfung und Heidjer-Diplom mit Ernst Lüttekemüller
	24.04.	14 Uhr Pflanzung frz Apfelbaum in Wesendorf
		15 Uhr Pflanzung frz Apfelbaum in Wagenhoff
		16 Uhr Pflanzung frz Apfelbaum in Ummern
		17 Uhr Pflanzung frz Apfelbaum in Groß Oesingen
		18 Uhr Pflanzung frz Apfelbaum in Wahrenholz
		19 Uhr Pflanzung frz Apfelbaum in Schönewörde
		danach Abschlussfeier in Schönewörde
	25.04.	10 Uhr Enthüllung Partnerschaftsschild am Rathaus Wesendorf
		16 Uhr Offizielle Partnerschaftsfeierlichkeiten im Kulturzentrum Wesendorf
31.10.	3.11.	Besuch einer frz Gruppe mit 70 Pers. aus Demouville, Cuverville und Sannerville
		

**Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Frankreich
10.-13.04.1987**

10.04.1987 Empfang in Démouville (F) und Einführung in die Bruderschaftsorden

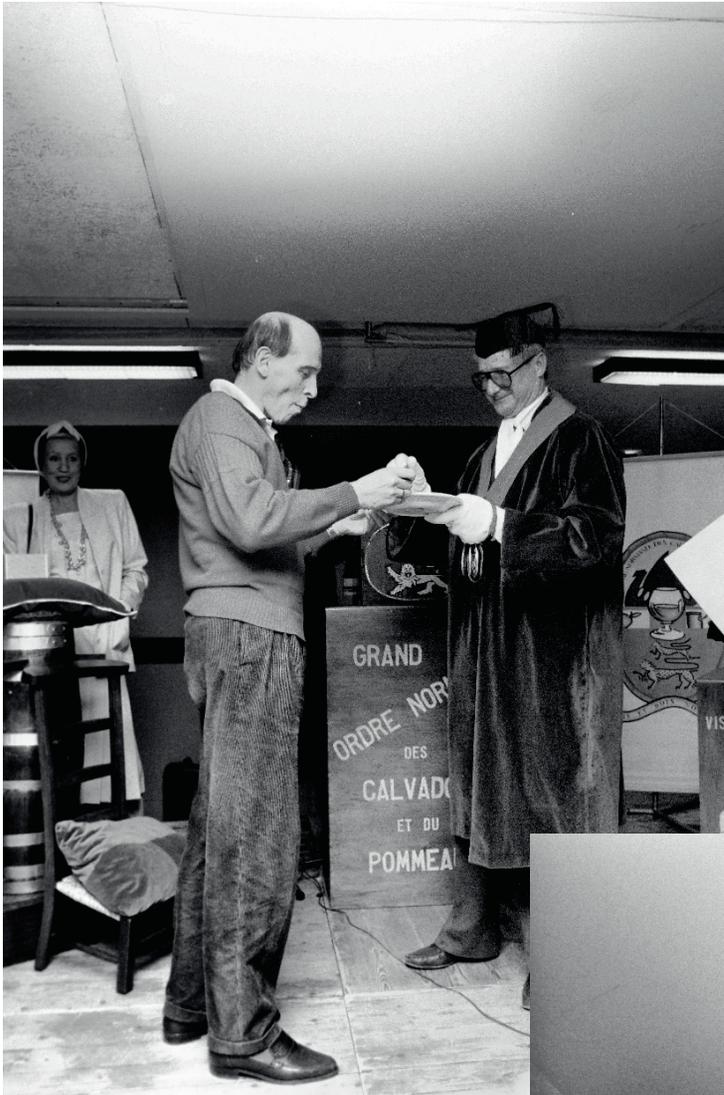


Grand ordre normand du Calvados et du
Pommeau
Bruderschaftsorden für Horst Germer,
Siegfried Weiß, Otto Marwede, Helmut Gries.



**Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Frankreich
10.-13.04.1987**

Grand ordre des chevaliers du pont l'évêque (Käse)
Bruderschaftsorden für Waldemar Butz, Friedhelm Dierks, Christiane Dittmann-
Martin



**Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Frankreich
10.-13.04.1987**

Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Démouville am 11.04.1987 mit
Bürgermeister Michel Basley



**Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Frankreich
10.-13.04.1987**

Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Démouville am 11.04.1987



**Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Frankreich
10.-13.04.1987**

11.04.1987 Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde und Pflanzung einer Eiche in Cuverville mit Bürgermeister Alexandre Guilloux



**Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Frankreich
10.-13.04.1987**



11.04.1987 Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde und Pflanzung einer Eiche in Sannerville mit Mme Las

Feier anlässlich der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden im Festsaal der Burg Caen



**Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Frankreich
10.-13.04.1987**

Feier anlässlich der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden im Festsaal der Burg Caen



**Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Frankreich
10.-13.04.1987**

Feier anlässlich der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden im Festsaal der Burg Caen





Historisches Ereignis



Abschluß der Partnerschaft mit den französischen Gemeinden Cuverville - Demouville - Sannerville

- Partnerschaftsfeier am 25. 4. 1987, Bürger sind herzlich eingeladen -



Ein für die Samtgemeinde Wesendorf höchst bedeutsames Ereignis wirft „seine Schatten“ voraus:

Nachdem in den vergangenen Jahren mehrere wechselseitige Besuche zwischen den französischen Gemeinden Cuverville, Demouville und Sannerville sowie der Samtgemeinde Wesendorf bereits zu freundschaftlichen Verbindungen zwischen den Bürgern beider Länder führten, ist es nunmehr fester Wille der Beteiligten, die Partnerschaft im April dieses Jahres durch offiziellen Partnerschaftsakt zu besiegeln.

Aus diesem Anlaß wird die französische Partnerschaftsdelegation in der Zeit vom 23. 4. 1987 bis zum 26. 4. 1987 in der Samtgemeinde zu Besuch weilen, nachdem die deutsche Abordnung vom 10. 4. 1987 bis zum 13. 4. 1987 in Frankreich zu Gast gewesen sein wird.

Unsere französischen Freunde werden am Donnerstag, dem 23. 4. 1987, gegen 11.00 Uhr in Wesendorf erwartet. Für die 62 Gäste aus der Normandie ist ein Empfang im kleinen Schützenhaus in Wesendorf vorbereitet. Im Anschluß daran werden die Gäste in die Gastfamilien eingeführt. Der Nachmittag und Abend steht zur freien Verfügung. Sicherlich wird die Zeit in den Familien dazu dienen, neue Freundschaften zu knüpfen bzw. schon bestehende zu vertiefen.

Für Freitag, den 24. 4. 1987, ist vormittags gegen 9.00 Uhr ein gemeinsamer Einkaufsbummel in Gifhorn geplant. Ab 14.00 Uhr findet eine Besichtigungsfahrt durch die 6 Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde statt. Als sichtbares Zeichen der Freund- und Partnerschaft zwischen den französischen Gemeinden und der Samtgemeinde Wesendorf werden in den Mitgliedsgemeinden 6 typisch französische Bäume gepflanzt, die die Gäste direkt aus Frankreich mitbringen werden.

Die Bürger der Gemeinden sind eingeladen, der Baumpflanzaktion beizuwohnen. Folgender Zeitplan ist dabei vorgesehen: 14.00 Uhr Wesendorf, 15.00 Uhr Wagenhoff, 16.00 Uhr Umern, 17.00 Uhr Gr. Oesingen, 18.00 Uhr Wahrenholz und 19.00 Uhr Schönewörde.

Der sicherlich interessante aber anstrengende Tag wird in Schönewörde bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Der offizielle Partnerschaftsakt beginnt am Sonnabend, dem 25. 4. 1987. Nachdem am Vormittag gegen 10.00 Uhr die Enthüllung eines Partnerschaftsschildes vor dem Rathaus stattgefunden haben wird, sind nachmittags um 16.00 Uhr die offiziellen Partnerschaftsfeierlichkeiten mit Übergabe der Partnerschaftsurkunden vorgesehen. **Alle Bürger der Samtgemeinde Wesendorf sind zu diesem Fest herzlich in das Kulturzentrum Wesendorf eingeladen.** Im Rahmen des offiziellen Teils erwartet sie folgendes Programm:

1. Europahymne
- Feuerwehrmusikzug Betzhorn -
2. Begrüßung
- Samtgemeindebürgermeister Horst Germer -
3. Ansprachen
- Vorsitzende des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf Christiane Lehmann -

- Bürgermeister der französischen Partnergemeinden -
- Vorsitzender des Interkommunalen Partnerschaftskomitees Demouville - Cuverville - Sannerville Yvan Godefroy -
4. Musikalischer Beitrag
- Gemischter Chor Betzhorn -
5. Feierliche Unterzeichnung und Aushändigung der Partnerschaftsurkunden
6. Symbolische Übergabe des Rathauschlüssels an die Bürgermeister der Gemeinde Cuverville, Demouville und Sannerville
7. Schlußwort
- Samtgemeindedirektor Waldemar Butz -
8. Gemeinsames Singen der Nationalhymnen
- Marseillaise -
- Deutschlandlied -

Im Anschluß daran sollen die Feierlichkeiten den Charakter eines Jahrmarktes bzw. Volksfestes erhalten. Durch den Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf organisiert und bewirtet findet der Besucher im Kulturzentrum Stände und Buden mit typisch niedersächsischen Spezialitäten vor. Für den Kunstinteressierten wird es einen Stand mit niedersächsischer Kleinkunst geben. Wichtig ist natürlich das leibliche Wohl: Zur Schaffung einer ordentlichen Grundlage dienen Buden mit frisch geschlachtetem und niedersächsischer Hochzeitssuppe; und wer den Hunger gestillt hat, wird mit zunehmender Stimmung den Getränken zusprechen. Dies nach Geschmack und Vorliebe an einer Weinbude oder einem Stand mit Lütje-Lagen. Hier werden unsere französischen Freunde sicherlich noch einige Erfahrungen sammeln (müssen).

Für die musikalische Begleitung und gute Laune sorgt hierbei u. a. der Feuerwehrmusikzug Betzhorn, der auch zum Tanz aufspielt. Weitere Attraktionen bieten der Fanfarenzug „Kraniche“ Wesendorf und die Volkstanzgruppe Betzhorn. So ist beabsichtigt, den Festkommers, unterstützt durch heimatlich musikalische Klänge, und der guten Laune einer hoffentlich großen Anzahl von Besuchern, zu einer nationenverbindenden Partnerschaftsfeier werden zu lassen.

In der Hoffnung, daß sich auf diesem Fest viele neue Bekanntschaften zwischen den französischen Gästen und deutschen Bürgern ergeben, welche das beiderseitige Interesse an der Partnerschaft fördern, ergeht abschließend nochmals die herzliche Einladung an alle Bürger der Samtgemeinde verbunden mit der Bitte um rege Teilnahme an der Partnerschaftsfeier am Samstag, dem 25. April 1987, ab 16.00 Uhr. Da die Veranstaltung den ganzen Abend andauern wird, sind sie auch später noch gern gesehene Gäste. Eintritt wird nicht erhoben.

Dokumentieren Sie durch Ihre Teilnahme, daß sie sich mit den Zielen dieser Partnerschaft, die im Geiste der Freiheit und Freundschaft durch die Pflege enger persönlicher Verbindungen zwischen unseren Bürgern und unserer Jugend einer friedlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich dienen soll, identifizieren.

**Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden und -feier
vom 23.-26.04.1987 in der SG**

25.04.1987 Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden im Kulturzentrum
Wesendorf



**Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden und -feier
vom 23.-26.04.1987 in der SG**

Teilnehmer und Gäste im Saal während der Feierstunde



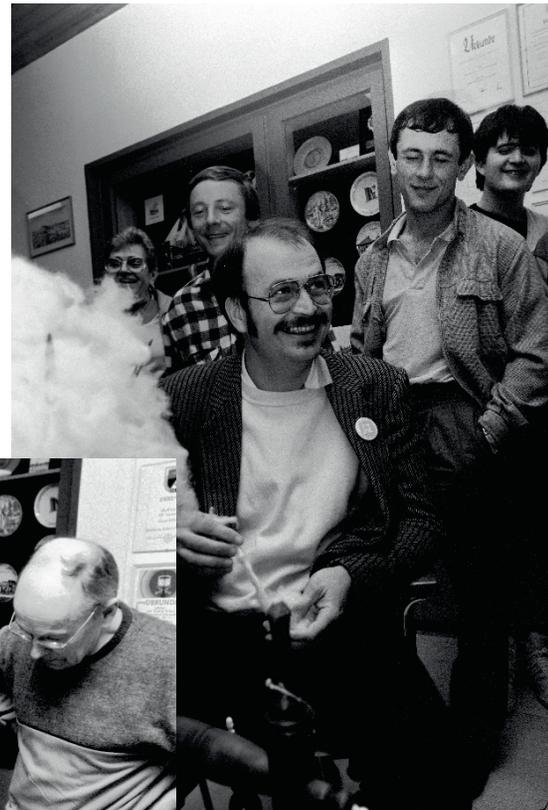
**Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden und -feier
vom 23.-26.04.1987 in der SG**

Stände im kleinen Schützenhaus anlässlich der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden



**Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden und -feier
vom 23.-26.04.1987 in der SG**

23.04.1987 Empfang und Heidjer-Prüfung sowie Heidjer-Dipolm mit Ernst Lütkemüller für die Bürgermeister Michel Basley, und Alexandre Guilloux sowie Christian Pielot, Yvan Godefroy und Nicole Baumert.



**Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden und -feier
vom 23.-26.04.1987 in der SG**

Pflanzung französischer Apfelbäume in allen Gemeinden der Samtgemeinde
Wesendorf am 24.04.1987



Siegfried Weiß in Wesendorf



Klaus Horlitz in Wagenhoff



Vertreter Hermann Cammann Ummern



Helmut Gries in Schönewörde

Baumpflanzen in Groß Oesingen



**Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden und -feier
vom 23.-26.04.1987 in der SG**



Abschlussfeier in Schönewörde

25.04.1987 Enthüllung Partnerschaftsschild vor dem Rathaus in Wesendorf um 10 Uhr

